

Druck und Verlag:
 R. Schallenberg'sche Hofbuchdruckerei, "Legblatt-Haus".
 Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
 außer Sonn- und Feiertagen.

Erscheinungszeit:
Jedoch nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Jahresprecher-Sammel-Nr. 19031.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabenstellen: 98 R.-Pfg., durch die Lieferanten zum Haus gebracht R.-M. 1,- für eine Bezugzeit von 2 Wochen. — Bezugsbedingungen nehmen an: Der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Verkauftanten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Angelpreise: Ort. Angeln 20 St.-Pfg., auswärt. Angeln 30 St.-Pfg., Ort. Belamen 80 St.-Pfg., auswärtige Belamen 2. Kl. 1.30 für die einmalige Kolonnelei oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Angeln an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Solch der Angeln-Einnahme 10 Uhr vormittags. Größere Angeln müssen spätestens einen Tag vor dem Eröffnungstage angesetzt werden.

Telegramm-Adresse: Logglen Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Veröffentlichung: Frankfurt a. M. Nr. 7408

१२. ५६.

Donnerstag, 7. März 1929.

77. Jahrgang.

"Front 1929".

Wie aber auch die Genfer Beschlüsse ausfallen mögen, die durch Dr. Stresemann eingeleitete Generaldebatte bleibt doch fortan als Grundlage für die weiteren Minderheitenverhandlungen bestehen. Keine Assimilationstheorie, keine Irredenta, keine Geheimverfahren, das waren die Kernpunkte der Stresemannschen Kritik an der Ausübung der bisherigen Minderheitsverfahren. Diese Kritik war nach allen Seiten, nach der passiven wie nach der aktiven Seite, gerichtet und sie war dabei so ausführlich gehalten, das die weitere Arbeit eine vorzügliche theoretische Basis in ihr finden kann.

as. Berlin, 7. März. (Drahtbericht unserer Berliner Abtheilung.) Seit geraumer Zeit wird davon gesprochen, daß die außerordentlich unerfreulichen innenpolitischen Vorgänge, der Verhandlungswirrwarr mit all seinen bedenklichen Erscheinungen und die Unmöglichkeit eine feste Regierung zu bilden, zur Gründung einer neuen Partei führen werde. Man vernahm denn auch, daß Kräfte am Werke seien und zwar eine Gruppe von jüngeren Politikern, Männer der Presse, der Studentenschaft, des Handels, der Industrie und des öffentlichen Lebens, um

zu schaffen. Man erfuhr des weiteren, daß diese Gruppe sich den Namen „Front 1929“ gegeben hat und daß sie bis zu einem gewissen Grade zur Zusammenarbeit mit dem Jungdeutschen Orden bereit war. Jetzt kann man aus einem Briefwechsel zwischen dem Führer dieser neuen politischen Vereinigung „Front 1929“, Rochus Freiherr v. Rheinbaben und dem Hochmeister des Jungdeutschen Ordens, Arthur Mahrn, Näheres über die Ziele dieser ganzen Bewegung entnehmen. In einem vom 5. März datierten Brief schreibt nämlich Freiherr v. Rheinbaben an den Hochmeister des Jungdeutschen Ordens:

„Auf Grund zahlreicher Aussprachen, die Angehörige unserer Gemeinschaft „Front 1929“ (Berlin) mit Ihnen und führenden Persönlichkeiten Ihres Ordens hatten und nachdem wir unsere Arbeit gegenseitig beobachtet und unterstützt haben, darf ich Ihnen heute noch einmal die grundsätzlichen Gedankengänge der „Front 1929“ geben: Wir befinden uns in einer Staatstrife, zu deren Lösung sich das gegenwärtige Parteiwesen als unfähig erwiesen hat. Die Zerschütterung des Staates bedroht uns mit

Jede Diktatur bringt neues Unheil. Deshalb ist der Zusammenfluß derjenigen, die im Staate den Aus-
druck einer Volksgemeinschaft sehen, notwendig. Aus
dieser Erkenntnis hat sich, ohne Rücksicht auf Partei-
zugehörigkeit, die „Front 1929“ gebildet. Sie erstrebt
Zusammenarbeit mit allen gleichgesinnten Gruppen,
die unbeschadet ihrer Klassen- und Standeszugehörig-
keit den Staat nicht zur Beute der Interessengruppen
werden lassen wollen, sondern in ihm die Organisation
des gesamten Volkes sehen. An die Spitze unserer
Forderungen stellen wir

die den wahren Willen des Volkes zum Ausdruck bringt und den Staat von der Herrschaft der Parteien und der Fraktionen sowie der ihn mißbrauchenden Interessengruppen befreit. Die Befreiung der Politik von wirtschaftlichen Interessengruppen ermöglicht gleichzeitig eine Entfaltung der Wirtschaft nach den ihr innewohnenden Gesetzen, ungehemmt durch politische Fesseln. Unser Volkstaat wird am besten einen umfassenden nationalen Willen zur Entwicklung bringen, den wir

Die Minderheiten selbst, — sie umfassen heute ungefähr 40 Millionen — werden zwar dadurch noch keine Erleichterungen finden. Die Tatsache aber, daß man sich überhaupt damit beschäftigt, in der Erkenntnis, daß das bisherige Verfahren zumindest nicht ausreichend war, wird genügen, um die Forderungen nach einer klaren und einwandfreien Lösung des Minderheitenproblems weiter vorzutragen und rascher einer Lösung entgegenzubringen. Leider ist die Rede Dr. Stresemanns nicht vor den 40 Millionen Europäern, resp. deren Vertretern selbst gesprochen worden. Man muß deshalb abwarten, wie sich diese Kreise zu der Rede des deutschen Reichsaußenministers stellen werden. Es darf jedoch schon jetzt angenommen werden, daß, wie damals, als Stresemann durch seinen Appell die 40 Millionen Europäer ermutigte, auch heute in diesen Kreisen eine geschlossene Einheitsfront zustandekommt. Es gilt, das Wohl aller Menschen zu fördern und im Wandel der Zeiten sicherzustellen.

Schanghai, 6. März. (Neuter.) Die zwischen Kiangling und Santsau bestehende Spannung hat sich verhärtet, und das Land steht unter dem Eindruck eines neu heraufziehenden Bürgerkriegs. Tschiangaisset hat 150 000 Mann in Kiangling zusammengezogen, während die politische Gruppe in Santsau über etwa 100 000 Soldaten verfügt. Es ist schon zu mehreren kleinen Scharmühen gekommen; im wesentlichen beschränken sich die Bewegungen der Gegner darauf, aber noch auf Truppenkonzentrationen.

gleichsetzen dem Bekenntnis zur Gesamtheit aller Deutschen. Je stärker die nationale Geschlossenheit sein wird, umso eher wird eine Verständigung mit anderen Völkern erreichbar. Die „Front 1929“ betreibt die taktische Entwicklung dieser Grundsätze und ruft zur Mitarbeit auf. Nachdem wir festgestellt haben, daß unsere Ziele mit denen der Volksnationalen Aktion des Jungdeutschen Ordens in allen wesentlichen Punkten übereinstimmen, schlagen wir vor, daß unsere beiden Gruppen auch öffentlich ihren Willen kundtun, künftighin in engster Gemeinschaft zu arbeiten und so den Sammelpunkt für weitere uns nahestehende Gruppen und Organisationen zu bilden.“

Auf diesen Brief hat der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens geantwortet, daß er mit großer Freude jede politische Neugruppierung im Sinne der **Bildung einer neuen Front**.

begrüße. „Auch ich bin der Ansicht“, so heißt es in dem Brief weiter, „daß bei den augenblicklichen Zuständen eine neue staatsbürgerliche Front geschaffen werden muß. Ich bin der festen Überzeugung, daß der völlige Zusammenbruch in den alten politischen Anschauungen weiter Volkskreise eine ideelle Klärung des deutschen Staatsbegriffes notwendig macht. Bei der Erarbeitung eines guten Programms für die Neuordnung Deutschlands, bei der Herstellung einer neuen Front, die sich im Geist eines solchen Wertes findet, und mit neuem Rhythmus in den politischen Kampf tritt, werden Sie den Jungdeutschen Orden an Ihrer Seite sehen.“

Aus diesem Briefwechsel ergibt sich mithin, daß man heute schon von einem Kartellverhältnis zwischen der neuen politischen Vereinigung „Front 1920“ und dem Jungdeutschen Orden sprechen kann, womit auch die Bemühungen des Jungdeutschen Ordens zur Bildung einer Volksnationalen Aktion gewisse Fortschritte gemacht haben. Im gegenwärtigen Augenblick läßt sich naturgemäß noch nicht übersehen, wie sich die Dinge weiter entwickeln werden, doch rechnet man wohl, wenn wir richtig unterrichtet sind, in den Kreisen der „Front 1920“ damit, daß diese Organisation bereits bei den nächsten Wahlen als neue Partei in die Erscheinung tritt, und zwar als Partei, die bemüht ist,

und namentlich auch das Ziel zu erreichen, das sich die Liberale Vereinigung gesteckt hatte, aber nicht zu erreichen vermochte, nämlich die Sammlung des liberalen Bürgertums zu einer starken Partei der Mitte. Ob und in welchem Umfange es dann dieser neuen Partei gelingen wird, ihre Ziele zu erreichen, wird sehr wesentlich davon abhängen, welche Persönlichkeiten den Kampf für diese Ziele aufnehmen werden. Daß es so wie bisher nicht mehr weitergehen kann, ist ja eine Binsenwahrheit, über die Erörterungen nicht mehr nötig sind. Insofern ist es ein erfreuliches Zeichen für die wachsende Erkenntnis weiter Kreise, wenn heute versucht wird, tatsächliche Mißstände unseres politischen Lebens durch aktive Arbeit zu beseitigen, wenngleich man abwarten muß, wie sich diese Arbeit in der Praxis gestalten wird.

Berlin, 6. März. Reichsfinanzminister Dr. Silberding hat nach der Erledigung des Reichsetats durch den Reichsrat Besprechungen mit den Parteien des Reichstags aufgenommen. Am Dienstag hatte er eine Besprechung mit Abgeordneten der Deutschen Volkspartei. Ihnen sollte Gelegenheit gegeben werden, Einzelheiten über ihre Sparnisabsichten mitzuteilen.

Den Besprechungen mit der Deutschen Volkspartei sollen in den nächsten Tagen Besprechungen mit den Demokraten, den Sozialdemokraten und dem Zentrum folgen.

Berlin, 6. März. Da nunmehr feststeht, daß der Reichstag den gestern vom Reichsrat verabschiedeten Reichshaushalt für 1929 nicht mehr bis zum Beginn des neuen Etatsjahres zu Ende beraten kann, hat der Reichsfinanzminister nunmehr dem Reichsrat einen sogenannten Notetat zugehen lassen, d. h. ein Gesetz, das die Regierung ermächtigt, bis zur Verabschiedung des endgültigen Haushalts die notwendigen Ausgaben im Rahmen des vorjährigen Etats zu machen. Die zuständigen Ausschüsse des Reichsrats werden sich bereits am Freitag mit dem Notetat beschäftigen, der dann in der nächsten Woche vom Plenum des Reichsrats verabschiedet und dem Reichstag vorgelegt werden kann.

Berlin, 6. März. Der Berliner Magistrat hat die Erwerbung von rund 300 Hektar Gelände in Staaken zur Schaffung eines Flugplatzes für Zeppelinluftschiffe beschlossen.

Der preußische Justizetat.

Berlin, 6. März. Der Preussische Landtag erledigte am Mittwoch zunächst zahlreiche kleine Vorlagen. Dabei fanden Anträge des Handelsausschusses Annahme, die unter Bezugnahme auf den letzten großen Berliner Warenhausbrand das Staatsministerium ersuchen, durch einzeln aufgeführte Maßnahmen die Feuergefährlichkeit in den Warenhäusern zu gewährleisten.

Im übrigen wurde die allgemeine Aussprache zum Justizetat nach einer ausführlichen Debatte über den Stützpunkt des Justizministeriums Schmidt stellte als Ziel seiner Bemühungen hin, durch gerechte und humane Behandlung die Gefangenen nach Möglichkeit zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft zu erziehen, ohne dabei den Schutz der Gesellschaft vor Berufs- und Gewohnheitsverbrechen außer Acht zu lassen.

Aus der Debatte seien nur die Bedenken der Rechtsparlamenten gegen eine übertriebene Humanität gegenüber Schwererbrechern sowie die Wünsche zur Vermeidung der Konkurrenz der Gefängnisarbeit für den gewerblichen Mittelstand hervorgehoben.

Der Landtag vertagte sich auf Montag, 18. März, wo die Einlesung sowie die Abstimmung über den Justizetat und die zweite Lesung kleinerer Haushalte durchgeführt werden soll. In der Zwischenzeit werden die Ausschüsse die Etatsberatung weiter fördern.

Das Schicksal des vorläufigen Finanzausgleichs

Berlin, 6. März. Zugleich mit dem Reichshaushaltsplan für 1929 und den dazu gehörigen Steuervorlagen war dem Reichstag auch ein Gesetzentwurf zur weiteren vorläufigen Regelung des Finanzausgleichs vorgelegt worden. Dieser Entwurf stand am Dienstag mit auf der Tagesordnung des Reichstags, er ist jedoch noch einmal zurückgestellt worden, da sich die Reichstagsausschüsse noch nicht über eine endgültige Formulierung einig geworden waren. Auch über den Antrag der Freien Stadt Hamburg, die Gemeindegemeinschaften wieder einzuführen, ist also noch keine Entscheidung im Reichstag gefallen.

Vorschläge für die Organisation der Länder.

Berlin, 6. März. Der Unterausschuss des Verfassungsausschusses der Länderkonferenz hatte bei seinem letzten Zusammentritt einige Mitglieder mit der Ausarbeitung von Vorschlägen zur Frage der Organisation der Länder beauftragt. Als Referenten für dieses Gebiet waren bestellt: Ministerialdirektor Dr. Brecht (Preußen), Ministerialdirektor Dr. Voelckh (Sachsen), Staatspräsident Dr. Bolk (Württemberg) und Bürgermeister Dr. Petersen (Hamburg). In Ausführung dieses Auftrages haben heute Dr. Brecht und Dr. Voelckh-Schiffert, zugleich im Namen der beiden anderen Berichterstatter, dem Reichsminister des Innern als Vorsitzenden des Unterausschusses, ein von den vier Berichterstattern gemeinsam ausgearbeitetes Referat vorgelegt. Die Vorschläge werden Anfang nächster Woche veröffentlicht.

Erwerbslosenunruhen in Berlin und Hamburg

Berlin, 7. März. (Eig. Drahtbericht.) Am Mittwoch kam es in Berlin zu verschiedenen Kundgebungen der Erwerbslosen. Anschließend daran bildeten sich Umzüge, die von der Polizei aufgelöst wurden. Die Polizei wurde am Alexanderplatz von der Menge stark bedrängt, so daß herbeigerufene Verstärkungen vom Gummiknüppel Gebrauch machen mußten. Zu gleichen Kundgebungen kam es auch in Neukölln, wo die Menge aber doch schließlich zerstreut wurde. Insgesamt wurden 53 Personen verhaftet.

Hamburg, 7. März. Im Rahmen des von den Kommunisten propagierten Reichserwerbslosenfestes fand gestern auf dem Heiligen Geistfeld eine Erwerbslosenkundgebung statt, an der etwa 1000 Personen teilnahmen. Darauf zogen die Erwerbslosen, denen sich Hafenarbeiter und Seeleute angeschlossen, in langen Zügen durch die innere Stadt nach dem Gewerkschaftshaus, wo die Auflösung erfolgte. Einige Trupps sammelten sich jedoch wieder und versuchten, nach dem Rathausmarkt vorzudringen. In kurzer Zeit wurde aber der Rathausmarkt durch Polizeimannschaften gesäubert. 14 Personen wurden festgenommen.

Die Spaltung bei den Thüringer Kommunisten.

Weimar, 6. März. Zur Thüringer Landtag erklärte der Abgeordnete Lennert, daß sich die von der Parteileitung ausgesprochenen kommunistischen Landtagsabgeordneten zu einer neuen oppositionellen Fraktion zusammengeschlossen haben, die nun wieder sechs Mitglieder zählt. Die beiden noch verbleibenden altkommunistischen Abgeordneten des Landtags sind danach fraktionslos geworden.

Von der Bezirksleitung wurde ferner mitgeteilt, daß die ganze Ortsgruppe Greis als aus der kommunistischen Partei ausgeschieden gilt. Der Leiter des Rotfrontkämpferbundes aus Jena befehle im Auftrag der Bezirksleitung mit einigen Greiser Kommunisten die Greiser Fikale der „Ostthüringischen Arbeiterzeitung“ und entließ die Angestellten fristlos. Die Folge war, daß die kommunistische Zeitung nicht verbreitet werden konnte.

Verhandlungen zwischen der deutschen und österreichischen Landwirtschaft.

Wien, 6. März. Wie verlautet, werden am 9. März Verhandlungen zwischen Vertretern der österreichischen und der deutschen Landwirtschaft stattfinden, die der Vorbereitung der Handelsvertragsverhandlungen dienen sollen. Bei diesen Beratungen dürften Delegierte der beiderseitigen Regierungen und Vertreter der politischen Parteien anwesend sein. Zur Diskussion wird in erster Linie die Frage einer Herabsetzung der deutschen Viehschälle stehen, woran hauptsächlich die Landwirtschaft Bayerns interessiert ist.

Die Gesundheitsverhältnisse bei der französischen Rheinarmee.

Paris, 6. März. Der Deutsches Ausschuss der Kammer hat heute einen Kontrollleur für Sanitätswesen bei der Rheinarmee beauftragt, sich nach dem Rheinland zu begeben, um eine Untersuchung über die sanitären Verhältnisse bei der Rheinarmee anzustellen. Der Vorsitzende des Kammerausschusses für Deutsches Wesen, Abg. Fabry, wird am Sonntag in Mainz mit ihm zusammentreffen.

Die 54. Ratstagung.

Die Minderheitendebatte.

Genf, 6. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Bei der Fortsetzung der Minderheitendebatte in der heute nachmittag um 4 Uhr begonnenen Ratstagung, die ebenfalls wieder vor vollstehendem Haupte vor sich ging, gab

Zaleski

in einer kurzen Erklärung die polnische Auffassung zur Frage der Minderheitengarantien ab. Er erklärte, daß die Verträge und das jetzt bestehende Verfahren seinerzeit unter Zustimmung der Minderheitenstaaten beschlossen worden seien und deshalb das gegenwärtige Regime auch nur unter Zustimmung dieser Staaten abgeändert werden könnte. Wenn man immer größere und ausgedehntere Privilegien für die Minderheiten reklamieren, so müsse man auf das gerade Gegenteil gefaßt sein, denn man dürfe nicht die Rückwirkungen auf die Gefühle der Mehrheit in den Staaten vergessen, die durch derartige ständige Einmischungen hervorgerufen werden.

Titulescu

schloß sich im Namen der rumänischen Regierung der polnischen Erklärung und den Vorschlägen Zaleskis an. In dem Ausdruck müsse festgestellt werden, ob die Vorschläge die bisherigen Minderheitenverpflichtungen überschritten oder nicht.

Chamberlain

sprach dann unter lautloser Aufmerksamkeit der ganzen Versammlung sehr ausführlich zuerst zu der Arbeit der Dreierkomitees und den Gründen, die zu ihrer Bildung geführt hätten. Sie seien geschaffen, um die individuelle Einmischung einzelner Ratsmitglieder, die immer politische Gefahren in sich trage, in die inneren Hausangelegenheiten anderer Staaten zu prüfen. Er wolle die Tätigkeit der Dreierkomitees nicht in allen Teilen in Schutz nehmen. Aber daß noch nie ein Ratsmitglied einen in dem Komitee behandelten Fall vor den Rat gebracht habe, sei doch ein Beweis für die große Sorgfalt und Gerechtigkeit, mit der die Komitees ihre Aufgabe erfüllten. Zu den Vorschlägen einer Beschleunigung des Verfahrens und einer Erweiterung der Öffentlichkeit sprach sich Chamberlain nicht ablehnend aus, referierte jedoch einige von den Minderheitenstaaten dagegen immer wieder geltend gemachten Bedenken. Chamberlain endete seine Rede, die sich sehr vorzüglich von einer Unterstützung der Dandurandischen und Stresemannischen Vorschläge fernhielt, mit der Zustimmung zu den Vorschlägen, den gesamten Fragenkomplex zur eingehenden Prüfung auf breiter Basis einem Berichterstatter zu überweisen.

Im Reigen der Reden kam schließlich auch der französische Außenminister

Briand

zu Wort. Er sprach mit seinem üblichen sympathisch tiefen Organ sehr ruhig, aber sehr scharf und oft ironisch in der Sache, und berief sich eingangs seiner Ausführungen auf seine Erklärung in Lugano, wo er die Minderheitenrechte „heiliges Recht“ genannt habe. Aber, so sagte er, die Gründer der Minderheitenverträge hätten bei der Schaffung der Verpflichtungen auch die Sorge gehabt, die auch der Völkerbund über alles stellen müsse, die Sorge um die Wahrung der Souveränität der Nationen. Die philosophische Rede, die Stresemann heute vormittag gehalten habe, mache ihm alle Ehre und zeige sein Ideal in seiner ganzen Totalität. Ihm gegenüber aber habe Chamberlain, der eine längere Völkerbundserfahrung habe als Stresemann, mehr die traurige Wirklichkeit aufgewiesen, der sich der Völkerbund gegenüber sah. In vielen Ländern gebe es große, zum Teil sehr große Gruppen von Männern, die einen „abscheulichen Genuß an der Politik“ hätten, wie er das nenne. Diese Leute nutzten das Leid und die Unruhe der Massen für ihre Zwecke aus, indem sie die Massen mit bitteren Worten aufwiegelten, anstatt sie zur Eintracht anzuhalten. Es gebe tatsächlich Elemente, die darauf hinausgingen, langsam den Bestand der Regierungen zu erschüttern. Er sah den Zweck der Minderheitenverträge so auf, daß die Minderheiten langsam kulturell, sprachlich und religiös mit ihren Gaststaaten harmonisieren sollten und, ohne daß sie verschwinden, eine Art der Assimilierung eintrete, die die Nation nur vergrößerte. Dazu dürfe man aber den Minderheiten nicht den Geist der Polemik einimpfen und sie zur Schlacht gegen die Gastnation führen. Der Völkerbund habe alles Interesse, daß die Streitfragen direkt zwischen den Minderheiten und ihren Staaten geregelt würden.

Nachdem Dandurand sich noch einmal mit Feuer

und Temperament für seine Vorschläge und besonders für die Erweiterung der Öffentlichkeit des Verfahrens eingesetzt hatte, an dem doch gerade die Minderheitenstaaten selbst aufs höchste interessiert seien, schlug Adatschi (Japan) vor, daß er als Berichterstatter dem Rat morgen einen Bericht über die Zusammenfassung des Komitees vorlegen werde, das die Vorschläge in der Minderheitendebatte prüfen solle.

Der Rat erklärte sich damit einverstanden und vertagte sich auf Donnerstagvormittag 11.30 Uhr.

Eine Besprechung zwischen Chamberlain und Stresemann.

Genf, 7. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Über die Zusammenfassung des Ratskomitees, in dem vorläufig bis zur Junitagung die verschiedenen Minderheitenverträge geprüft werden sollen, haben die Juristen gestern, trotzdem sie bis spät in die Nacht hinein berieten, zu keinem Ergebnis kommen können. Sie legten heute vormittag ihre Besprechungen fort. Man spricht davon, daß in dem Komitee 5 Ratsmitglieder vertreten sein sollen, außerdem Dandurand und Stresemann als Antragsteller. Die heutige Ratstagung wird über die Zusammenfassung endgültig beschließen und damit die Minderheitendebatte vorläufig zum Abschluß bringen. In der Besprechung zwischen Chamberlain und Stresemann, die heute vormittag von 10 bis 11.15 Uhr im Hotel „Metropole“ stattfand, hat diese Frage ebenfalls eine Rolle gespielt. Natürlich wurde auch die Reparationsfrage und die damit zusammenhängenden Probleme erörtert. Was den Fall Ullrich betrifft, ist man sich noch nicht klar darüber, ob der Rat sich mit ihm befassen und damit in ein schwebendes Gerichtsverfahren eingreifen kann. Gute Kenner des Minderheitenabkommens sind jedoch der Auffassung, daß dem Rat trotz des schwebenden Verfahrens ein Interventionsrecht zusteht.

Die Arbeiten des Wirtschaftskomitees.

Genf, 7. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Ratstagung, die kurz vor 12 Uhr begann und wieder ein zahlreiches Publikum angelockt hatte, brachte zu Beginn eine kleine Überraschung. Die vorgesehene Minderheitendebatte wurde auf heute nachmittag vertagt, da sich die Juristen über die Zusammenfassung des Minderheitenkomitees noch nicht schlüssig geworden sind. Die Widerstände liegen bei Polen, das sich gegen die Zuziehung der Antragsteller Dandurand und Stresemann sträubt. Man sucht nach einem Kompromiß, über das berichtet, daß der Rat im Juni vor seiner eigentlichen Tagung zu einer Vorkonferenz zusammentreten solle, um darüber zu verhandeln und zu beschließen, wie die Kommission zusammengefaßt sein und arbeiten solle. An Stelle Stresemanns nahm

Staatssekretär Schubert

heute den deutschen Platz am Ratsstisch ein. Er berichtete über die Arbeiten des Wirtschaftskomitees in den letzten drei Monaten und erwähnte die Behandlung der Kohlenkrise und die Besprechungen über die Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote in Verfolg der Entschliessung der Weltwirtschaftskonferenz im Jahre 1927. Die Behandlung der Zuckerkrise habe Fortschritte gemacht und man wolle Anfang April die Sachverständigen zu dieser Frage hören. Schubert begrüßte die bevorstehende Unterzeichnung der Konvention zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote durch Belgien, Österreich, England, Finnland, Luxemburg und Portugal. Man müsse Schritte unternehmen, damit die an der vorgeschriebenen Unterzeichnerzahl Fehlenden sich bald der Konvention anschließen, damit sie in Kraft treten könne.

Vor der Freilassung Ullrich.

Genf, 7. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Von polnischer Seite wurde dem Generalsekretariat des Völkerbundes mitgeteilt, daß wegen der Freilassung Ullrich Erhebungen im Gange seien und daß man erwarten könne, daß Ullrich bald aus dem Gefängnis entlassen werde.

Staatspräsident Adeling über die Reichsreform

Zusammenfassung Hessens mit den Gebieten um Frankfurt und Wiesbaden?

Darmstadt, 6. März. Auf eine demokratische Anfrage über die Haltung der Regierung auf der Länderkonferenz, erwiderte Staatspräsident Adeling u. a.: Für die Bildung und Abgrenzung der Länder müssen wirtschaftliche Gesichtspunkte bestimmend sein. Hier wird dem Lande Hessen, auch mit Rücksicht auf seine geographische Lage beiderseits von Rhein und Main, eine wichtige Aufgabe zufallen. Es bedarf keiner Ausführungen, daß das Land Hessen mit der preussischen Provinz Hessen-Nassau, insbesondere mit den Gebieten um Frankfurt und Wiesbaden, wirtschaftlich eng verflochten ist. Geht man mit der Entschliessung des Ausschusses der Länderkonferenz davon aus, daß neben der Aufrechterhaltung leistungsfähiger Länder auch neue Länder zu schaffen sind, so wird man auch zugeben müssen, daß bei Umgliederung Deutschlands Hessen und die angrenzenden Gebiete an Mittelrhein und Untermain zusammenzufassen sind. Andererseits wird aber auch von Preußen nicht verlangt werden können, daß es, solange es als Staat besteht, wichtige Teile seines Staatsgebiets aufgibt. Es darf eben nicht verlangt werden, daß die deutsche Mission Preußens noch nicht zu Ende ist, da das Reich das starke preussische Staatsgefüge, das den gesamten deutschen Norden vom Rheinland bis nach Ostpreußen fest umklammert, noch nicht entbehren kann. Es ist aber auch klar, daß eine Reichsreform in dezentralisiertem Sinne nicht möglich ist, ohne daß der staatliche Aufbau Preußens wesentlich aufgelockert wird. Diese Auflockerung Preußens wird indessen kaum durch einen einmaligen Akt erreicht werden können, vielmehr kann es sich hier nur um eine längere Entwicklung handeln. Diese Entwicklung, die in dem preussischen Gebiet die neuen Länder territorial und verfassungsrechtlich sichtbar machen muß, wird durch die in Aussicht genommenen Reichsauftragserweiterungen gefördert werden können. Bei Einführung einer Reichsaufsichtverwaltung wird es nicht zu umgehen sein, an Gebietsstelle Preußens, sei es direkt, sei

es auf dem Wege über die preussische Staatsregierung, Verwaltungsaufträge zu erteilen. Damit wäre auch die Möglichkeit gegeben, deutsche Länder, die sich in räumlicher Verflechtung mit preussischen Gebieten befinden, mit den angrenzenden preussischen Gebietsstellen für diese Reichsauftragserweiterungen zusammenzufassen, ohne sie in die preussische Verwaltung einzugliedern. In diesen so zunächst nur für die Verwaltung bestimmter Reichsaufgaben zusammengefaßter Gebiete würde zweifellos allmählich ein Zusammengehörigkeitsgefühl entstehen, das besonders dann, wenn die geforderte Angleichung des Behördenaufbaues aller deutschen Länder durchgeführt würde, auch ein Zusammengehen auf dem Gebiet der landbereichigen Verwaltung begünstigen müßte. Eine solche Entwicklung aber würde dazu führen, auch der zweckmäßigeren territorialen Gliederung Deutschlands in diesen Gebieten den Weg zu bereiten. Dieser im Rahmen einer gesamtdeutschen Lösung der Reichsreform gezeichnete Weg würde auch für die Entwicklung der Verhältnisse in dem wirtschaftlich eng verflochtenen rhein-mainischen Gebiet von größter Bedeutung sein. Auch hier könnte so die Bildung eines neuen Landes vorbereitet werden, wobei sowohl die Ausgliederung preussischer Gebiete, als auch die Einbeziehung Hessens in die preussische Verwaltung vermieden würde. Die heftige Regierung ist jedenfalls bereit, in Erkenntnis der Wichtigkeit und Dringlichkeit des Problems der Reichsreform in der Länderkonferenz vorbehaltlos mitzuarbeiten und jeder Lösung auszuweichen, die zu einem einheitlichen, zweckmäßiger gegliederten und wahrhaft dezentralisierten Deutschland führt.

Trotsky darf nicht nach Frankreich.

Paris, 6. März. Wie verlautet, hat der Minister rat im Verlauf seiner letzten Sitzungen den Antrag Trotskys auf Erlaubnis zur Niederlassung in Frankreich abgelehnt, wobei ins Gewicht fiel, daß gegen Trotsky immer noch ein Ausweisungsbefehl besteht.



Unterteilung

Inhalt des folgenden Verfilmungsteiles:

Seite fehlt?

griffen. Der Vortrag wurde durch eine Reihe eindrucksvoller Lichtbilder ergänzt und erläutert. Herr von Bernus dankte dem Redner für den packenden Vortrag und forderte die Versammelten auf zu treuer Mitarbeit. Der Abend wurde weitgehend verschönert durch die Gesänge der Christlichen Chorvereine unter der Leitung des Rektors Loh.

— **Eine Hochschule für Fremdenwerbung.** Zur Schaffung eines Instituts für Fremdenwerbung ist bekanntlich vor einiger Zeit an Prof. Glüsmann (Duisburg), den hervorragenden Kenner des Fremdenwesens, der Ruf zur Schaffung eines Instituts für Fremdenwerbung in Berlin ergangen. Dieses Institut wird im kommenden Herbst seine Tätigkeit aufnehmen. Soeben ist Prof. Glüsmann in Berlin eingetroffen, um die Vorarbeiten für seine Tätigkeit in die Wege zu leiten. Er wird, wie er bekannt gibt, sein Institut, das das erste dieser Art in der ganzen Welt ist, von klein an aufbauen. Zunächst sollen erst einige wenige Kurse für die Weiterbildung von Praktikern stattfinden, und erst allmählich soll das Institut weiter ausgebaut werden, und dann ein eigenes Gebäude erhalten. In den Kurzen Prof. Glüsmann werden alle diejenigen Personen, die mit dem Fremdenverkehr zu tun haben, und zwar auch Fachleute aus dem Ausland, über Transport, Unterkunft, Badewesen, Fremdenberatung, überhaupt über alle Fragen, die mit der Fremdenwerbung und dem Fremdenverkehr zu tun haben, unterrichtet werden. Prof. Glüsmann sieht die Hauptaufgabe seines neuen Instituts darin, den unsichtbaren Export Deutschlands zu heben, und das Chaos der gegenwärtig in Deutschland herrschenden Verkehrsverwirrung zu zentralisieren, damit nicht an so vielen nutzlosen Stellen erhebliche Geldmittel vertan werden. Vor allem muß dieses Institut eine genaue Statistik über den Fremdenverkehr führen, da besonders die Angaben über die Preise und Einnahmen für die Volkswirtschaft von nicht mehr zu unterschätzender Bedeutung sind. Zu diesem Zweck ist selbstverständlich auch die Schaffung einer Zentralbibliothek, in der alle einschlägige Literatur zu haben sein wird, notwendig.

— **Reifeprüfung.** An der Städtischen Oberrealschule fand am 1. bis 5. März unter dem Vorsitz des Oberstudiendirektors Dr. Höfer die mündliche Reifeprüfung statt; allein 52 Abiturienten wurde das Zeugnis der Reife zugesprochen. — Am Städtischen Realgymnasium fand am 1. und 2. März d. J. die mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz des Direktors Prof. Zeller statt. Sämtliche 17 Prüflinge bestanden die Prüfung.

— **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** (5. Klasse.) In der Mittwoch-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 5000 M.: 250 928 369 064; 3000 M.: 198 255 278 266; 2000 M.: 107 729 114 529 117 481 176 567 186 716 188 288 246 491; 1000 M.: 47 480 65 049 82 826 105 057 161 955 188 152 192 678 195 640 261 765 339 248 342 216 344 934 378 376 381 499. — In der Mittwoch-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 3000 M.: 22 750; 2000 M.: 161 946 175 843 303 289 317 608 383 197; 2000 M.: 18 185 46 571 183 679 188 614 243 867 291 647 296 558 323 992 351 298; 1000 M.: 41 211 67 281 112 646 126 381 129 809 171 908 217 679 260 989 278 587 295 980 337 876 342 510 369 245 372 935. (Ohne Gewähr.)

— **Richtlinien für die Gesundheitsfürsorge** in der versicherten Bevölkerung aufzustellen, wurde die Reichsregierung durch das Gesetz über den Ausbau der Angestellten- und Invalidenversicherung ermächtigt. Sie sind jetzt nach Anhören der Spitzenverbände der Träger der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung, der Ärzte, der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und der Reichsknappschaft aufgestellt worden und treten am 1. April in Kraft. Die Versicherungs-träger sollen untereinander und mit den Trägern der Wohlfahrtspflege, den Gesundheitsbehörden, der Ärztschaft, Arbeitsgemeinschaften, Zweigverbänden usw. sich verbinden. Für Tuberkulose kann ein Heilverfahren aus der Versicherung bewilligt werden. Ernährung, Kleidung, Wohnung und Hausrat können verbessert, Betten beschafft, die Wohnung entschuldet, ein auskömmlicher Beruf vermittelt werden usw. Auch die Angehörigen werden beraten und untersucht. Ein Anspruch kann aus den Richtlinien nicht hergeleitet werden.

— **Der Notstand bei den Städten.** Bestimmte Titel für städtische Beamte, die man jetzt Amts- oder Dienstbezeichnungen nennt, läßt ein Beschluß des Staatsministeriums zu. Stadtgemeinden mit Magistratsverfassung wird allgemein die Genehmigung zur Einführung der Amtsbezeichnung Magistratsrat erteilt. Der Beamte muß aber eine Dienststellenstelle bekleiden, die mindestens der Besoldungsgruppe 2b der staatlichen Besoldungsordnung entspricht und demgemäß eingestuft ist. Der Städtische Veterinärarzt muß die tierärztliche Fachprüfung einer deutschen tierärztlichen Hochschule abgelegt haben und unfähig als Beamter der Stadt angestellt sein. Er muß ebenfalls mindestens der Besoldungsgruppe 2b entsprechend eingestuft sein. Der Städtische Oberbetriebsrat muß dazu eine Stellensulage von 1200 M. erhalten. Er muß sich in leitender Stellung befinden oder einem größeren bakteriologischen Laboratorium vorstehen oder die fachtechnische Aufsicht über eine Anzahl von Tierärzten ausüben.

— **Gast- und Schankwirtschaften in Preußen 1927.** Die Gesamtzahl aller Gast- und Schankwirtschaften in Preußen beträgt, wie das Preussische Statistische Landesamt in Nr. 8 seiner „Statistischen Korrespondenz“ mitteilt, 175 852 gegen 173 702 im Jahre 1926, also 2150 oder 1,2 Prozent mehr als im Vorjahre. Sie setzt sich zusammen aus 138 212 (1926: 137 844) Gast- und Schankwirtschaften, 24 546 (23 835) Brauereiwirtschaften und 13 094 (12 023) alkoholfreien Wirtschaften. An der gesamten Zunahme der Wirtschaften (darunter 1579 städtische) sind am stärksten die alkoholfreien Wirtschaften mit 1071 Wirtschaften, darunter 700 in den Städten, beteiligt, während der Zuwachs von 368 Gast- und Schankwirtschaften lediglich auf eine Zunahme der reinen Schank- und Speisewirtschaften in den Städten zurückzuführen ist. Die ländlichen Schankwirtschaften haben um 27 und die Schank- und zugleich Gastwirtschaften um 14 Betriebe abgenommen. Bei allen Wirtschaftsarten haben zu meist geringe Zunahmen stattgefunden. Höher ist er nur bei den Gast- und Schankwirtschaften in Schleswig-Holstein auf dem Lande mit 88 und in Berlin mit 189 (1,3 Prozent) Wirtschaften.

— **Der Bau von Reichsheimstätten** wird aus den Mitteln der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge gefördert. Man will ihn dadurch erleichtern, daß den Bauherren auf Antrag Zinszuschüsse für die ersten Hypotheken gewährt werden. Diese Zuschüsse fließen ausschließlich aus Reichsmitteln. Bauvorhaben, die schon abgelehnt oder vor dem 1. April 1928 anerkannt worden sind, können damit nicht mehr beauftragt werden. Anträge auf die Zahlung sind von den Bauherren zugleich mit dem Antrage auf Gewährung des Tilgungsdarlehens beim Träger der Maßnahme zu stellen. Die Zuschüsse werden für 3 Jahre zugesagt. Die so gebauten Reichsheimstätten können bis zu einer gewissen Grenze vorbelastet werden.

— **30 000 künstliche Zähne gekostet.** In der Nacht vom 2. zum 3. März wurden, wie schon kurz gemeldet, in einem hiesigen zahntechnischen Geschäft mittels Einbruchs etwa 30 000 Zähne gekostet, und zwar 18 111 sogenannte Solila-

zähne, 392 Zähne mit Platinstiften, 102 Langstiftzähne, 50 kombinierte Aurora-Garnituren, 13 komb. Anatoform Solila-Garnituren, 60 komb. Solo- und Ranco-Garnituren. Die Zähne befinden sich zum größten Teil verpackt in Kisten Papparsons, die etwa 144 Stück enthalten. Bisherig wurde die Beute in einem schwarzen Lederkoffer (45×35×45 Zentimeter) mit Riegelbeschlag, und einem grauen Papparson, 35×40 Zentimeter hoch. Auf die Wiederbeschaffung der Zähne oder für Hinweise, die zur Wiedererlangung dienen, ist eine hohe Belohnung ausgesetzt. Meldung bei der Kriminalpolizei, Zimmer 36 und 37.

— **Diebstahlshronik.** Am 4. d. M. wurde aus einem Hause in der Dohheimer Straße ein Damenfahrrad, Marke Landwehr, mit der Nr. 36 229, entwendet. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei aus Zimmer 34 entgegen. — In der Nacht zum 3. d. M. wurde ein Motorrad, Marke Jündapp, Erl.-Nr. VI D 32 063, Motorrad, Marke Jündapp, Erl.-Nr. IV B 32 063, gekostet. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 34, entgegen.

— **Stammkartenbeiträge für das Staatstheater.** Die Einzahlung der 3. Rate der Stammkartenbeiträge für das Staatstheater, Kleines Haus (21. bis 30. Vorstellung) beginnt am Montag, den 11. d. M., und findet in der auf dem Theaterzettel bekanntgegebenen Reihenfolge statt. Ort der Einzahlung: Kasse des Kleinen Hauses, Luisenstr. 42, in der Zeit von 8½ bis 1½ Uhr. Die Stammkarten müssen bei der Zahlung vorgelegt werden.

— **Vogelschutz.** Für die Vogelwelt ist die harte Not und der Nahrungsmangel noch nicht vorbei. Die noch übriggebliebenen Vögel finden sich immer noch an den bekannten Futterstellen ein, so daß der Tiergärtnerverein in Gemeinschaft mit dem Verschönerungsverein noch eifrig in den Wäldern und am Rhein weiter füttert. Durch diese Anforderungen gehen die Mittel des Tiergärtnervereins allmählich zur Neige. Deshalb befragt der Verein der Spenden aller Tierfreunde, die die neue Geschäftsstelle, Nidelsberg 15, dankbar entgegennehmen.

— **Telegrammenjur für Veracruz de Veracruz und Mexiko City.** Nach Mitteilung der Nordtransatlantischen Telegraphengesellschaft ist der Gebrauch von verabredeter Sprache in Telegrammen nach diesen Orten nur unter der Bedingung zugelassen, daß der Empfänger dem Sender den gebrauchten Code vorlegt.

— **Fernwettstreichen des Deutschen Stenographenbundes.** Am Sonntag, den 10. März d. J., hält der Deutsche Stenographenbund an allen Orten, in denen er Vereine besitzt, ein Fernwettstreichen ab. Dieses besteht aus einem Schnellschreiben in Abteilungen von 80 bis 400 Silben und darüber und einem Richtigschreiben. An diesem Fernwettstreichen kann jeder teilnehmen, der unter Anwendung der Einheitskurzschrift stenographiert, ohne Rücksicht darauf, ob der Teilnehmer einem Vereine angehört oder nicht. Der Stenographenverein „Gabelberger“, E. B. (Verein für Einheitskurzschrift), Wiesbaden, beteiligt sich ebenfalls an diesem Fernwettstreichen. Das Schön- und Richtigschreiben beginnt um ¼ 9 Uhr, das Wertschreiben um ¼ 10 Uhr, und zwar in der Städtischen Handelslehranstalt, Dohheimer Straße 9.

— **Wiesbaden-Erbenheim.** In der am 5. März stattgefundenen Generalversammlung der Jungbauernschaft und Reitergruppe gaben Vorstand und Reitausschuß einen Jahresrückblick, der eine starke Aufwärtsentwicklung des Vereins erkennen ließ. In den Gruppenwettbewerben und in den Einzelkonkurrenzen erreichte die Reitergruppe eine hohe Siegeszahl, dank der abgehaltenen 32 Reitstunden und dank der ersprießlichen Tätigkeit des Reitlehrers Wörner, dem Stauenberger, der sich selbst Verdienste um die gute Sportlage erworben hat, volle Anerkennung sollte. Als Vertreter des Reitlehrers sei Ludw. Giebertmann sen. erfolgreich tätig gewesen. Die neue Vorstandswahl hatte folgenden Ergebnis: Franz Fischer, 1. und Heinz Stauenberger, 2. oder geschäftsführender Vorsteher, Karl Wintermeyer, Kassierer, Ludw. Giebertmann jun., 1. und Karl Stein jun., 2. Schriftführer, Hermann Haß, Mitgliedwart, Paul Süß, Zeugwart. Als Beisitzer wurden mit: Adolf Haß, Theodor Merlen und Karl Georg Stein. Als Rechnungsprüfer sollen Aug. Born, Derm. Leistikuf und Ernst Steiger tätig sein. An Stelle des seither bestehenden Reitausschusses wurde auch für die Reitergruppe ein selbständiger Vorstand gewählt, dem auch 3 Mitglieder des Vorstandes der Jungbauernschaft als stimmberechtigte Mitglieder angehören. U. a. wurde beschloffen, eine Reiterparade einzurichten. Die jungen Mitglieder, die auf irgend einer Konkurrenz Geldpreise erhalten, sollen 5 Prozent an die Vereinskasse abführen. Kammerpräsident E. Merlen wurde seiner Verdienste um den ländlichen Reitsport wegen zum Ehrenmitglied der Reitergruppe ernannt.

— **Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

* **Staatstheater.** Am Samstag, 9. März, gelangt in Stammreihe E. Mosart's „Zauberflöte“ in der neuen Inszenierung zur Aufführung. — Sonntag geht in Stammreihe G. Richard Strauß' „Königskavalier“ in Szene. Die „Marschallin“ singt Kammerfängerin Gabriele Englerth, „Octavian“ Grete Reinhard, „Sopran“ Anna von Krusow, „Ochs“ Heinrich Böllin, „Sänger“ Kurt Baum; die weitere Besetzung ist unverändert geblieben. — Die nächste Wiederholung von Molnars erfolgreicher Komödie „Olympia“ ist für Sonntag, 10. März, im Kleinen Haus außer Stammreihe zu Schauspielereisen vorgesehen. — Als nächste Neuheit bereitet das Schauspiel im Kleinen Haus „Sinterhauslegenden“ von Diebelschmidt vor. Die Erstaufführung findet Samstag, 16. März, statt. — In der Oper wird zurzeit die seit 20 Jahren hier nicht mehr aufgeführte Oper „Die Afrikanerin“ von Meyerbeer in neuer Inszenierung und neuer Einstudierung für Sonntag, 17. März, vorbereitet.

* **Kurhaus.** Generalmajor a. D. Splinter wird am Sonntag im Kleinen Saale des Kurhauses, abends 8 Uhr, einen Lichtbildervortrag über das Thema „Eine Frühlingsfahrt über Unterägypten nach Palästina und den heiligen Städten vom Zionismus“ halten. Dauer- und Kurkarteninhaber haben Zutritt gegen Lösung einer Zuschlagskarte.

* **Zollkonzerte der Kurverwaltung.** Das Zollkonzert morgen Freitag unter Leitung und solistischer Mitwirkung von Ossip Gabrilowitsch beginnt pünktlich 19½ Uhr.

* **Blinden-Konzert.** Der blinde Geiger und Klavier-virtuose Robert Geiger konzertiert heute abend unter Mitwirkung des ebenfalls erblindeten Künstlers Fritz Holtmann im großen Saal des Casinos.

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Die Sängerin Elise Aaghe-Häcker hat in Berlin mit einem eigenen „Lieder- und Arien-Abend“ nach dortigen Pressemeldungen ungewöhnlichen Erfolg errungen. Ihr „feingetönter, glöcklicher Sopran“, ihre „Koloraturfertigkeit“ (in Arien von Mozart usw.) und ihr „Vortrag von anmutigstem, stierlichem Genie“ (in Liedern aller Art) wurden allseitig aufs Rühmlichste anerkannt. Die junge Künstlerin wurde danach sofort zum Konzertieren nach München und Wien aufgefordert.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Die Odeon-Lichtspiele** (Bleichstraße 5) bringen ab heute den Defektiv-Film „Der Chinesen-Papagei“, in dem bei einem Verleihenraub ein sprechender Papagei eine aufklärende Rolle spielt. Als zweiter Schläger läuft der Welt-film „Der Kampf ums rote Gold“ mit dem bekannten Hundefilmsar Kin-Tin-Tin unter den Goldgräbern.

Zur Berufswahl der Abiturienten.

Von Dr. Kuhnner, Berufsberater, Wiesbaden.

In den nächsten Wochen verlassen rund 26 000 männliche und weibliche Abiturienten die deutschen höheren Lehranstalten, um in eine Berufsausbildung zu treten. Sie werden vor eine der wichtigsten Fragen des Lebens, die Berufswahl, gestellt. Eltern und Erzieher sollten die Verantwortung fühlen, die sie bei der Mitwirkung an einer Berufswahl übernehmen, denn eine verfehlte Berufswahl wirkt sich bei einem Abiturienten viel nachteiliger aus als bei den niederen Bildungsgruppen, weil Angehörige in einer leitenden Stellung später viel Schaden anrichten können und die Eltern bedeutende Mittel ohne Erfolg aufbringen müssen. Ob der Abiturient studieren und welches Studien-gebiet er wählen soll, spielt hierbei für viele eine bedeutende Rolle.

Während sich in der Vorkriegszeit der größte Teil der Abiturienten von vornherein ein akademisches Studium zum Ziel gesetzt hatte, weil das Reifezeugnis fast nur für das Hochschulstudium Voraussetzung war, ist hierin heute eine Wandlung eingetreten. Viele Berufe, die früher nur Volksschulbildung oder die Obersekundarstufe zur Berufsausbildung voraussetzten, verlangen heute das Reifezeugnis oder ziehen mindestens mit diesem ausgestattete Bewerber vor, weil sie in genügender Zahl vorhanden sind. Dasselbe gilt für die weiblichen Abiturienten, die heute selbst in den mittleren Berufen (Gewerbelehrerin, technische Lehrerin, Sport-lehrerin usw.) das Reifezeugnis aufweisen müssen. Das Verdrängungswesen nimmt allmählich in Deutschland Formen an, die oft nicht durch die tatsächlichen Berufsbedingungen gerechtfertigt werden können; oft sind es nur materielle Gründe, die die Berufswahl zur Berufsausbildung der Aufnahmebedingungen in ihrem Berufe veranlassen. Dabei sind die mittleren Beamtenlaufbahnen beim Reich, Staat und den Kommunen so wenig aufnahmefähig, daß nicht 5 Prozent der Bewerber mit einer Einstellung rechnen können. Die Siebung vor der Einstellung ist deshalb so stark, daß in der Regel nur die mit guten Zeugnissen ausgestatteten Bewerber zur Einstellung gelangen. Sehr gering ist die Zahl der Abiturienten, die eine kaufmännische Lehre in Handels-, Bank-, oder Industriebetrieben ergreifen, obwohl diese gerade für junge Leute mit guter Vorbildung noch aufnahmefähig sind und mangelnde Entwicklungsmöglichkeiten bieten können.

Aus diesen Gründen herrscht gegenwärtig ein stürmischer Andrang zu den akademischen Studien. Ein großer Teil geht nicht aus innerem Drange für ein bestimmtes wissenschaftliches Studienfach zur Hochschule, sondern weil er glaubt, durch ein Studium irgend welcher Art später die Möglichkeit zu einer lohnenderen Betätigung zu finden, als dies ohne Studium möglich erscheint, wenn oft auch nur mit Mühe das Reifezeugnis erlangt wurde. In dieser irrigen Ansicht werden die Abiturienten oft noch von den Eltern unterstützt, die stolz sind, ein Kind auf der Hochschule zu wissen, obwohl es ihnen nicht selten recht teuer wird, die nicht unbeträchtlichen Mittel für das Studium aufzubringen. Die Folge ist, daß nicht nur viele ungeeignete Kräfte einen akademischen Beruf ergreifen, sondern auch die Überbesetzung dieser Berufe so bedenklich wird, daß schon gegenwärtig damit zu rechnen ist, daß fast 50 Prozent der Studierenden nicht in eine ihrer Vorbildung entsprechende Stellung gelangen werden, und sich dadurch die für das Studium aufgewendeten Mittel kaum rechtfertigen lassen.

Die Hochschulstatistik des Jahres 1928 zeigt die ungeheuerliche Zahl von rund 130 000 Hochschulbesuchern! Bedenklicher ist jedoch für diese Betrachtung die Entwicklung der einzelnen Studienfächer. Seit man den Hochschulbesuch des Som.-Sem. 1911 gleich 100, so ergeben sich für das Som.-Sem. 1928 folgende Indizes: Theologie 127, Math. 127, Pädagogie 104, Rechts- und Staatswissenschaften 215, allgem. Medizin 103, Zahnheilkunde 307, alte und neue Philologie und Geschichte 101, Mathematik und Naturwissenschaften 153, Chemie 176, Kameralia und Landwirtschaft 302, Pharmazie 78, allgemeine techn. Wissenschaften 531, Architektur 90, Bauingenieurwesen 97, Maschineningenieurwesen 214, Elektrotechnik 1056, Schiffbau 68, Chemie und Dünstentunde 149. Betrachtet man außerdem die Summen, der alljährlich nach genauen Statistiken in den einzelnen Fachgebieten zur Verfügung stehenden Stellen, so wird ersichtlich, daß mit Ausnahme in der Theologie beider Richtungen in allen Fachrichtungen ein sehr großer Teil der Studierenden keine entsprechende Stellung finden wird.

Ganz besonders trübe sind die Berufsaussichten in der Chemie, Physik und den Ingenieurwissenschaften. Durch Bildung von Konzernen, Trusts und Kartellen, durch Verbesserungen und Vereinfachungen von Fabrikationsverfahren, durch Überführung der Produktion in die besteigerten und daher billiger arbeitenden Werke und durch Normalisierung und Typisierung von Massenartikeln werden gerade die qualifizierten und leitenden technischen Angestellten stark aus dem Produktionsprozeß ausgeschaltet. Durch die Zusammenlegung von gleichen oder ähnlichen Betrieben wird nur ein technischer Direktor, nur ein Abteilungsleiter für die gleiche Fabrikation usw. nötig. In noch stärkerem Maße als die Zusammenlegung vermindert die Normalisierung und Typisierung die Zahl der leitenden und wissenschaftlich gebildeten technischen Angestellten. Wenn früher 20 Konstrukteure erforderlich waren, um die verschiedenen Wünsche jedes Käufers bei der Konstruktion einer Maschine zu berücksichtigen, so genügen heute wenige Konstrukteure mit einigen Hilfskräften. Dieser Rationalisierungsprozeß ist noch lange nicht beendet und wird weiterhin eine starke Verringerung der Arbeitsmöglichkeiten zur Folge haben. Schon seit Jahren müssen sich viele wissenschaftlich gebildete technische Angestellte mit untergeordneten Stellen begnügen oder Arbeit außerhalb des Berufes suchen. Viele fallen sogar der Arbeitslosenunterstützung zur Last. Jeder Abiturient muß es sich deshalb reiflich überlegen, ob es sich lohnt, die Kosten für das Studium, die bei mindestens 10 Semestern bei aller äußerster Einschränkung auf 10- bis 12 000 Mark zu veranschlagen sind, aufzuwenden. Bis zur Promotion werden dann meist noch zwei weitere Semester nötig. Nach dem Abschluß wird es nur dem kleineren Teil der Studierenden gelingen, sofort eine Stellung im Berufe zu finden. In den Anfangsstellungen werden den jungen Akademikern heute noch vielfach monatliche Vergütungen von 180-250 Mark gezahlt. Die Möglichkeit, in den Betrieben des Auslands unterzukommen ist ebenfalls sehr gering, weil der Bedarf im Auslande selbst gedeckt wird, zum Teil durch Ausländer, die in Deutschland ausgebildet wurden.

Wie die Verhältnisse in den technisch-naturwissenschaftlichen Berufen liegen, liegen sie ähnlich auch in den anderen

akademischen Berufen. Es würde hier zu weit führen, die Ausichten in den einzelnen Berufen darzulegen. Alle Abiturienten und deren Eltern sollten sich jedoch vor der Berufswahl völlige Klarheit über diese Dinge verschaffen, um später vor Enttäuschungen bewahrt zu bleiben. Es sollte sich deshalb nur derjenige zu einem Studium entschließen, der die völlige Eignung zum Berufe besitzt, dem der Beruf nicht allein ein Mittel zum Geldverdienen ist, sondern der durch ihn eine innere Befriedigung erwartet.

Die Berufsberatung in Wiesbaden, Rheinstraße 38, 2, ist in der Lage, auf Grund neuester Unterlagen in allen Berufsfragen eingehende und kostenfreie Ratschläge zu erteilen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Eisverhältnisse auf dem Rhein.

Während auf fast allen deutschen Strömen der Eisstand an der Mündung eintritt und sich dann die Eisdede geschlossen nach dem Oberstrom fortsetzt, ist es die Eigenart von Ober und Rhein, daß normalerweise an mehreren Stellen eine Eisverletzung eintritt, die dann zu der Bildung einer Eisdede Anlaß gibt. Derartige Eisverletzungen treten auf dem Rhein erfahrungsgemäß im holländischen Mündungsgebiet, bei Düsseldorf, Untel, an der Lorelei und bei Gernsheim ein. Diese übereinanderliegenden Eisdeden mit dazwischen einmündenden größeren Nebenflüssen, die auf ein großes Eis- und Wasserreservoir darstellen, bedeuten für die Bewohner des Rheintals eine weit größere Gefahr, als wenn sich über den ganzen Strom eine zusammenhängende Eisdede bilden würde. Sie verurteilen die Verwaltung im allgemeinen zum Abwarten, bis die Eisdede von Holland aus aufgebrochen ist, eine Arbeit, die rechtzeitig in Angriff genommen und mit allen Kräften gefördert wird. Eisprengungen lokaler Art, wie sie bei Gernsheim auf hessischem Gebiet und an der Lorelei unternommen werden, bedeuten nur eine Maßnahme zur Abwendung von unmittelbarer Gefahr für die dort liegenden Ortschaften. Sie ändern aber an der Gesamtlage nichts, vor allem bedeuten sie keine Gefährdung der Unterlieger. Die noch rechtzeitig aus dem inzwischen blockierten Duisburg-Ruhrort Hafen herausgezogenen Eisbrecher haben lediglich Arbeiten von rein örtlicher Bedeutung auszuführen, z. B. Freimachung der Eisverstopfung im Stromarm zwischen Nonnenwerth und Rosandsee, Beseitigung des Kanals in Untel, welche zu neuen Eisverletzungen Anlaß bieten, dann Freileben von Landeisen, Dämen und dergl. Ob es noch zum Eis an der Gebirgsstrecke kommen wird, ist fraglich geworden. Dies hängt davon ab, wie sich die Eisverhältnisse am Niederrhein entwickeln.

— **Koblenz, 7. März.** Die Hauptwachstelle der Rheinstrombauverwaltung in Koblenz teilt mit, daß die Eisverhältnisse im großen und ganzen unverändert seien. Die Temperatur ist überall zurückgegangen; am Niederrhein hat es geregnet. Die Eisprengungen oberhalb der Lorelei mußten eingestellt werden, weil ein großer Eisblock in Bewegung geraten ist und erst durch Eisbrecher geteilt werden muß. Am Niederrhein sollen Pioniere der Reichswehr zur Hilfeleistung herangezogen werden.

Das Bildungswesen im Unterraumkreis.

— **Bad Schwalbach, 7. März.** Die Schülerzahl der Volksschulen des verkleinerten Unterraumkreises betrug nach dem Stande vom 1. Mai 1928 3444. Davon fielen auf die Städte Bad Schwalbach 214 und auf Idstein 262 Schüler. Für die 83 Gemeinden werden 76 Schulen unterhalten. Acht Gemeinden bilden mit Nachbargemeinden Gesamtschulverbände. Im Kreise befinden sich zurzeit 110 Schulstellen, von denen drei durch Lehrerinnen verwaltet werden. Ferner sind drei Hilfslehrer und drei Hilfslehrerinnen vorhanden. Alle Schulen in Gemeinden über 450 Einwohner haben zwei, alle Schulen in Gemeinden über 800 Einwohner haben drei Lehrer. Bad Schwalbach hat 5, Idstein 7 Lehrer. Im Durchschnitt entfallen 35 Kinder auf eine Lehrerstelle. Die geringste Kinderzahl für eine Lehrerstelle hat Wolfes- ed mit 7 Kindern. Die größte Schlingenschule mit 61 Kindern. Es sind 26 Schulschiffe und 86 Lehrerwohnungen zu unterhalten. 15 Schulen sind älter als 100 Jahre. An Berufsschulen sind 7 mit 596 Schülern vorhanden. In 20 ländlichen Fortbildungsschulen werden 320 Schüler in 33 Klassen unterrichtet. Die jungen Mädchen der 86 Landgemeinden sind in 19 Zentralschulen mit 58 Klassen zusammengefaßt. In den beiden Städten Bad Schwalbach und Idstein befinden sich Mittelschulen. Die Schule in Schwalbach zählt 102 Schüler mit 5 und die Schule in Idstein 110 Schüler mit 6 Lehrkräften. Landwirtschaftliche Lehraufgaben der Landwirtschaftsschulen befinden sich in Bad Schwalbach und Idstein, jede mit je einer Klasse für männliche und weibliche Jugendliche. Die Schule in Schwalbach wird von 22 Schülern und 24 Schülerinnen, die in Idstein von 25 Schülern und 27 Schülerinnen besucht. Die staatliche Bau- gewerkschule in Idstein mit einer Hoch- und Tiefbauabteilung entwickelt sich günstig.

Frankfurter Chronik.

— **Frankfurt a. M., 6. März.** Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde der in Köln verhaftete georgische Fürst Bengischew nach Frankfurt verbracht, weil er sich hier gleichfalls Darlehensschulden (sogenannte Kanalar- darlehen) angeblich zu schulden kommen ließ. Heute früh wurde der Fürst wieder auf freien Fuß gesetzt. Das Verfahren läuft indes weiter. Der Georgier hat Frankfurt unerschrocken verlassen. — Die Grippe geht weiter zurück. Infolgedessen wurden die Hilfskrankenhäuser in der Humboldtstraße und der Gewerbeschule am Frankfurter Platz aufgelöst. Bei der Straßenbahnverwaltung befindet sich unter dem Personal noch ein verhältnismäßig hoher Prozentsatz Grippekranker, jedoch die Betriebsbeschränkungen vorläufig aufrechterhalten werden müssen. — Zu dem bereits gemeldeten Raubüberfall in der Kaiserstraße wird noch gemeldet: Bei dem Räuber handelt es sich um einen aus Saarbrücken stammenden jungen Mann, der seinen Eltern einen Barbetrag von 800 Mark entwendet und in Frankfurt verbracht hat. Zu dem Überfall auf die Dame wurde er von einem anderen Manne angeklagt. Dieser Mann konnte bereits verhaftet werden.

— **Hofheim a. T., 6. März.** Die gestrige Stadtverordnetenversammlung, der bereits eine interkantonale Besprechung über den Erweiterungsbau des städtischen St. Marien- Krankenhauses (Palast Friedrich Busch) vorausgegangen war, wurde von Stadtverord- netenordner May eröffnet mit einem Nachruf für den verstorbenen Stadtverordneten Landwirt Karl Mohr; sein Nachfolger ist der Gärtner Anton Staab. Von einer Ent- scheidung des OVG. in Berlin in einer Steuerangelegenheit der Stadt und von einer Entscheidung des RVO. Berlin, betreffend Entschädigung für entgangenen Jagdschadens, wurde mit Verlesung Kenntnis genommen. Einer Er-

höhung der Wiegebühren wurde zugestimmt. Zur Auf- nahme eines Darlehens bei der Kassischen Landesbank zwecks Abdeckung eines Teilbetrages des in Anspruch ge- nommenen Kontokorrentkredits in Höhe von 60 000 RM. wurde die Genehmigung erteilt. Dagegen wurde die Fest- setzung einer Pauschalsumme für Abführung von Grabunter- haltungsgebühren an die Friedhofskommission zur erneuten Prüfung überwiesen. Die schon im vergangenen Jahre be- schlossene Erhebung einer Biersteuer wird mit dem 1. April d. J. in Kraft gesetzt.

— **Mainz, 6. März.** Der Reichsrat bewilligte bei der Haushaltsberatung 100 000 RM. zur Erweiterung der Mainzer Rheinbrücke und 20 000 RM. für das Römisch-Ger- manische Zentralmuseum. Auch von den 500 000 RM. zur Unterstützung der Theater des besetzten Gebietes entfällt ein Anteil auf Mainz.

— **Bad Kreuznach, 6. März.** In einem Keller in Weinsheim, mit Wasserausströmung behaftet, wurde der Sattlermeister Georg Gräff aus Hüfelsheim durch einen elektrischen Schlag getötet.

— **Rom, 6. März.** Peter Kerp, General- sekretär des Rheinischen Winzervereins und der Rheinischen Landwirtschaftsgenossenschaften und Reichstagsabgeordneter, wurde nach einem Vortrag über „Das deutsche Winzer- genossenschaftswesen“ zum Ehrenmitglied des Seminars für Genossenschaftswesen und Handelskunde an der Landwirt- schaftlichen Hochschule in Berlin ernannt. Kerp ist ein be- kannter Vertreter des deutschen Weinbaues im Deutschen Reichstag.

— **Rüdesheim i. Rh., 6. März.** Der Verkehrsverein Rüdesheim, der in diesem Jahre auf sein 25jähriges Be- stehen zurückblicken kann, hielt im Hotel „Niederrwald“ seine Jahreshauptversammlung ab. Aus dem Bericht des Vor- standes ist zu entnehmen, daß der Verein auch im abge- laufenen Geschäftsjahr eine lebhafte Tätigkeit entfaltet. Die Fremdenziffer wies laut den polizeilich gemeldeten Übernachtungen gegen das Vorjahr eine erfreuliche Stei- gerung auf. Der Mitgliederbestand des Vereins ist bis Ende 1928 auf 183 angewachsen. Der vorgetragene Kassendbericht wurde in Ordnung befunden und dem Kassierer Entlastung erteilt. Bei der Ergänzungswahl für die laut den Satzungen auszuführenden drei Vorstandsmittelglieder wurden diese ein- stimmig wiedergewählt. Es ist beabsichtigt, eine Neuauf- lage des Prospektes herauszugeben. Aus den zu erwarten- den Einnahmen sollen weiter bestritten werden die Kosten für die Unterhaltung des Verkehrsbüros und die laufenden Ankosten. Den verbleibenden Rest will man für Reklame ausgeben. Sofern die Stadtgemeinde Rüdesheim zu den diesjährigen Rheintalbeleuchtungen wieder einen Zuschuß bewilligt, sollen dieselben gemeinsam mit Bingen wieder stattfinden.

— **St. Goarshausen, 6. März.** Infolge der gesteigerten Wohlfahrtsausgaben sieht sich der Kreis St. Goarshausen vor die Notwendigkeit gestellt, im Rechnungsjahre 1929 eine Kreisumlage von 52 Prozent von den Realsteuern und den Reichsteuerverbesserungen zu erheben, was gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung von über ein Viertel bedeutet. Als Folge davon wird daher in den meisten Gemeinden mit Erhöhung der Realsteuern zu rechnen sein.

— **Koblenz, 6. März.** An der Umformierung der elek- trischen Überlandleitung kam ein Schlichter der 10 000- Voltleitung zu nahe und wurde sofort getötet.

— **Limburg a. d. L., 6. März.** 25 Jahre lang ist der Verkehrsverein Limburg zum Wohle des Wirtschaftslebens der Stadt und der näheren Umgebung tätig; die Erfolge unermüdlicher Arbeit zeigten sich besonders in den letzten Jahren deutlich, der Verkehr ist ständig gewachsen. Der Vorstand hat unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dr. Krüsmann in einer Beratung beschlossen, von einer Feiertagsfeier abzusehen. Eine der besonderen Veranstaltungen in diesem Jahre ist der Bezirksjugendtag, der im Monat August stattfinden wird.

— **Dillenburg, 7. März.** Der Provinzialverband der Elternbeiträge der Mittelschulen des Rheinlandes hält am 17. März in Dillenburg eine Tagung ab. Im Mittelpunkt der Verhandlungen wird die Berechtigungsfrage stehen. — In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Haushalts- plan für 1929, der in Einnahmen und Ausgaben auf 1 200 000 RM. im ordentlichen Etat und 94 400 RM. im außerordentlichen Etat lautet, debattiert und dem Ausschuss überwiesen.

— **Marburg, 6. März.** Die weitbekannte Walkmühle bei Wetter wurde heute trotz reicher Feuerwehrrufe aus der ganzen Umgebung durch eine verheerende Feuersbrunst vernichtet.

— **Marburg, 7. März.** Die Stadtverwaltung Marburgs hat sich entschlossen, trotz des Fehlbeschlages, den die Festspiele 1928 seitens der Stadtverwaltung abgelehnt, die für die künstlerische Ausstattung der diesjährigen Festspiele angeforderten erheblich höheren Mittel zu bewilligen. Sie glaubt, diesen Beschlüssen gerecht- fertigt durch die Tatsache, daß die vorjährige Veranstaltung ein hohes Ansehen in der öffentlichen Beurteilung errungen und einen bedeutenden Zustrom von Fremden nach Marburg geführt hat. Mit der Leitung der Festspiele ist wieder Dr. Erik Rudde beauftragt und im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung soll eine künstlerisch eigenartige ausgestaltete Aufführung des „Tell“ stehen. Die schauspielerische Be- setzung wird aus ersten Kräften der deutschen Bühne ge- wählt. Während der „Tell“ durchweg in den Nachmittags- stunden zur Aufführung kommt, werden die Abendvor- stellungen mit dem Lustspiel von Schaferspeare „Biel Rärm um nichts“ eröffnet.

— **Marienberg, 6. März.** Durch Vizepräsident Commer- Wiesbaden, dem Oberbürgermeister Bießer assistierte, wurde am Dienstag Regierungsrat von Rathus als Landrat des Oberwesterwaldkreises in sein Amt eingeführt und ver- pflichtet. Der neue Landrat verwaltet sein Amt vorläufig kommissarisch.

— **Bilbel, 6. März.** Zwischen Frankfurt und Bilbel wurde ein hiesiges Privatauto von einem städtischen Omni- bus angefahren und schwer beschädigt. Der Fahrer und zwei Kinder wurden dabei erheblich verletzt und mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

Gerichtssaal.

— **Fe. Wiesbadener Schöffengericht.** Auf dem Heimweg von der Klosterruine wurden nachts drei Burken auf der dunklen Landstraße angefallen, mit Latten geschlagen und verlegt. Die Täter waren der Arbeiter Heinrich Wilhelm Stenger, der Arbeiter Simon Geiger und der Fuß- und Wagenknecht Wilhelm Ohl aus Mainz, die später aber- mals Passanten angriffen und verletzten. Jetzt standen sie vor dem erweiterten Schöffengericht wegen gefährlicher Körperverletzung. Dieses verurteilte Stenger und Ohl zu je 150 RM. Geldstrafe oder hinstweise 20 Tagen Gefängnis, Geiger erhielt einen Freispruch. — Eine hiesige Haus- angestellte hatte ihrer Herrschaft plötzlich gekündigt und ver-

ließ die Stelle, ohne ihren Lohn von 30 RM. zu erheben. Das hörte der Elektromonteur S., ging zu der Herrschaft, holte ohne Auftrag den Lohn und verwandte ihn für sich. Wegen Betrug im wiederholten Rückfalle bedachte das Er- weiterte Schöffengericht S. mit einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

Sport.

— **Vom Feldberg-Ausschuh.** In Frankfurt tagte der Feldberg-Ausschuh des mittelhessischen Turnkreises der D. T., um über die kommenden Richtlinien zu dem am 29. April in Eschborn stattfindenden Feldbergturntag zu fassen. Zur Ergänzung des Ausschusses wird für den verstorbenen Erik Engel-Wiesbaden Turner Emil Kleinert-Wiesbaden vorgeschlagen. In Zukunft soll bei den allgemeinen Wett- turnübungen des vollstümlichen Mehrkampfes die Frei- übung in Begfall kommen. Für den Mehrkampf der Männer wurden Hochsprung aus dem Stand (80–130 cm), Weitsprung, Kugelschleudern (7,25 kg), 100-Meterlauf vorge- schlagen. Der Dreikampf der Männer soll sich aus 100- Meterlauf, Weitsprung und Stößschleudern zusammensetzen; der Mehrkampf der Frauen besteht aus Weitsprung, Kugelschleudern und 75-Meterlauf. Eine vollkommen neue Ausgestaltung er- fährt der Böttchenhornpreis, der in diesem Jahr als Vereins-Mehrkampf (wie in der D. T. üblich) zur Durch- führung kommt. Die Übungen sollen aus Schleuderball, Kugelschleudern, Weitsprung, 100-Meterlauf und 4x100-Meter- staffel bestehen. Außer dem Staffellauf um den Zehnfeld- findet eine B-Staffel als Schluß-Gedächtnis-Staffel statt, offen für alle Mannschaften, die nicht in der A-Staffel teilnehmen.

— **Wiesbadener Sportklub.** Die Neuwahl des Vor- standes in der Jahreshauptversammlung hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorst. Major a. D. W. Wust, 2. Vorst. und sportlicher Leiter C. H. Bremser, 1. Schriftf. W. Resmann, 2. Schriftf. W. Harbach, 1. Kassierer E. Ullmann, 2. Kassierer Ch. Sauer, Presswart S. Heumann. Als Abteilungsleiter wählte man: Leichtathletik: C. H. Bremser, Hockey: F. Kaasch, Handball: K. Ullmann, Tennis: E. Halle, Jugend: W. Knöpper, Damen: Fr. E. Wurm, Gesellschaft: E. Knapp. Geschäftsführer wurde K. Ullmann, Rheintaler Straße 11.

— **Turn- und Sportverein „Eintracht“.** Am kommenden Sonntag, 10. März, findet die dritte Vereinswanderung statt. Abfahrt 7.55 Uhr mit Sonntagskarte nach Rüdesheim. Soweit es die örtlichen Verhältnisse gestatten, wird die Wanderung bis Lorch durchgeführt. Führer sind die Herren Christian Heiser und Robert Buchs.

— **Eislauf.** Im internationalen Paarlaufen in London, das als Auftakt zu den Kunstlauf-Weltmeisterschaften ver- anstaltet wurde, siegte das österreichische Paar Brunner- Weide vor dem deutschen Paar Kishauer/Gaste. Im Damen- Einzelauf siegte Fr. Borger-Wien. — Bei den Kämpfen um die Weltmeisterschaft im Eislaufen für Herren siegte der Schwede Graström über den Wiener Karl Schäfer. Den dritten Platz belegte der Wiener L. Weide.

Schneebericht

der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Temperatur	Quantität Schneehöhe (cm)	Beschaffenheit der Schneedecke	Sportmöglich- keiten
Rannud					
Alt. Feldberg	Sprühreg.	-3	41 cm	fast verharzt	St. mß., Rod. g.
Gollersheim (456)	bedeckt	-2	14 cm	"	"
Ermsberg	heiter	-1	20 cm	"	nur Rod. möglich
Rhön					
Wassertuppe (960)	Sprühreg.	-6	62 cm	Pulverschnee	St. u. Rod. gut
Gersfeld (492)	bedeckt	-3	30 cm	"	"
Harz					
Bahler Höhe	"	-7	16 cm	etwas verharzt	St. g., Rod. mß.
Kahleberg	"	-6	25 cm	Pulverschnee	St. u. Rod. gut
Teufelsberg	heiter	-7	30 cm	"	St. u. Rod. gut
Titisee (857)	"	-10	12 cm	etwas verharzt	"
Feldberg Höl	klar	-7	95 cm	Pulverschnee	St. u. Rod. l. g.
Neustadt	heiter	-10	12 cm	etwas verharzt	St. u. Rod. mß.
Freudenstadt	bedeckt	-5	14 cm	"	"
Bildberg	"	-4	17 cm	"	"
Sauerland					
Winterberg	Rebel	-2	38 cm	fast verharzt	St. u. Rod. gut
Harz					
Schleier	bedeckt	-2	70 cm	etwas verharzt	St. u. Rod. g.
Brannlage	"	-3	78 cm	Pulverschnee	"
Benediktstein	heiter	-1	75 cm	"	"
Torfbau	l. Schneef.	-5	18 (1)	"	"
Thüringerwald					
Wassberg	bedeckt	-7	118 cm	"	"
Alpen					
Partenkirch. (717)	"	-6	38 cm	"	"
Schneeberg. (600)	"	-7	47 (8)	"	"
Zugspitze	"	-5	60 (4)	"	"
Wittenwald	"	-8	36 (1)	"	"
G. Trichberg	"	-10	230 cm	"	"

Besonders in den Gebirgen des mittleren und westlichen Deutschlands werden sich in den unteren und mittleren Lagen die Tagestemperaturen stark dem Gefrierpunkt nähern. Es ist mit dem Auftreten von Niederschlägen, vereinzelt aber auch schon in Form von Regen, zu rechnen.

Wasserstand des Rheins

am 7. März 1929

Biebrich:	Sege	1.45 m	gegen 1.53 m	gestern
Mainz:	"	0.56	"	0.63
Kaub:	"	3.29	"	3.38
Rhein:	"	1.00	"	1.04

Haarausfall. Neocrin

beseitigt bei regelmäßigem Gebrauch den Haar- ausfall und macht die Kopfhaut frei von Schuppen. Allein- averkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 945

Die heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Hauptredakteur: K. Kellisch. Verantwortlich für Politik und Handel: K. Kellisch; für Unterhaltung, Stadt- nachrichten und den übrigen Schriftf.: K. Kellisch; für die Anzeigen und Reklamen: K. Kellisch. Druck und Verlag der K. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Arbeitschutz für Frauen und Jugendliche.

Die ersten gesetzlichen Vorschriften über einen besonderen Schutz weiblicher Arbeitnehmer finden wir im Jahre 1878, als mit dem Ausfließen der deutschen Industrie zunehmend auch Frauen beschäftigt wurden. Dieser Schutz war allerdings recht gering, er beschränkte sich nur auf Verkürzung der Arbeitszeit für Frauen in gewissen Industriezweigen. Etwas erweiterte Bestimmungen gab schon die Novelle zur Gewerbeordnung von 1891, in der für Frauen ein Höchstarbeitstag festgesetzt wurde. Im Jahre 1908 endlich wurde ein Zehn-Stunden-Tag für weibliche Arbeitnehmer vorgesehen, allerdings nur für Betriebe mit mehr als 10 Arbeitern. Die Schutzbestimmungen für Frauen waren damit auf den Stand gebracht, wie sie bis nach dem Kriege im deutschen Recht Gültigkeit gehabt haben.

Für die Nachkriegszeit mit ihrer fortschreitenden sozialpolitischen Entwicklung reichten diese Schutzbestimmungen der Gewerbeordnung nicht mehr aus; es wurden wesentliche Verbesserungen vorgenommen, die in verschiedenen Verordnungen ihren Niederschlag fanden. Eine einheitliche, klare Regelung fehlte aber und so ersahen eine umfassende und übersichtliche Neuordnung durchaus geboten, zumal auch die auf den internationalen Arbeitskonferenzen, insbesondere im Washingtoner Abkommen erzielten Übereinkommen über den Schutz der Frauennarbeit eine Nachprüfung des deutschen Rechts erforderlich machten.

Der neue Entwurf des Arbeitsschutzgesetzes, der jetzt dem sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages zur Beratung vorliegt, trifft neben den Bestimmungen über die Arbeitszeit im allgemeinen eine besondere Regelung der Schutzbestimmungen für Frauen und Jugendliche. So ist vor allem eine Erhöhung des Schutzes der Jugendlichen von 16 auf 18 Jahre vorgesehen und damit übrigens einem von den Sozialpolitikern aller Länder schon seit langem geltend gemachten Wunsch Rechnung getragen worden. Lediglich hinsichtlich der Sonntagsarbeit wird die Grenze von 16 Jahren aufrecht erhalten und weiter eine besondere

Behandlung der weiblichen Arbeitnehmer hinsichtlich des Schutzes gegenüber den männlichen Arbeitern vorgesehen.

In Bezug auf den Mutterschutz waren die Bestimmungen der Gewerbeordnung durch die Nachkriegsverordnungen bereits überholt. Der jetzt vorliegende Gesetzesentwurf entspricht materiell verschiedenen dieser in den Jahren 1926/27 zur Annahme gelangten Verordnungen, sieht aber noch, und das ist wesentlich, eine Erweiterung des Geltungsbereiches vor. Nach der Gewerbeordnung durften die Arbeiterinnen vor und nach der Niederkunft im ganzen während acht Wochen nicht beschäftigt werden; ihre Wiedereinstellung war an den Nachweis geknüpft, daß wenigstens sechs Wochen seit ihrer Niederkunft verfloßen waren. Allerdings bestand die Einschränkung, daß diese Bestimmungen nur für Betriebe mit mehr als 10 Arbeitnehmern Gültigkeit haben sollten. Das Gesetz über die Beschäftigung vor und nach der Niederkunft ließ diese Einschränkung bereits fallen und ebenso gilt nach dem neuen Gesetzesentwurf die Schutzbestimmung ohne Rücksicht auf die Größe des Betriebes, in der die Arbeiterinnen beschäftigt sind. Weiter sollen die Arbeiterinnen das Recht erhalten, binnen sechs Wochen vor der Niederkunft und dann noch weitere sechs Wochen im Anschluß an die Zeit des Beschäftigungsverbots die Arbeitsleistung zu verweigern. Ebenso dürfen schwangere und stillende Frauen zu einer Arbeitsleistung über acht Stunden hinaus nicht gezwungen werden. Diese Mutterschutzbestimmungen beziehen sich auch auf alle weiblichen Arbeitnehmer (Arbeiterinnen und Angestellten), ohne Rücksicht auf die Größe der Betriebe, in denen sie beschäftigt sind, sofern ihr Unterhalt durch die Krankenversicherung sichergestellt ist. Diese Einschränkung hat aber praktisch für Arbeiterinnen keine Bedeutung, da sie ja ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Verdienstes immer pflichtverpflichtet sind.

Für den Kinderschutz ist im wesentlichen die bisherige Regelung beibehalten worden. In Änderungen gegenüber dem geltenden Recht ist zu erwähnen, daß die unterschiedliche Behandlung eigener und frem-

der Kinder aufgegeben ist und daß jetzt auch schulentlassene Kinder im allgemeinen nur mit Austragen von Eltern und anderen Botengängen beschäftigt werden dürfen; lediglich in Familienbetrieben können sie auch für andere Arbeiten in Anspruch genommen werden. Die derzeitige Vorschrift, die die Beschäftigung von Kindern bis zur Dauer von sechs Stunden auch in fremden Betrieben zuläßt, fällt fort. Gestattet sein soll, jetzt die Beschäftigung schulentlassener Kinder, die das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, nur noch, sofern sie in ein festes Lehrverhältnis treten. Eine Reihe ergänzender Bestimmungen über den Kinderschutz bleibt den Ausführungsbestimmungen vorbehalten.

Weiter sieht das Arbeitsschutzgesetz Sonderbestimmungen für Frauen und Jugendliche im Hinblick auf die Sonntagsarbeit und auf die Nacharbeit vor. Erwähnt sei außerdem noch, daß die Vorschrift beibehalten ist, daß Arbeiterinnen, die ein Hauswesen zu besorgen haben, auf ihren Antrag eine längere Mittagspause erhalten müssen und ferner nicht nach 5 Uhr nachmittags an Samstagen und Vortagen vor Festen beschäftigt werden dürfen, während diese Vorschrift für weibliche Angestellte mit Rücksicht auf den Charakter ihrer Beschäftigung nicht gilt.

Somit sind die Bestimmungen des Washingtoner Abkommens hinsichtlich der Frage der Beschäftigung von Frauen und Jugendlichen in allen wesentlichen Punkten in den Arbeitsschutzgesetzentwurf übernommen worden.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

6. März 1929.	7 Uhr morg.	7 Uhr nachm.	7 Uhr abends	Mittel
Luft- auf 0° und Normalhöhe ..	780.9	782.5	784.5	782.6
Red. auf dem Meerespiegel ..	761.6	763.0	765.0	763.2
Thermometer (Celsius) ..	0.6	3.6	3.6	2.8
Thermometer (Fahrenheit) ..	4.3	4.3	5.4	4.7
Relative Feuchtigkeit (Prozent) ..	80	73	91	84.7
Windrichtung ..	SW 2	SW 4	SW 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter) ..	—	—	—	—
Höchste Temperatur: 4.2	Niedrigste Temperatur: -2.5			

Für die Konfirmation

kaufen Sie bei mir billig und gut!

Spirituosen:

Weinbrand-Verschnitt ..	Fl. 4	2.30
Weinbrand-Hausmarke ..	"	2.80
Jamaika-Rum-Verschnitt ..	"	3.30
Doppel-Kümmel ..	"	2.50
Pfefferminz ..	"	2.50
Wacholder ..	"	2.80
Dauborner ..	"	2.—
Echter Nordhäuser ..	"	2.50

Faßweine:

27er Gaubickelheimer ..	Ltr. 4	1.30
Oppenheimer ..	"	1.50
Niersteiner ..	"	1.80
Apfelwein, glanzhell, billig ..	"	—45
Rotwein, „Jüngelheimer“ ..	"	0.90
Rotwein „Montagne“ ..	"	1.10
Rotwein, Burgunderart ..	"	1.30
Tarragona, rot ..	"	1.30
Samos ..	"	1.35
Malaga, gold ..	"	1.50

Fiaschanweine in großer Auswahl von Mk. 1.— an.

Joh. Zilli

Spezialgeschäft für Spirituosen und Weine

11 Schiersteiner Straße 11

9 Schwalbacher Straße 9

Wollwesten und Jacken

Qualitätsware

Huthaus Bering, Mauritiusstraße 4.

Damentaschen

In Samt und Seide, Gobelin usw. werden angefertigt. Ledertaschen fachmännisch repariert.

Portefeuille Georg Mayer, Riehlstr. 9, Pfr.

Mittel-Cabliou 34

ohne Kopf, blutfrisch Pfd.

Bücklinge 30

frisch geräuchert . Pfd.

Fste. Marinaden 85

1/2-Ltr.-Dose St.

Mindestens P224

4% Rückvergütung**Rhein-Main**

Jetzt viel mehr freie Zeit-

seitdem die Hausfrau diese nahrhaften, schnell zubereiteten Flocken verwendet

Mit diesen köstlichen Quäker Rapidflocken hat das stundenlange Stehen am heißen Herd ein Ende gefunden — eine große Arbeitserleichterung für die Hausfrau, eine Ersparnis an Zeit und Gas!

Und doch enthält die duftende, dampfende Schüssel Quäker Rapidflocken — in 3 bis 5 Minuten ist das Gericht tafelfertig — alle wichtigen Nährsubstanzen für jung und alt. Goldgelbes, vollreifes Getreide, auf besondere Weise präpariert, reich an Vitaminen, Proteinen und Kohlehydraten, das sind Quäker Rapidflocken! Kräftigend und nährend erhalten sie Ihren Körper widerstandsfähig, ohne überflüssiges Fett anzusetzen.

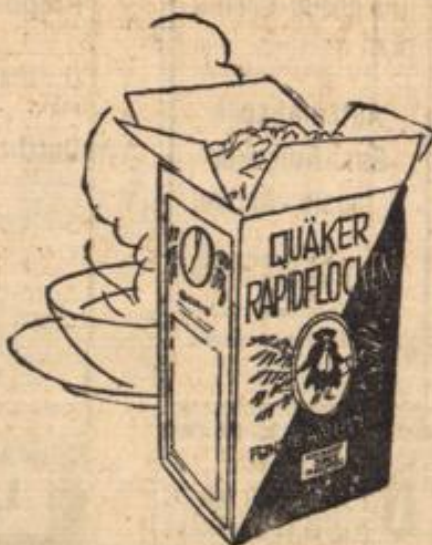
Die sauberen Kartons schützen vor Verstauben. Rapidflocken haben im Gegensatz zu anderen Flocken keine Spelzen und keinen

bitteren Geschmack. Zu Suppen und Gemüsen sind sie ein nahrhafter Zusatz; sie lösen sich in diesen Speisen vollständig auf.

Fragen Sie Ihren Kolonialwarenhändler nach der 1-Pfund- oder 1/2-Pfund-Packung, oder verlangen Sie auf einer Postkarte eine Gratisprobe. Jede Packung enthält überdies einen Gutschein für schwerversilbertes Besteck.

Vorschlag für die Zubereitung

Pfannkuchen: 1/2 Pfund Rapidflocken mit 1 bis 2 Eiern, 1 Tasse Mehl, 1 Prise Salz und 1 Eßlöffel Zucker zu einem dünnen Teig anrühren. Löffelweise in heißes Fett geben, kleine Kuchen backen, mit Zucker und Zimt bestreut anrichten.



Quäker Rapidflocken

Antischneiden! Einsenden!

Quäker Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H. Abt. W.T.5
Elsen (Bezirk Düsseldorf)

Bitte senden Sie mir sofort eine Gratisprobe
Quäker Rapidflocken.

Name:

Adresse:



Zum

Osterfest

12⁵⁰ 10⁵⁰ 9⁵⁰

Die neuesten Modelle

in schwarz, braun, in Lack
sowie in allen Feinfarben

Schuhhaus

Deuser

Wiesbaden, Bleichstr. 5, Ecke Helenenstr.

Zur Konfirmation! Linnenkohl's Kaffee

Spezial-Mischung Nr. 2
RM 4.— das Pfund

täglich mehrmals frisch.

A. H. Linnenkohl, Älteste Kaffeerösterei am Platze.
Tel. 27194. Ellenbogengasse 15.

Mein Total-Ausverkauf

ist bald zu Ende. Es sind noch vorhanden:

Schmale wunderbare Klöppel-Spitzen u. Einsätze Mtr. jetzt von 15—30 Pf.
Mittelbreite für Decken und Bettwäsche . . . 3 und 4 Mtr. für 1.— Mk.
Stickerelen, das Beste vom Guten in Schweizer u. la Madapolam
statt 1.35 Mtr. 65 und 75 Pf.
Brautschleier, Spitzen für Wäsche und Kleider, Spitzen für Brautkleider
jetzt Mtr. 3.75. — Tag- und Nachthemd-Patten in Tüll.
Unser herri. Seiden-Linnen für Kleider u. Wäsche . . . jetzt Mtr. 2.50
Den Rest meines Strumpf-Lagers für die Hälfte der früheren Preise.
Z. B.: Mako-Strümpfe statt 1.95 jetzt Paar 95 Pf., Seiden-Strümpfe statt
4.50 jetzt 2.95 Mk., der gute Hermeta-Strumpf statt 2.95 jetzt 1.75 Mk

Nutzen Sie die Tage noch aus. Es ist nur Ihr Vorteil!

Spitzenhaus Goldberg Kirch-
gasse 54

Schenkt



Verkaufsstellen:

C. Bender

Wellritzstraße 2
Ecke Schwalbacher Str.P. Engelmann
Mühlberg 13, 1. Et.

W. Sauerland

Kirchgasse 17
Ecke Luisenstraße

B. Schmidt

Roonstraße 21, 1. Et.
Büllo-Eck

Fr. Seelbach

Kleine Burgstraße 5

H. Theis

Moritzstraße 1
Ecke Rheinstraße

erkenntlich

an dem roten

Zentra-Wappen



Rolläden

Jalousien
und Rolläden
Lieferung neu und repariert

Fritz Benf

19 Adlerstraße 19,
Telephon 22384.

Rolläden - Gurten

in allen Breiten und
Qualitäten, sowie
farbige, zu Tapeten
passend

Durchzug-Gurten

Bei Abnahme von
50 Mtr. Engros-Preise

Automatische

Gurt-Aufroller

Jalousie - Artikel

Harry Süssenguth

Bleichstraße 22,

Ecke Hellmundstraße

Telephon 26698.

Vergeht die
hungernden
Vögel nicht!

BILLIGE Kurzwaren FÜR SCHNEIDEREI UND HAUSHALT



Auch in Kleinigkeiten
große Leistungen!

Nähgarn 1000/4 Rolle	0.45	Damen-Strumpfhalter stark. Gummibd. Paar 0.50, 0.35.	0.25
Nähgarn 200/4 Rolle	0.12	Stecknadel Brief 200 Stück	0.05
Maschinengarn Gögginger/500 Rolle	0.45	Stahlstecknadel 50 Gramm-Dose	0.20
Reihgarn 20 Gramm Spule	0.09	Nähnadel Brief 25 Stück	0.04
Nähseide schw. u. farbig . 3 Röllchen	0.25	Sicherheitsnadel vermessingt. Bügel	0.15
Nahtband schw. u. weiß Rolle	0.15	Centimetermaße Stück	0.09
Nahtband farbig Mtr.	0.03	Kopierrädchen Stück	0.15
Seidentresse viele Modifarben . . . Mtr.	0.12	Schneiderkreide 6 Stück	0.10
Seidenkordel alle Stärken . Mtr. 0.15, 0.08,	0.05	Fingerhüte Stück	0.03
Paspolkordel Mtr. 0.09, 0.05,	0.02	Maschinenstopfapparat mit Einfädler Stück	0.50
Durchziehgummi schw. 4 Mtr.	0.25	Rüschengummiband 70 cm lang	0.25
Durchziehgummi kochecht Mtr. 0.15,	0.12	Druckknöpfe „Koh-i-noor“ Dtzd.	0.10
Schlüpf-Fix Knie- u. Hüftzug	0.25	Perlmutterknöpfe für Wäsche, Dtzd. 0.35, 0.25,	0.15
Armblätter weiß u. farb. Paar 0.50, 0.30,	0.20	Achselbandträger Kunstseide Paar	0.14

Die neuen **Ullstein-Alben**
und sprechende **Ullstein-Schnittmuster** sind eingetroffen.

LENDEMANN & CO. AG

Frisch eingetroffen:

Mittelsablau ohne Kopf

zum billigsten Tagespreis

und

1a geräucherte **Büdinge**
per Pfund 30

1ste. junge **Boularden**
u. zarte
per Pfund 1.60

Zu haben in folgenden Filialen:

Bahnhofstraße 14
Stiftstraße 20
Marktstraße 21
Moritzstraße 16
Webergasse 37
Bleichstraße 49
und Kleiststraße 2.

4% Rabatt

Adolf Harth

Nach Bärmland zu Selma Lagerlöf.

Von Elise Luz.*)

An den Wiesentändern des hoffnungsgrünen Bärmlands sitzen kleine Mädchen und winken mir zu, wenn ich vorbeifahre. Mein Motorrad braust, wenn ich zurückwinke. Ich erhasche das Bild der runden Gesichter mit himmelblauen Augen, der Seidenschleifen in weißblondem Haar und trete mit zur rechten Zeit einen langen Nagel in meinen Gummifuß, um zu halten und Bekanntschaften zu schließen. Denn natürlich umschließt alles meine Maschine und der Kreis wird immer umfangreicher obwohl kein Haus weit und breit mit das Häfel löst, woher. Ich quäle mich lange und hart und denke dabei an meine Freundinnen, die in solchen Fällen den pneumatischen Wagenheber einschalten und mit anmutiger Nonchalance das Rad an ihrem Roadster auswechseln, mir nebenbei erklärend, daß das Motorrad ja „keine Sache“ sei. Und doch ist es eine Sache, eine wunderschöne sogar, schmunzeln und schweigend hier zu stehen auf der Straße dieses Landes, umgeben von der blonden Kinderschar, deren Haare hell wie Birken sind und deren Augen blau wie schwedische Seen auf mich blinzeln. Es ist einer der wenigen Sonnentage dieses Sommers; kühl und hell glaubt man sie dem März entlehnt, Verheißung, nicht Erfüllung. Endlich geht es weiter, zuerst nach Kristinehamn am Vänern (daher „hamn“, Hafen), wo die erste und einzige Schwestermaschine meiner B. M. W. mit schwedischer Nummer so unbefangen an der Straßenlaterne lehnt, als sei es rein gar nichts, daß wir uns hier treffen, fern von Madrid. Und doch hätte ich vor Überraschung beinahe den Weg über den Schumann genommen, anstatt um ihn herum und stadtauswärts nach Karlstad zu.

Das ist nun eine ganz prächtige Stadt, von der sich viel erzählen ließe, denn das sie 20.000 Einwohner hat, Hauptstadt von Bärmland, Residenz, Garnison und anderes mehr ist, verrät gar nichts von dem Eindruck, den sie macht. Helle und Breite ist hier, die Straße Boulevards wie im Berliner Westen, der Hafen eine Augenweide voll herrlicher Zweckmäßigkeit. Auch ein schönes Rathaus mit Renaissancefassade gibt es und eine Kirche von 1723. Daneben moderne Häuser und Geschäfte, Vertreterschulke mit Sprachentüpfeln und ein Hotel, wie es in LaBaule oder am Donaukanal nicht fürstlicher hingelagert werden könnte. Mit deutschem Portier, englischen Einrichtern zur Tanzband aus U. S. A. und den Preisen von Rio oder Majestic. Es ist voll besetzt, ich höre deutsch, englisch und französisch in schöner Eintracht sprechen, deutsch am meisten. Das Thema der Fremden dreht sich meistens um Selma Lagerlöf, deren Gut Marbada 60 Kilometer von hier eine Art Pilgerstätte aller Reisenden, auch der Einheimischen ist. Zu der Nobelpreisrägerin in Gösta Berlings Land zieht es vor allem immer wieder die Jugend Schwedens: Schulklassen mit ihren Lehrern, Wandervogel und Pfadfinder und die Studentenschaft, die Fadelhüge bringt und zu Ehren der Dichterin singt. Wie groß ihr Ruf ist, kann ich erst hier an der Haltung ihres eigenen Landes ermessen, hätte es sonst kaum für möglich gehalten.

„Sie gehen natürlich auch nach Marbada?“

„Of course, I do.“

*) Die Münchener Schriftstellerin Frau Elise Luz bereist als erste deutsche Frau allein auf ihrem Motorrad die Welt. Nach Schottland, Frankreich und Skandinavien geht die Reise, in diesem Winter nach Mallorca und Nordafrika. Wir entnehmen ihren schwedischen Reisebriefen nachstehenden Aufsat.

„Und Sie?“ Nun fragt man mich, und ich bekenne zögernd, daß vielleicht, allerdings.

„Ich habe gehört, daß man nicht vorgelassen wird, der Andrang soll ja tagtäglich ungeheuer sein.“

In meiner Tasche knistert das Briefchen der seltsamen Frau, handschrieben mit der freundlichen Einladung auf Tag und Stunde: Morgen nachmittag. Aber man muß doch nicht alles verraten. Erst als der Portier durch die Halle kommt und meldet: „Doktor Selma Lagerlöf da telefonieren!“ rüde ich unrettbar in den Brennpunkt des allgemeinen Interesses. Und draußen spricht mich ein junger Journalist aus Paris an: würde ich ihn nicht mitnehmen auf meiner Maschine, im Beiwagen, auf dem Sozius, nur bis ans Haus? Vielleicht ergäbe sich doch eine Vorstellung mit der Verhütung. Ich fühle mich sehr unbehaglich als caule coëbre und begrüße den nächsten Tag, der vor Abfahrt noch ein langes Programm vorsteht: Unterredung mit Karlstadter Redakteuren und Besuch bei Maurik Hellberg, dem besten Freunde des schwedischen Nationaldichters Gustaf Fröding. Es wird eine schöne, aber sehr lang ausgeübte Stunde in Hellbergs Waldvilla, die mit ihren Riesensimmern dem Gast dennoch Behagen schenkt. Ruhe und Anregung zu gleicher Zeit. Der Senator erzählt mir vom jungen Fröding, der Student war gleich ihm, in Uppsala, so die dritte Generation im Aufstieg aus dem Namenlosen. Sein Großvater, Autodidakt, Seemann, begann seine Karriere als Dirnentnabe und starb als Schlossbesitzer von Åster-Berggard. Sein Vater hatte drei Güter von der Größe eines deutschen Herzogtums, starb und hinterließ sie dem Studenten, der es fertig brachte, alles sinnlos zu verschleudern, bis seine Mutter eines Tages mittellos mit ihm in Karlstad sah. Hier fing der banterotte Millionär verzweiflungsvoll an zu dichten und kleine Artikel zu schreiben, um Geld zu verdienen, wurde bekannt, bald berühmt und verfiel — kaum dreißigjährig — in Wahnsinn. Die namhaftesten Ärzte bemüht sich um ihn, sein Geist war nicht zu retten. Hellberg schildert mir dies alles mit der inneren Anteilnahme des Freundes, der nicht vergessen kann, wie Briefe des Literaturprofessors aus Greifswald, der Fröding liebte und ein Genie nannte und eines englischen Lords, der alljährlich Karlstad besuchte, um auf Frödings Spuren zu wandeln. Einmal aber muß ich scheiden, obgleich mir noch lange nicht fertig sind. Der Abschied vollzieht sich herzlich. — Hellbergs fluges, altes Gesicht wird beim Lachen außerordentlich belebt; seine Frau tritt mit ihm hinaus in den Regen, um mein Motorrad anzusehen. Sie ist eine derjenigen Frauen, die bewußte, klare Natürlichkeit ausstrahlen, ihre Klugheit scheint ebenso selbstverständlich wie ihr Kleid (lang bis zum Boden, faltig und unmodern), ihre Tränen und ihr Lachen. Das Lachen einer Freien, die niemals denkt, wie sie wirkt, Lachen aus den Tiefen einer Menschenbrust voll Wärme.

Nachmittags donnert meine Maschine dann nach Marbada. Ich will gleich bekennen, daß eine moderne Autostraße im Bau ist, denn sonst gehört wirklich ein groß Teil Liebe dazu, Doktor Lagerlöf zu besuchen. Die Steigungen sind hier 20prozentig, die Wege schmal, turvenreich und schrecklich verlandet! Manchmal wird es ungemütlich, wenn die leise Regentropfen wegsack und ich meine eigene technische Nothilfe abgeben muß, oder wenn das Hinterrad mit einem Rud bis an die Wache in ein Kiesloch sinkt und ich auf halber Bergeshöhe feststehe, bis Herr Peterken aus Hannover mit seinem Audiwagen vorbeikommt. — auf dem Rückweg aus Marbada. Vier Kilometer weit geht es nur auf dem ersten und zweiten Gang, dann tut sich das Tal von Emlerit auf, noch 10 Minuten und rechter Hand geht's hinan. Man braucht nicht mehr zu fragen, der ganze Autoverkehr hat dieselbe Rich-

tung: Marbada. Vor dem Gut parkt eine stattliche Autokarawane, für die neben dem Inspektorsche eine Benzinpumpe eingebaut ist, Zeichen der Zeit in diesem Idyll von Romantik. Das Haus der Dichterin ist bekannt aus Zeitungen und Filmen. Sehr weiß und vornehm, langgestreckt mit Terrasse und Freitrepppe und Säulen steht es inmitten eines Parkes und ist mit Ketten gegen den allgemeinen Zutritt abgesperrt. Der Park bleibt dagegen immer geöffnet. Da ich erwartet werde, gibt mir zwei Minuten später eine stille alte Dame in der Halle ihres Hauses die Hand, führt mich in ihren Musiksaal und spricht fließend deutsch mit mir. Das heißt, meistens läßt sie mich sprechen, von meinem Motorrad, von meinen Reisen, bis sie selbst Erinnerungen gleicher Art erzählt, von Heimatliebe und -treue und vom nationalen Ehrgefühl aller Völker. Sie hat viel gesehen und hat eine leise Stimme von großer Ausdrucksfähigkeit. Ihre Meinung ist die ihres Landsmannes Prinz Wilhelm, der irgendwo einmal sagt, was wir alle fühlen: Man muß fremde Länder sehen, um die Heimat um so inniger zu lieben. Weil sie da ist, irgendwo auf Erden.

Ich betrachte sie: dies Antlitz voll unendlicher Güte, diese Züge, die von Überwindung sprechen und diese Augen, — hell, still und klar, aber irgendwie abgewandt von mir und den Dingen um uns, — mit dem Blick der ewigen Träume, in die Ferne hinaus, in sich hinein. Ich beäugle: diese Augen gehören der Generation vor uns, die sich nicht mehr umstellen und anpassen kann an heute oder übermorgen, die weiterlebt hinter den grünen Soden einer selbstgeschaffenen Welt. Die Dichteraugen und die leise Stimme von Selma Lagerlöf sind Symbole einer noch lebenden Romantik, die kein Motor übertrumpfen hat.

Ihr Wohnsitz ist ihr Vaterhaus, in dem sie mit ihrem Bruder, — dem späteren Leutnant Lagerlöf, als Kind spielte, das sie verlor und erst zurückkaufen konnte, als sie den Nobelpreis erhielt. Es repräsentiert schwedische Wohnungskultur in vorbildlicher Weise: Helle, Geräumigkeit und Sauberkeit die äußeren Merkmale, — die inneren die einer feinen Hand, eines anspruchsvollen Geschmacks, weiß und gold und hellblau die Farben, scharfe Farben, kein greller Ton. Bücher, Bücher, seidene Stühle, wundervolle Teppiche, ein aufgeschlagener Flügel, alte Bilder, Möbel aus Edelholzern, Biedermeiergardinen.

Verzeiht mir, Freunde, — ich habe kein Wort gesagt, mit dem Besucher diese Frau sonst quälen mögen. Interview ist etwas so Häßliches. Und gerade hier, wo tagsüber ein Besucher dem andern die Türklappe in die Hand gibt! Berühmtheit ist Bürde, wirklich. Und von dem, was eines Dichters ist, gibt er ja doch nichts preis, es ist sein alleiniges Eigentum, das er liebt. Er wird immer belanglose Säue reben, in Sorge, wie sie sich lesen, wenn die Unterredung in Dred erscheint. Ich habe den Menschen Lagerlöf gesehen, und das ist viel! Selbst wenn sie nicht Lagerlöf wäre, sie ist groß und gültig mit Seele in Stimme und Augen. Es tut mir nicht leid, mich durch den dicken Sand Bärmlands hierher gearbeitet zu haben, ein einziges Motorrad neben den Wagen.

Ich gehe, ohne gegangen zu werden und bin ein bißchen bewegt. Der Parkplatz vorm Hause ist lange leer, nur die Dienerschaft begutachtet meinen Start. Selma Lagerlöf drückt meine Hand und sagt schwedisch: „Sie waren mir so angenehm. Kommen Sie bald wieder! Härtlich willkommen willkommen!“

GARDINEN-HERWEGH

Das Spezial-Geschäft für Gardinen und Innendekorationen bürgt für Qualität

- Fachgemäße Bedienung
- Niedrigste Preise
- Frühjahrs-Neuheiten in allen Artikeln
- Unverbindliche Besichtigung ohne Kaufzwang

SCHULGASSE



Regen-Jacken u. -Pelerinen für Radfahrer u. Hausdiener.

P. A. Stoss Nachf. Taunusstraße 2.

Teppiche

liefert ohne Anbahnung ausw. Spezialhaus, sabbar in 12 Monatsraten. Erbitten Sie unverbindl. Vertretersbesuch unt. 3. 5 an Tagbl.-Verlag. F 56 F 161



Während der Arbeit

hin und wieder ein Stück Schokolade essen, stärkt und erhält frisch und läßt Sie die Stunden der Erholung wirklich genießen.

STOLWERCK
GOLD
SCHOKOLADE · PRALINEN · KAKAO

stellen-Angebote

weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere Dame, verfährt in Stenographie und Maschine, für Büro gesucht. Rath, Dr. Burgstrasse 6, 1.

Tücht. Stenotypistin für ein kleines Kaufm. Büro für sofort gesucht. (Dauerstellung) Bewerb. mit Zeugnisabschriften u. Referenzen unter E. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere perfekte Stenotypistin (keine Anfängerin) zum bald. Eintritt i. dauernde Stellung gesucht. Schriftl. Bewerb. mit Angabe des Eintritts-Termins. Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, erbeten. E. 276 Chemische Werke Brochues Altengrabenstraße, Niederwalluf Rhein.

Großhandlung sucht Lehrmädchen f. Büro und Lager. Offerten mit Selbstschätz. Lebenslauf u. D. 251 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Lehrstelle als Verkauf, bietet sich gem. chrstl. Mädchen aus ordentl. Fam. in Bienen- u. Bienenzucht. Off. u. E. 250 an Tagbl.-Bl.

Lehrmädchen aus gut. Familie für den Verkauf sofort gesucht. Kenntnisse erwünscht. Dittelmuth, Weberstr. 1.

Suche zum 1. April 16- bis 17-jähr. Mädchen ordentl. Eltern als Lehrmädchen. Auf Wunsch freie Station mit Fam.-Anschluss. Friedrich Weber, Kolonial u. Delikatessen, Wiesbaden, Sismaringstr. 15.

Gewerbliches Personal

Ein junges aufständiges Mädchen zum 12. März gesucht. Kann sich sofort melden, nachmittags von 10-2 Uhr bei Waser's Waffelfabrik u. Reisen, wohnhaft in Wiesbaden, Dohmerstr. 130.

Tüchtige Wälderin gesucht, solche die schon an Maschine gearbeitet hat, bevorzugt.

„Nassovia“ Friedrichstraße 46/48.

Unabhäng. Frau mit guten Empfehlungen als Sekretärin gesucht. Hotel Adler, Badhaus.

Hauserpersonal

Tüchtiges, zuverlässiges Kinderfräulein zur Aushilfe, eventl. auch für dauernd, zu 2 Jungen von 7 u. 8 Jahren verlobt gesucht. Off. unter E. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Beil. Kinderfräulein, das gut nähen kann, zu zwei Kindern von 6 und 9 Jahren zum 15. 3. oder 1. 4. nach Frankfurt gesucht. Beste Frau erw. Vorzug bei Frau Bilzer, Alte Kolonnenstr. 31.

Für sofort eine erfahrene Köchin mit etw. Zeugnissen von enstf. Familie gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. A7

Stütze die sämtl. Hausarbeiten ausführen kann, sofort od. 1. 15. März gesucht. Dr. in Tagbl.-Verlag. A7

weibliches selbständ. Mädchen für Zimmer und etwas Hausarbeit auf 15. März gel. Sonnenberger Str. 9. Vorzug 3-5 Uhr.

Hausmädchen solid und fleißig, evangel., am liebsten v. Lande, in Vertrauensstellung in Geschäftshaus per 15. 3. oder 1. 4. nach Wiesbaden v. Weich gesucht. Offerten unter E. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandtes Mädchen

weiches perf. Kochen kann u. alle Hausarb. gründlich versteht. 1. 15. März gesucht. Adelsheimstr. 61, 1.

Mädchen, nicht unter 20 Jahren alt, mit guten Zeugnissen, für Zimmer und Haus gesucht. Näh. Sonnenberger Str. 30.

Tücht. gutem. Hausmädchen gesucht.

Karl Berneder, Nerostr. 2.

Tüchtiges solides Alleinmädchen zum 15. März od. früher gesucht. Vorzugst. wöch. 6 und 7 Uhr bei

Kaiser-Friedrich-Ring 88. Gelucht zum 15. 3. oder 1. 4. zu einem älteren Ehepaar in Villen-Etage ein tüchtiges

Hausmädchen mit guten Zeugnissen, das servieren u. bügeln kann. Vorstellung von 12 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag od. Offert. erbeten unter E. 255 an den Tagbl.-Verlag. A7

Ordentliches Mädchen für Küche und Haushalt gesucht.

Dr. Pöhr, Kaiser-Friedrich-Ring 28, 1.

weibliches Mädchen in kinderlosen Haushalt für Küche u. Haus gesucht. Vorstellung mit Zeugn. bis 11 Uhr vorm. oder von 7 Uhr abends ab Adelsheimstr. 54, 2.

Tüchtiges, nicht zu junges Dienstmädchen für sofort gesucht. Stütze vorhanden. 428

Frau Dr. Schleissner, Mainz, Kaiserstr. 26.

Tücht. lauberes Mädchen für Haushalt tagsüber gesucht. Näh. Sonnenberger Str. 5, 1.

Tücht. junges Mädchen tagsüber gesucht. Dr. in Tagbl.-Verlag. A7

Saub. fleiß. Monatsfrau 2mal wöchentl. Dienstags u. Freitags vorm. gesucht Kleintstr. 21, Part. 15.

Tücht. Frau für Haushalt, Mittw. u. Samst. 9-12 vorm. gesucht. Ballkaser Str. 11, 1 rechts.

Zum Putzen größerer Büros junge Frau oder Mädchen tagsüber auf sofort gesucht. Dauerstellung. Näh. Ballmühlstr. 26.

Männliche Personen

Hauserpersonal

Eigenheim! Eine der größten, erfolgreichsten Baufirmen m. Bezirksdirektion in Wiesbaden sucht an all. Orten gut honorierte Nebemittl. Vertrauensleute. Sofort. Ing. mit Referenzen um E. 222 an Baumeister-Verlagsdirektion, Wiesb.

Kaufm.

Lehrling mit guter Schulbildung zum 1. April gesucht. Off. unter E. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zu Otern

Lehrling aus achtbarer Fam. mit guter Schulbild., für mein Garten-Gesd. Wilhelmstr. 8.

Lehrling zu Otern gesucht. Ring-Druckerei, 31 Sismaringstr. 31.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger, durchaus zuverlässiger Chauffeur f. Autotaxi sofort gesucht. Anfänger avoclos. W. Weich, Armenstr. 8.

Enal. Offiziers-Wette sucht guten

Koch oder Köchin etwas Engl. sprechend erwünscht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. D. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Bademister m. Badefrau finden gute Arbeitsstell. in Thermalbadehaus. Off. mit Zeugniss-Abdr. und Lichtbildern unter E. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Spengler-Lehrling

gelucht Steingasse 11.

Für Wagnerstr., Schlosserei u. Ladiererei je einen

Lehrling gesucht

Karl Berneder, Wiesbaden, Schiersteiner Str. 21b.

Hausbursche bevorzugt gel. Schreiner, gesucht.

Möbelschmied Herbit, Rheinstraße 49.

Jüngere Ausläufer sofort gesucht. Zu erf. im Tagbl.-Verl. A7

Stellen-Gesuche

weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jg. Mädchen a. achtbarer Familie, m. höh. Handelschulbild., i. Stelle als Angestellte in best. Büro. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. E. 251 an Tagbl.-Verl.

Tüchtige Verkäuferin 19 Jahre, sucht sich zum 1. April zu verändern. Offerten unter E. 247 den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

weibliches Fräulein alleinlich, groß, gesund, gute Erscheinung, sucht sich a. verändern als Maschin. da gutes Talent dafür, ist auch in Krankenpflege erfahren. Offerten unter E. 252 an den Tagbl.-Verl.

3. Mädchen, 20 Jahre, möchte das Servieren in Café erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. A7

Hauserpersonal

Suche Stellung zur Pflege u. Gesellschaft einer Dame od. während der Wirkungszeit. Off. unter E. 253 an den Tagbl.-Verl.

Für sofort sucht junge Dame, 20 J., aus gutem Hause, sehr solid und häuslich, mit höh. Schulbildung, Nähenkenntn. u. guten Umgangsformen.

Stelle zu Kindern in nur 1. Familie. Gefällige Zuhör. Heidelberg. Postfach 77.

Gebildete Dame sehr selbständig in Führ. eines größeren Haushalts, sucht infolge Wiederverheiratung post. Wirkungszeit, wo Hilfe für grobe Arbeit vorhanden ist. Off. unter E. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Im Haushalt auserk. tüchtiges Fräulein firm im Kochen, gelernte Krankenpflegerin, sucht selbständ. Wirkungszeit bei alt. Herrn od. Dame. Langjährige Zeugn. Off. u. E. 243 an Tagbl.-Verl.

weibliches Fräulein sucht Stelle zu Dame gegen Kost u. Hausarbeit. Off. u. E. 251 Tagbl.-Verlag.

Suche in gutem Hause Stellung als Stütze. Bin erfahren in allen Hausarbeiten, kinderlieb., aus guter Familie. Beste Zeugnisse. Angebote unter E. 252 an den Tagbl.-Verlag.

mit guter Schulbildung f. Ostern gesucht

Lehrling Buchhandlung Limbarth, Kranzplatz 2

Record-Vertrieb, Breimer & Michel Frankfurt a. M., Sobenhausenstr. 8. F149

Selbstständigkeit mit höchstem Einkommen!

Nordd. Firma vergibt eine wirklich

gute Einnahmequelle für eine hervorragende, nicht mit den allg. Angeboten zu vergleichenden Sache.

Risiko ausgeschlossen. Glänzende Rentabilität.

Viele Provinzen und Städte Deutschlands vergeben. Bezirk Wiesbaden soll vergeben werden. Offert. von Selbstreflektanten, d. über ein Kapital v. 3-5000 Mk. verfügen, befördert unter F. P. V. 9845 durch Rudolf Mosse, Wiesbaden. F95

Gebildetes Fräulein

26 Jahre, sucht passenden Wirkungsstr. in besserem Hause bei Familien-Anschluss. Befähigt, einen Haushalt selbständig zu leiten, erfährt in Krankenpflege, kinderlieb.

Kola Krein, bei Frau Bat, Mainz, Hintere Straße 45, 2.

Beamten-Tochter sucht Stelle als Kinderfräulein zum 1. April. Offerten unter E. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen v. Lande, 26 Jahre, sucht Stelle für sofort in gutem Hause. Gute Zeugnisse vorhanden. Vorzug. Sonntag, 10. 3., von 2-7 Uhr. Offerten m. Angabe von Lohn unter E. 251 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen vom Lande, 21 J., fleißig u. ehrlich, sucht Stelle zum 15. März in Bismarckhaus, Näh. Herderstr. 33, Stb. 1 l.

Besseres Mädchen vom Lande sucht Stell. in ruh. Hause für gleich od. spät. Näheres Vereinsstraße 11, Waldstraße.

Mädchen vom Lande, 21 J., fleißig u. ehrlich, sucht Stelle zum 15. März in Bismarckhaus, Näh. Herderstr. 33, Stb. 1 l.

Besseres Mädchen vom Lande sucht Stell. in ruh. Hause für gleich od. spät. Näheres Vereinsstraße 11, Waldstraße.

Mädchen vom Lande, 21 J., fleißig u. ehrlich, sucht Stelle zum 15. März in Bismarckhaus, Näh. Herderstr. 33, Stb. 1 l.

Besseres Mädchen vom Lande sucht Stell. in ruh. Hause für gleich od. spät. Näheres Vereinsstraße 11, Waldstraße.

Mädchen vom Lande, 21 J., fleißig u. ehrlich, sucht Stelle zum 15. März in Bismarckhaus, Näh. Herderstr. 33, Stb. 1 l.

Besseres Mädchen vom Lande sucht Stell. in ruh. Hause für gleich od. spät. Näheres Vereinsstraße 11, Waldstraße.

Mädchen vom Lande, 21 J., fleißig u. ehrlich, sucht Stelle zum 15. März in Bismarckhaus, Näh. Herderstr. 33, Stb. 1 l.

Besseres Mädchen vom Lande sucht Stell. in ruh. Hause für gleich od. spät. Näheres Vereinsstraße 11, Waldstraße.

Mädchen vom Lande, 21 J., fleißig u. ehrlich, sucht Stelle zum 15. März in Bismarckhaus, Näh. Herderstr. 33, Stb. 1 l.

Besseres Mädchen vom Lande sucht Stell. in ruh. Hause für gleich od. spät. Näheres Vereinsstraße 11, Waldstraße.

Mädchen vom Lande, 21 J., fleißig u. ehrlich, sucht Stelle zum 15. März in Bismarckhaus, Näh. Herderstr. 33, Stb. 1 l.

Besseres Mädchen vom Lande sucht Stell. in ruh. Hause für gleich od. spät. Näheres Vereinsstraße 11, Waldstraße.

Mädchen vom Lande, 21 J., fleißig u. ehrlich, sucht Stelle zum 15. März in Bismarckhaus, Näh. Herderstr. 33, Stb. 1 l.

Besseres Mädchen vom Lande sucht Stell. in ruh. Hause für gleich od. spät. Näheres Vereinsstraße 11, Waldstraße.

Mädchen vom Lande, 21 J., fleißig u. ehrlich, sucht Stelle zum 15. März in Bismarckhaus, Näh. Herderstr. 33, Stb. 1 l.

Besseres Mädchen vom Lande sucht Stell. in ruh. Hause für gleich od. spät. Näheres Vereinsstraße 11, Waldstraße.

Mädchen vom Lande, 21 J., fleißig u. ehrlich, sucht Stelle zum 15. März in Bismarckhaus, Näh. Herderstr. 33, Stb. 1 l.

Besseres Mädchen vom Lande sucht Stell. in ruh. Hause für gleich od. spät. Näheres Vereinsstraße 11, Waldstraße.

Mädchen vom Lande, 21 J., fleißig u. ehrlich, sucht Stelle zum 15. März in Bismarckhaus, Näh. Herderstr. 33, Stb. 1 l.

Besseres Mädchen vom Lande sucht Stell. in ruh. Hause für gleich od. spät. Näheres Vereinsstraße 11, Waldstraße.

Mädchen vom Lande, 21 J., fleißig u. ehrlich, sucht Stelle zum 15. März in Bismarckhaus, Näh. Herderstr. 33, Stb. 1 l.

Besseres Mädchen vom Lande sucht Stell. in ruh. Hause für gleich od. spät. Näheres Vereinsstraße 11, Waldstraße.

Mädchen vom Lande, 21 J., fleißig u. ehrlich, sucht Stelle zum 15. März in Bismarckhaus, Näh. Herderstr. 33, Stb. 1 l.

Besseres Mädchen vom Lande sucht Stell. in ruh. Hause für gleich od. spät. Näheres Vereinsstraße 11, Waldstraße.

Mädchen sucht Beschäft. im Haushalt, 2-3 Stund. nachmittags. Offerten unter E. 252 an den Tagbl.-Verl.

Ich suche für ein kleines fleißiges Mädchen, 20 Jahre, für nachmittags ab 2 Uhr irgendwelche Beschäftig., auch zu Kindern. Näh. i. Zigarrengeschäft, Nischensberg 15.

Braunes fleiß. Mädchen sucht Beschäftigung im Putzen und Büken. Ehrenreich, Mainzerstr. 12, Stb. 1, St.

Welt. ehrl. laubere Frau f. 3-5 Stb. Beschäft. am Spül. u. Kartoffelschalen. Off. u. E. 241 Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Berufshilfsdiener, fähig, verfährt in allen Dienstarb., wie Servier., Silber-, Fuchsbodenpflege u. Garderobehandlung, sucht Stell. auf gute Zeugn. zu Frühjahr Stell. Waldstraße.

Lehrling

zum 1. April gesucht

Gardinen-Herwegh

Schulgasse 8

Lehrling

aus achtbarer Familie, mit guter Auffassungsgabe, womöglich mit Sprachkenntnissen, willig und von liebreicher Charaktereigenschaft, i. Gel. ges. a. eins. Lehrl. in kaufm.-techn. Büro einer Betonwarenfabr. in Wiesb. zu Otern eingestellt zu werden. Bem. beliebigen Lebensl. unter E. 240 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Bermietungen

1 Zimmer

Nischstraße 4 H. 1-Zim. Wohn. Stb. (z. A. erf.) zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1 St.

3 Zimmer

Beschlagnahmefreie sonnige 3 Zimmer, Küche, u. Zubehör, abgeschliff. Etage, neues Haus, Vorort, für Beamte geeignet, zu verm. Preis u. Abr. im Tagbl.-Verlag. A7

3-Zim.-Wohn.

mit Dachgarten, beschlagnahmefrei, in sehr guter Lage (Bahnhofsnähe), an Untermieter z. 1. 4. 29 zu vermieten (evtl. Teilmöblierung); eig. Küche, Bad usw. vorhanden. Anfragen sind zu richten u. E. 253 an Tagbl.-Verl.

5 Zimmer

Mainzer Str. 28 (Villa), 5 Zim., Küche, Keller, Mannde, Bad, Balkon, Part., sofort (1900 Mk.) zu verm. Näh. 1 St.

6 Zimmer

Servicestellende 6-Zimmer-Wohnung Nidderheimer Str. 12, 3. mit Bad u. reichl. Zub. a. 1. April 1929 od. spät. zu verm. R. A. Näh. daf. 2.

3 bis 4 geräumige beschlagnahmefreie

Lokal

zentrale Lage, mit Belin, Pflor- und Café-Konzeption, mit Einrichtung, günstig abzugeben. - Billige Miete. Näheres durch: E. Marx sen., Moritzstr. 6, 2.

3 bis 4 geräumige beschlagnahmefreie

Lokal

zent

**Ein 2- u. 1bett. Wohn-
schlafz., ep. etwas Koch-
an. Berufstät. Kapellen-
straße 5. Tel. 24885.**
**1 m. 3. Zimmer, 3 1/2 r.
Schön möbl. Mannde-
beit voll. Verpfl., woch.
in M. Marktstr. 12, 3 r.
Nebenraum möbl. Zim.
mit oder ohne Kost er-
halten. Näh. h. Weber,
Marktstr. 12, 5. u. 4. St.
Schön. sonn. möbl. Zim.
eventl. Wohnz., sofort
zu verm. Marktstr. 68, 2.
St. möbl. Wohn- und
Schlafzimmer an besserem
verm. od. Dame zu verm.
Mühlstraße 15, 2.**
**2 möbl. Zim., 1. Et.,
zu verm. Nikolastr. 17.**
**Möbl. Zimmer zum 15. 3.
zu verm. Querstraße 1, 2.**
**2 möbl. Balkon-Schlaf-
z. zum monatl. Miet-
z. v. 25 M. an berufst.
Person zu verm. Belle,
Kaiserstraße 21, 3.
Mit möbliertes Wohn-
schlafzimmer in besserem
Haus sofort od. später
zu vermieten. Anz. bis
3 Uhr nachm. u. a. 6 Uhr
Nebenheimer Str. 12, 1.
Möbl. Wohnschlafz. m.
2 B. Kochz., u. 1 Zim.
u. 1 B. zu od. get. for.
u. Nebenstr. 17, 3.
Möbl. Zimmer sofort
zu vermieten. St. 1. 1.
Hübsch möbl. Zimmer
zu vermieten. Weisenburg-
straße 12, 1. St. r. Ede
Eimer Straße.**
**Ein möbl. Wohn- und
Schlafz., 1-2 Betten,
zu verm. Marktstr. 7, 3. r.
Möbl. Zim. auf gleich zu
verm. Marktstr. 12, 3. r.
2 Zimmer,
dezent möbliert, eventl.
ler. mit Kochgelegenh.
zu vermieten. Adr. im
Tagbl.-Verlag.**

**Sehr Zimmer u. Mani.
zu verm. Kurlage, Behr,
Dambach 14, 3. r. 11-3.**
**Ein großes leeres Zimmer
sofort zu verm. Mauer-
gasse 14, 1. links.**
Garagen, Stall, Keller.
**Auto-Garage zu verm.
zum 15. 3. Wint, Doh-
seimer Straße 18.**

Mietgejuche
**Sehr. Zim. m. Küche ge-
heiß. Doh. Str. 46, 3.**
**Kubische Ebeage
mit erwachsener Tochter
nach zwei Zimmern und
Küche. Gute Karte vorh.
Südostteil Beding. Haus-
meisterstelle, auch Garten-
arbeit wird übernommen.
Offerten unter M. 252 an
den Tagbl.-Verlag.**
**Alteinst. Beamten-Wwe.
nach beidseitiger Ver-
z. 2 Zimmer und Küche.
Offerten mit Preisang. u.
M. 252 an den Tagbl.-Verlag.**

Gesucht sofort
**in normalem Hause (Villa
o. Einfam.), keine Höhen-
lage, Teilwohn. 2 Zim.,
mit Küche, Dauermiet,
mit auf Reiten. Off. unt.
M. 250 Tagbl.-Verlag.**
**1 Zim. m. Zubehör gegen
eine Karte od. beidseitige
Verz. u. M. 254 Tagbl.-Verlag.**
**Beidseitige Verpfl.
2-3 Zimmer-Wohnung
sollte zu vermieten gesucht.
Preisangebots u. M. 252
an den Tagbl.-Verlag.**
**4-Zimmer-Wohnung
mit Küche,
Bad, Heizung, von geb.
Besitzer gesucht.
Kaiserstraße 51.**
**Leeres Ebeage sucht
4-5-Zimmer-Wohnung
unter Lage. Off. unt.
M. 254 an den Tagbl.-Verlag.**

Gesucht
**berufstätige 5-6-Zim.-
Wohnung mit Badestm.
Zentralheiz., Küche auf
neuer Etage, in Etage-
haus, mögl. mit Garage.
Offerten unter M. 253 an
den Tagbl.-Verlag.**
**Moderne
Wohnung
von 5-6 Zimmern
im 1. Stock im Zentrum ge-
sucht. Offerten mit Preis-
ang. u. M. 240 an Tagbl.-Verlag.**
**Leeres Zimmer,
2 Kl. Räume, als
Wohn- u. Schlafz., ges.
Besuchung. Kubische
Wohnung. Offerten unter
M. 250 an den Tagbl.-Verlag.**

**Jede Ihnen kostenlos
Miet. Maunth, Doh. Str. 6.**
**Suche 7-8-Zim.-Wohn-
ung für Pensionärswwe. Nähe
Wilhelm- oder Bahnhof-
straße mit Zentralheiz.,
evtl. Tausch gegen 7 Zim.,
gute Lage. Preis-Offert.
unter M. 253 an den
Tagbl.-Verlag.**

**Junges Kaufmann
(Dauermiet) sucht
gut möbl. Zimmer
eventl. auch Mannde-
zimmer. Offerten unter
M. 251 an den Tagbl.-Verlag.**
**Möbl. 1. r. Zimmer, nur
für Berufstätige, mit
Schreibtisch, von geb. Hrn.
geh. Preis-Offert. u.
M. 252 an den Tagbl.-Verlag.**
**Möbl. 1. r. Zimmer, nur
für Berufstätige, mit
Schreibtisch, von geb. Hrn.
geh. Preis-Offert. u.
M. 252 an den Tagbl.-Verlag.**
**Möbl. 1. r. Zimmer, nur
für Berufstätige, mit
Schreibtisch, von geb. Hrn.
geh. Preis-Offert. u.
M. 252 an den Tagbl.-Verlag.**

**Alteinstehendes älteres
Ebeage
sucht in gutem Hause zwei
größere ineinandergehende
leere Zimmer. Zentral-
heizung, Beding. Off. u.
M. 251 an den Tagbl.-Verlag.**
**2 ältere Leute suchen
2 leere Zimmer mit v.
Pension in anst. Haus.
Preis-Offert. unter M. 251 an
den Tagbl.-Verlag.**
**Berufstät. Dame sucht
2 leere Mannde-
zimmer. Offerten unter M. 253 an
den Tagbl.-Verlag.**
**Gesucht ar. leere Mani.
(Nord) in gutem Hause
u. Möbeleinstellen. Nähe
Vogelweidestraße. Preis-
offerten unter M. 254 an
den Tagbl.-Verlag.**

Taben
**in guter Lage f. Blumen-
geschäft gesucht. Off. unter
M. 252 an den Tagbl.-Verlag.**
**2 helle Korkräume
oder 2 helle Räume
mit kleinerem Lageraum
um 1. 4. gesucht. Offert.
mit Preisangabe unter
M. 250 an den Tagbl.-Verlag.**

Garage
**Nähe der Ringstraße zu
mieten gesucht.**
**Andreae-Roris Zahn
H. G. Wiesbaden,
Dohseimer Straße 61.**

**Wohnungen
zu verkaufen**
**Achtung!
Tausche m. ichone 1-Zim.-
Wohn. 2. St. gegen eine
2-Zim.-Wohn. Bahnhof-
nähe. Offerten u. M. 254
an den Tagbl.-Verlag.**
**Tausche meine 2-Zimmer-
Wohnung (Neubau) ge-
gen eine im Zentr. d. Stadt.
Off. u. M. 253 Tagbl.-Verlag.**
**Tausche
meine 3 Zimmer, Küche,
Bath. 2. St. gegen 2 Zim.
und Küche. Offerten unt.
M. 239 an den Tagbl.-Verlag.**
**Suche meine
3-Zimmer-Wohnung
Hofstraße 75, Part.,
Sonnenseite, ges. 5-Zim.-
Wohnung zu tauschen.
Gefällige Angebote an
Joh. Schulerger,
Adelstraße 75, Part.
Tel. 27772.**
**4 ar. Zimmer,
Bad und Zubehör, Eimer
Straße, gegen 2-4 r.
Zimmer, Bad u. Zubehör.
Preisangebots bis 800 M.
(Bahnhofnähe) zu tauch.
geh. Off. u. M. 245 Tagbl.-Verlag.**

Geldverlehr
Kapitalien-Angebote
**Nach 160 000 Mk.
Gepf. Gelder aus
Privatbank in Teilen v.
20-25 000 Mk. an erster
Stelle Wied. sof. volle
Barauszahlung ohne Abzug.
H. Saffner, Mauritius-
straße 6, 2. vorn. 9-11.**
Kapitalien-Gesuche
**Auf ein hiesiges Objekt
in guter Lage wird eine
erhöhlte Dvotiel in
Döhe von
20-25 000 RM.
bei guter Verzinsung ge-
sucht. Off. unter M. 254
an den Tagbl.-Verlag.**
**Achtung!
Geldverlehr
Verdienstmöglichkeit!
20 000 Mk. a. Fabrikation
eines hervorrag. Arznei-
mittels (a. Pat. angem.)
von dessen Herstell. (be-
kanntem Fachgelehrten)
gesucht aus Selbstüber-
hand. Vermittler und
Dorner wünsch. Sucher.
u. M. 255 an Tagbl.-Verl.**

Jedermann ein Eigenheim!
Bauspargenossenschaft
mit beschränkter Haftung
als Bausparer beizutreten? Einzahlung der Spar-
gelder auf Sperrkonten bei D-Banken u. öffent-
lichen Sparkassen u. Kontrolle der bedingungs-
gemäßen Verwendung der Spargelder durch Notar.
Lediglich Finanzierung von Bau oder Kauf
von Eigenheimen oder von Ablösung l. Hypo-
theken. Monatliche Spareinlagen von nur
20 RM. für je 10 000 RM. Baukapital. Dar-
lehenszins 4 Prozent. Unkündbare Tilgungs-
Hypothek! Jedermann baut, wie wo - durch
wen er will! Eingehende Aufklärung
allen Interessenten, welche Adresse und Be-
suchsstunde angeben unter J. 252 Tagbl.-Verl.

**Gesucht 500 Mk. aus
Privatbank. Ert. Sicher-
heiten. 25 % Verz. Off.
u. M. 250 an Tagbl.-Verlag.**
**1500 Mk.
gegen gute Sicherheit und
monatl. Rückzahlung mit
12 % gez. Off. unter
M. 250 an den Tagbl.-Verlag.**

**20 000 Mk.
auf erste Hypothek gesucht.
Angebote nur von Selbst-
gebern erbeten u. M. 253
an den Tagbl.-Verlag.**

**20-25 000 M.
auf 1. Hyp. auf La Ge-
schäftsbaus im Zentrum
gesucht. Off. unt. M. 250
an den Tagbl.-Verlag.**

Immobilien
Immobilien-Verkäufe

**Biebrich-Wiesbaden.
Rentabl. Geschäftsbau
mit Laden u. 3-3-Zim.-
Wohn. best. 1. 4. 28. für nur
10 000 Mk. zu verkaufen.
Frieda Kraft, Erbacher
Straße 7. Tel. 23242.**

Haussmann & Co.
Friedrichstraße 7 - Tel. 28839/40 - bieten an:
Herrschaftshaus l. best. Kurort.
9 Wohnr., Küche, Bad, Zentralheiz., Nebenr.,
m. all. mod. Komfort ausgestattet, Kaufpreis
85 000 RM.
Einfam.-Villa l. schöner Wohnlage
(Waldmühlthal), 7 Zim., Küche, Nebenr., Bad,
Warmw.-Hsz., Garten, Kaufpreis 36 000 RM.
Auskunft und Besichtigung bereitwilligst.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
**Geschäfte aller Art verk.
Maunth, Doh. Straße 6.**
Geldverlehr
**Einige hundert Qualit.-
Flaschenweine
billigst, auch in kl. Meng.
abzugeben. Adelstraße 63.
Strickland,
Bullwer, Weiden
spottbill. abzug. An der
Ringstraße 4, 2.**
**Schrank-Grammophon,
Eichen,
taffel. Instrument, zu ver-
kaufen. Adelstraße 23.
Zür. Kleider-Schrank,
Bücher-Schrank, Kommode,
Nachtsch. einf. Bettstelle
billig zu verk. Tausch-
straße 47, 2 rechts.
Zür. Kleider-Schrank,
Küchen-Schrank o. Aufst.
Flam. Gasbeid mit Ge-
stell. Flam. Spirituskoch.
(alles wie neu) zu verk.
Stüber,
Weidenburgerstraße 8, 1 r.
Großer pol. Schrank,
Ausziehtisch,
einf. eil. Bett m. Matr.,
Aufstellkasten
zu verk. Kinnstraße 2, 3.
Bücher-Schrank, 1,00 x 2 m.
eichen, dunkel matt, desgl.
ein Schreibr. u. f. für
250 Mk. zu verkaufen.
H. Eikel,
Schlannenbad.**
**Fest neues Sofa bill. zu
verk. Götterstraße 19, Dth.
Part. Gies.**
**Prima Chaiselongue
spottbillig zu verk. Vor-
straße 6, Weststadt.**
**Stehpult
(Kirschbaum),
Kopierstuhl mit Press.
zu verk. Schlitzstraße 21.
Radio mit Lautsprecher
bill. zu verkaufen.
Kiegl,
Mauritiusstraße 4, 1.**

**Schierkeim-Wiesbaden.
Einfamilien-Haus mit
Garten (Hauptstr.) f. nur
12 500 Mk., best. u. verk.
Frieda Kraft,
Erbacher Straße 7.
Tel. 23242.**

**Mainzer Straße
Einfam.-Villa
auch als
Zweifam.-Villa
geeignet, in gut. Zu-
stande, m. 8 Zimmern,
reicht. Zub. Veranda,
Bad, Zentralheiz., u.
Garten.
für nur 45 000 Mk.
verkauft durch:
Grundstücks-
und Wohnungsmarkt,
Schwalbacher Str. 4.
Tel. 25884.**

Immobilien-Kaufgejuche
Billa
**7-8 Zimmer, modern u.
gut erhalten, vorn. Lage,
Zentralheiz., f. abh. u. abh.
Käufer zu tauchen gesucht.
Dir. Off. u. Eigentümer
erbeten unter M. 254 an
den Tagbl.-Verlag.**

**7-8 Zimmer, modern u.
gut erhalten, vorn. Lage,
Zentralheiz., f. abh. u. abh.
Käufer zu tauchen gesucht.
Dir. Off. u. Eigentümer
erbeten unter M. 254 an
den Tagbl.-Verlag.**

**7-8 Zimmer, modern u.
gut erhalten, vorn. Lage,
Zentralheiz., f. abh. u. abh.
Käufer zu tauchen gesucht.
Dir. Off. u. Eigentümer
erbeten unter M. 254 an
den Tagbl.-Verlag.**

Auslagethete
**aus Kristallglas, Karz
verniedert, preiswert zu
verkaufen bei
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstr. 56.
Bach- od. Werkstücke
mit Buchenplatten, versch.
Gr. zu verkaufen.
Telephon 26824.
Radio, Nach. Voewe,
hüllig Kleiderstr. 33, 1 r.**

9/24 Adler
**Allwetterverdeck, 6-Sitzer,
1200 Mk., 6/25 Citroen,
offen, in einwandfreiem
Zustand sehr preiswert zu
verkaufen. Offerten unter
M. 251 an den Tagbl.-Verlag.**
**Opel-
Limousine
(4/14 PS),
gut erhalten, Maschine u.
Rahmen tadellos, Br. 1600.
Offerten Telephon 25078.**
**Dbl. engl.
Kinderwagen
Kleider-Schrank,
Grammophon, d. l. Eil.
zu verkaufen.
Zumeau, Kinnstr. 27.
2 Klappwagen m. B. u.
Riemendeck. 18 u. 8 Mk.
zu verkaufen.
Hofmann,
Johannisberger Str. 3, 4.
Jarm. elektr. Kronleuchter
(Bronze) m. viel. Prism.
Eil. zu verk. 10-1 Uhr
Eil. Str. 19a, 1.
Kleiner guter Kochherd
für 15 Mk. zu verkaufen
Oranienstr. 53, Gartenh.
Einbadewanne,
Kommode, Waschtisch usw.
zu verk. Näh. Adolfs-
allee 25, 2.**

9/24 Adler
**Allwetterverdeck, 6-Sitzer,
1200 Mk., 6/25 Citroen,
offen, in einwandfreiem
Zustand sehr preiswert zu
verkaufen. Offerten unter
M. 251 an den Tagbl.-Verlag.**
**Opel-
Limousine
(4/14 PS),
gut erhalten, Maschine u.
Rahmen tadellos, Br. 1600.
Offerten Telephon 25078.**
**Dbl. engl.
Kinderwagen
Kleider-Schrank,
Grammophon, d. l. Eil.
zu verkaufen.
Zumeau, Kinnstr. 27.
2 Klappwagen m. B. u.
Riemendeck. 18 u. 8 Mk.
zu verkaufen.
Hofmann,
Johannisberger Str. 3, 4.
Jarm. elektr. Kronleuchter
(Bronze) m. viel. Prism.
Eil. zu verk. 10-1 Uhr
Eil. Str. 19a, 1.
Kleiner guter Kochherd
für 15 Mk. zu verkaufen
Oranienstr. 53, Gartenh.
Einbadewanne,
Kommode, Waschtisch usw.
zu verk. Näh. Adolfs-
allee 25, 2.**

**Opel-
Limousine
(4/14 PS),
gut erhalten, Maschine u.
Rahmen tadellos, Br. 1600.
Offerten Telephon 25078.**
**Dbl. engl.
Kinderwagen
Kleider-Schrank,
Grammophon, d. l. Eil.
zu verkaufen.
Zumeau, Kinnstr. 27.
2 Klappwagen m. B. u.
Riemendeck. 18 u. 8 Mk.
zu verkaufen.
Hofmann,
Johannisberger Str. 3, 4.
Jarm. elektr. Kronleuchter
(Bronze) m. viel. Prism.
Eil. zu verk. 10-1 Uhr
Eil. Str. 19a, 1.
Kleiner guter Kochherd
für 15 Mk. zu verkaufen
Oranienstr. 53, Gartenh.
Einbadewanne,
Kommode, Waschtisch usw.
zu verk. Näh. Adolfs-
allee 25, 2.**

**Opel-
Limousine
(4/14 PS),
gut erhalten, Maschine u.
Rahmen tadellos, Br. 1600.
Offerten Telephon 25078.**
**Dbl. engl.
Kinderwagen
Kleider-Schrank,
Grammophon, d. l. Eil.
zu verkaufen.
Zumeau, Kinnstr. 27.
2 Klappwagen m. B. u.
Riemendeck. 18 u. 8 Mk.
zu verkaufen.
Hofmann,
Johannisberger Str. 3, 4.
Jarm. elektr. Kronleuchter
(Bronze) m. viel. Prism.
Eil. zu verk. 10-1 Uhr
Eil. Str. 19a, 1.
Kleiner guter Kochherd
für 15 Mk. zu verkaufen
Oranienstr. 53, Gartenh.
Einbadewanne,
Kommode, Waschtisch usw.
zu verk. Näh. Adolfs-
allee 25, 2.**

**Opel-
Limousine
(4/14 PS),
gut erhalten, Maschine u.
Rahmen tadellos, Br. 1600.
Offerten Telephon 25078.**
**Dbl. engl.
Kinderwagen
Kleider-Schrank,
Grammophon, d. l. Eil.
zu verkaufen.
Zumeau, Kinnstr. 27.
2 Klappwagen m. B. u.
Riemendeck. 18 u. 8 Mk.
zu verkaufen.
Hofmann,
Johannisberger Str. 3, 4.
Jarm. elektr. Kronleuchter
(Bronze) m. viel. Prism.
Eil. zu verk. 10-1 Uhr
Eil. Str. 19a, 1.
Kleiner guter Kochherd
für 15 Mk. zu verkaufen
Oranienstr. 53, Gartenh.
Einbadewanne,
Kommode, Waschtisch usw.
zu verk. Näh. Adolfs-
allee 25, 2.**

**Opel-
Limousine
(4/14 PS),
gut erhalten, Maschine u.
Rahmen tadellos, Br. 1600.
Offerten Telephon 25078.**
**Dbl. engl.
Kinderwagen
Kleider-Schrank,
Grammophon, d. l. Eil.
zu verkaufen.
Zumeau, Kinnstr. 27.
2 Klappwagen m. B. u.
Riemendeck. 18 u. 8 Mk.
zu verkaufen.
Hofmann,
Johannisberger Str. 3, 4.
Jarm. elektr. Kronleuchter
(Bronze) m. viel. Prism.
Eil. zu verk. 10-1 Uhr
Eil. Str. 19a, 1.
Kleiner guter Kochherd
für 15 Mk. zu verkaufen
Oranienstr. 53, Gartenh.
Einbadewanne,
Kommode, Waschtisch usw.
zu verk. Näh. Adolfs-
allee 25, 2.**

**Opel-
Limousine
(4/14 PS),
gut erhalten, Maschine u.
Rahmen tadellos, Br. 1600.
Offerten Telephon 25078.**
**Dbl. engl.
Kinderwagen
Kleider-Schrank,
Grammophon, d. l. Eil.
zu verkaufen.
Zumeau, Kinnstr. 27.
2 Klappwagen m. B. u.
Riemendeck. 18 u. 8 Mk.
zu verkaufen.
Hofmann,
Johannisberger Str. 3, 4.
Jarm. elektr. Kronleuchter
(Bronze) m. viel. Prism.
Eil. zu verk. 10-1 Uhr
Eil. Str. 19a, 1.
Kleiner guter Kochherd
für 15 Mk. zu verkaufen
Oranienstr. 53, Gartenh.
Einbadewanne,
Kommode, Waschtisch usw.
zu verk. Näh. Adolfs-
allee 25, 2.**

**Zu verk. 1 Schnellwaage,
1 Fleischmisch. m. Schw.
Rad, 1 Entformmaschine
f. Büfett, 1 fl. Elektro-
motor An d. Ringstr. 7, 2.
Boschfäße billig abzu-
geben. Rosbacher Str. 6, 1.**
Gärtner!
**20 Mistbeetflächen, f. neu,
ar. Scheiben, Kierndhof
zu verk. Samstag nachm.
und Sonntag früh im
Garten, Dohseimer Str.
neben Gärtn. Merken 160
(Haltestelle Sportplatz).
G. Beder, Kinnstr. 6.**
Bändler-Verkäufe
**Pracht. modernes neues
Speisezimmer,
Schlafzimmer,
Küchen-Schrank,
besonders bill. zu verk.
Meier, Adlerstraße 53.**
Geldverlehr
**1 schwer Eil.-Speisezim.
Büfett u. Kredens. 360 Mk.
u.
1 schwer Eil.-Schlafzim.
zu verkaufen.
Balkonstraße 5, Part.
Elegantes Speisezimmer,
Büfett u. Kredens. mittl.
Eiche, mit schöner Schmitz-
Büfett-Aufst. m. Facett-
perspekt. 350 Mk., eiche
Pederhölle 15 u. 20 Mk.,
verl. Auszugstische 65 u. 70
Möbel-Schreinerei
Joh. Koller,
Schwarzhilfsstraße 18.
Große Gelegenheit infolge
Räumung.**
**Auß. pol. Speisezimmer,
180 ar., äußerst billig.
Neude,
Schwalbacher Str. 50, 1.
Möbelgeschäft.**
Speisezimmer
**echt Eiche, mod. niedere
Form, Büfett, Stütz.
180 cm breit, rund vor-
gebaut, u. Büfett-Aufst.
Kredens. Auszugstisch,
eiche Pederhölle 500 Mk.
Kleider-Schrank, Büfett, 3.**
Speisezimmer
**Auß., kompl., für nur
550 Mk. gegen bar zu vl.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.
Herrenzimmer,
faulst. Auß. (modern),
kompl., für nur 795 Mk.
gegen bar abzugeben.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.
Staubuhr,
schwer Eiche, 5 St. für
185 Mk. gegen bar zu vl.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.**

**Büfett u. Kredens. 360 Mk.
u.
1 schwer Eil.-Schlafzim.
zu verkaufen.
Balkonstraße 5, Part.
Elegantes Speisezimmer,
Büfett u. Kredens. mittl.
Eiche, mit schöner Schmitz-
Büfett-Aufst. m. Facett-
perspekt. 350 Mk., eiche
Pederhölle 15 u. 20 Mk.,
verl. Auszugstische 65 u. 70
Möbel-Schreinerei
Joh. Koller,
Schwarzhilfsstraße 18.
Große Gelegenheit infolge
Räumung.**
**Auß. pol. Speisezimmer,
180 ar., äußerst billig.
Neude,
Schwalbacher Str. 50, 1.
Möbelgeschäft.**
Speisezimmer
**echt Eiche, mod. niedere
Form, Büfett, Stütz.
180 cm breit, rund vor-
gebaut, u. Büfett-Aufst.
Kredens. Auszugstisch,
eiche Pederhölle 500 Mk.
Kleider-Schrank, Büfett, 3.**
Speisezimmer
**Auß., kompl., für nur
550 Mk. gegen bar zu vl.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.
Herrenzimmer,
faulst. Auß. (modern),
kompl., für nur 795 Mk.
gegen bar abzugeben.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.
Staubuhr,
schwer Eiche, 5 St. für
185 Mk. gegen bar zu vl.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.**

**Büfett u. Kredens. 360 Mk.
u.
1 schwer Eil.-Schlafzim.
zu verkaufen.
Balkonstraße 5, Part.
Elegantes Speisezimmer,
Büfett u. Kredens. mittl.
Eiche, mit schöner Schmitz-
Büfett-Aufst. m. Facett-
perspekt. 350 Mk., eiche
Pederhölle 15 u. 20 Mk.,
verl. Auszugstische 65 u. 70
Möbel-Schreinerei
Joh. Koller,
Schwarzhilfsstraße 18.
Große Gelegenheit infolge
Räumung.**
**Auß. pol. Speisezimmer,
180 ar., äußerst billig.
Neude,
Schwalbacher Str. 50, 1.
Möbelgeschäft.**
Speisezimmer
**echt Eiche, mod. niedere
Form, Büfett, Stütz.
180 cm breit, rund vor-
gebaut, u. Büfett-Aufst.
Kredens. Auszugstisch,
eiche Pederhölle 500 Mk.
Kleider-Schrank, Büfett, 3.**
Speisezimmer
**Auß., kompl., für nur
550 Mk. gegen bar zu vl.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.
Herrenzimmer,
faulst. Auß. (modern),
kompl., für nur 795 Mk.
gegen bar abzugeben.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.
Staubuhr,
schwer Eiche, 5 St. für
185 Mk. gegen bar zu vl.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.**

**Büfett u. Kredens. 360 Mk.
u.
1 schwer Eil.-Schlafzim.
zu verkaufen.
Balkonstraße 5, Part.
Elegantes Speisezimmer,
Büfett u. Kredens. mittl.
Eiche, mit schöner Schmitz-
Büfett-Aufst. m. Facett-
perspekt. 350 Mk., eiche
Pederhölle 15 u. 20 Mk.,
verl. Auszugstische 65 u. 70
Möbel-Schreinerei
Joh. Koller,
Schwarzhilfsstraße 18.
Große Gelegenheit infolge
Räumung.**
**Auß. pol. Speisezimmer,
180 ar., äußerst billig.
Neude,
Schwalbacher Str. 50, 1.
Möbelgeschäft.**
Speisezimmer
**echt Eiche, mod. niedere
Form, Büfett, Stütz.
180 cm breit, rund vor-
gebaut, u. Büfett-Aufst.
Kredens. Auszugstisch,
eiche Pederhölle 500 Mk.
Kleider-Schrank, Büfett, 3.**
Speisezimmer
**Auß., kompl., für nur
550 Mk. gegen bar zu vl.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.
Herrenzimmer,
faulst. Auß. (modern),
kompl., für nur 795 Mk.
gegen bar abzugeben.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.
Staubuhr,
schwer Eiche, 5 St. für
185 Mk. gegen bar zu vl.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.**

**Büfett u. Kredens. 360 Mk.
u.
1 schwer Eil.-Schlafzim.
zu verkaufen.
Balkonstraße 5, Part.
Elegantes Speisezimmer,
Büfett u. Kredens. mittl.
Eiche, mit schöner Schmitz-
Büfett-Aufst. m. Facett-
perspekt. 350 Mk., eiche
Pederhölle 15 u. 20 Mk.,
verl. Auszugstische 65 u. 70
Möbel-Schreinerei
Joh. Koller,
Schwarzhilfsstraße 18.
Große Gelegenheit infolge
Räumung.**
**Auß. pol. Speisezimmer,
180 ar., äußerst billig.
Neude,
Schwalbacher Str. 50, 1.
Möbelgeschäft.**
Speisezimmer
**echt Eiche, mod. niedere
Form, Büfett, Stütz.
180 cm breit, rund vor-
gebaut, u. Büfett-Aufst.
Kredens. Auszugstisch,
eiche Pederhölle 500 Mk.
Kleider-Schrank, Büfett, 3.**
Speisezimmer
**Auß., kompl., für nur
550 Mk. gegen bar zu vl.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.
Herrenzimmer,
faulst. Auß. (modern),
kompl., für nur 795 Mk.
gegen bar abzugeben.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.
Staubuhr,
schwer Eiche, 5 St. für
185 Mk. gegen bar zu vl.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.**

**Büfett u. Kredens. 360 Mk.
u.
1 schwer Eil.-Schlafzim.
zu verkaufen.
Balkonstraße 5, Part.
Elegantes Speisezimmer,
Büfett u. Kredens. mittl.
Eiche, mit schöner Schmitz-
Büfett-Aufst. m. Facett-
perspekt. 350 Mk., eiche
Pederhölle 15 u. 20 Mk.,
verl. Auszugstische 65 u. 70
Möbel-Schreinerei
Joh. Koller,
Schwarzhilfsstraße 18.
Große Gelegenheit infolge
Räumung.**
**Auß. pol. Speisezimmer,
180 ar., äußerst billig.
Neude,
Schwalbacher Str. 50, 1.
Möbelgeschäft.**
Speisezimmer
**echt Eiche, mod. niedere
Form, Büfett, Stütz.
180 cm breit, rund vor-
gebaut, u. Büfett-Aufst.
Kredens. Auszugstisch,
eiche Pederhölle 500 Mk.
Kleider-Schrank, Büfett, 3.**
Speisezimmer
**Auß., kompl., für nur
550 Mk. gegen bar zu vl.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.
Herrenzimmer,
faulst. Auß. (modern),
kompl., für nur 795 Mk.
gegen bar abzugeben.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.
Staubuhr,
schwer Eiche, 5 St. für
185 Mk. gegen bar zu vl.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.**

**Büfett u. Kredens. 360 Mk.
u.
1 schwer Eil.-Schlafzim.
zu verkaufen.
Balkonstraße 5, Part.
Elegantes Speisezimmer,
Büfett u. Kredens. mittl.
Eiche, mit schöner Schmitz-
Büfett-Aufst. m. Facett-
perspekt. 350 Mk., eiche
Pederhölle 15 u. 20 Mk.,
verl. Auszugstische 65 u. 70
Möbel-Schreinerei
Joh. Koller,
Schwarzhilfsstraße 18.
Große Gelegenheit infolge
Räumung.**
**Auß. pol. Speisezimmer,
180 ar., äußerst billig.
Neude,
Schwalbacher Str. 50, 1.
Möbelgeschäft.**
Speisezimmer
**echt Eiche, mod. niedere
Form, Büfett, Stütz.
180 cm breit, rund vor-
gebaut, u. Büfett-Aufst.
Kredens. Auszugstisch,
eiche Pederhölle 500 Mk.
Kleider-Schrank, Büfett, 3.**
Speisezimmer
**Auß., kompl., für nur
550 Mk. gegen bar zu vl.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.
Herrenzimmer,
faulst. Auß. (modern),
kompl., für nur 795 Mk.
gegen bar abzugeben.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.
Staubuhr,
schwer Eiche, 5 St. für
185 Mk. gegen bar zu vl.
Möbelhaus Urban,
Tauschstr. 43.**

**Büfett u. Kredens. 360 Mk.
u.
1 schwer Eil.-Schlafzim.
zu verkaufen.
Balkonstraße 5, Part.
Elegantes Speisezimmer,
Büfett u. Kredens. mittl.
Eiche, mit schöner Schmitz-
Büfett-Aufst. m. Facett-
perspekt. 350 Mk., eiche
Pederhölle 15 u. 20**

Habe mit dem 1. Februar die Pension Atlantic

Bodenstedtstr. 5, am Kurpark
übernommen und mit dem heutigen Tage neu eröffnet. Es wird mein volles Bestreben sein, stets den Gästen nur das Beste zu bieten bei vorteilhaften Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet
Hedwig Risse.

Kölner Dombau-Geld-Lotterie

Ziehung am 12. und 13. März d. J.
Höchstgewinn 75000 Mk.
Lose zu 3 Mk. zu haben bei: 422

Staatl. Lotterie-Einnahme glücklich

Wilhelmstr. 56

Fernruf 26656

VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19 Telefon 28901

Das Theater des Lachens und der Sensationen!
Vom 1. bis einschl. 15. März:
Nur 15 Tage — Verlängerung ausgeschlossen

Großstadt-Variété-Programm

mit 10 epochemachenden Attraktionen
JENNY JAEGER
die ausgezeichnete Fangkünstlerin
genannt der weibliche Rastelli
Fabelhafter Jongleur-Akt

Schwiegerlings Compagnie
Wunderbares Marionetten-Theater m. verblüffend.
Verwandlungen und entzückenden Lichteffekten

Mary & Alfred Ree
das weltbekannte
Exzentrisch- und Groteske-Duo

Alfred Gullberg
der bekannte schwedische akademische
Kunstmaler mit seinen Prachtgemälden

Gebrüder Kentsch
die Könige der Riesenwelt / Aufseher-
regender Reckack't m. Charlie Chaplin-Kopie

Norbert Stein
der berühmte Improvisator u. Blitzdichter
Der beste seines Faches

Miss Lafayette
Licht-Visionen
in noch nie gesehener Vollendung

Willi Fontaine
und seine Hüte
Mechanisch-musikalisches Kunterbunt

George Brothers
Der elegante und sensationelle Luft-Akt
Noch nie dagewesen!

Mister Jaack
der humoristische Granaten- u. Kanonen-
könig mit seinem Raketen-Auto

Einlaß 7¼ Uhr — Anfang 8¼ Uhr
Eintrittspreise von 1.15 bis 3.45 Mk.

Sonntag, 10. März, nachm. 4 Uhr
Einmalige Schüler-, Kinder-
und Familien-Vorstellung
zu kleinen Preisen.

Kurhaus Wiesbaden

Freitag, den 8. März 1929,
19¼ Uhr im großen Saale:

IX. ZYKLUS - KONZERT

Dirigent und Solist:

Ossip Gabrilowitsch

(Klavier) F331

Orchester: Städtisches Kurorchester

Joh. Brahms:

II. Symphonie in D-Dur

Klavier-Konzert in B-Dur

Eintrittspreise: 2½, 3, 4, 5, 6 Mark.
Garderobeb. u. Wiesb. Nothilfe: 50 Pf.

Thalia-Theater

Heute letzter Tag!

Ich küsse Ihre Hand, Madame

mit Harry Liedtke.

Frauenraub in Marokko

mit Claire Rommer und Wladimir Gaidarow.

Ab morgen Freitag:

Der neueste

Pat und Patachon-Film Die blinden Passagiere

Eine lustige groteske Geschichte mit toller Situationskomik.

Hundert zwerchfellerschütternde Einfälle!

Regie: Monty Banks.

Als zweiter Schlager:

Die schönste Frau von Paris

nach dem Roman „Madame Circé“ von Ernst Klein.

Regie: J. u. L. Fleck.

Hauptrollen:

Elga Brink

Werner Fütterer, Warwick Ward, Rudolf Klein-Rogge.

Dieser Film spielt in den feudalen Kreisen. In Wien in einem Fürstenschloß. In Paris und Cannes in Luxushotels und vornehmen Restaurants.

Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr.

Café Odeon

Marktstr. 26 Inh. Joh. Glieden

Getränke: la Wein von d. Casino-Gesellschaft
Koblenz, Raumenthaler Riesling „Hausmarke“
per Fl. Mk. 2.50.

Täglich TANZ

bei Tagespreisen.

PLAKATE

n. verschied. Aufdruck auf Papier, Pappe
L. Schellenberg'sche Holzbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Theaterkarten

blissen wir unter Nr. 25580

telefonisch zu bestellen

Plätze für alle Ränge

auch Amphit im großen

und Balkon und II. Rang

i. kl. Haus stets vorrätig

Born & Schollenfels

Hotel Nassauer Hof

Ecke Webergasse und

Kaiser-Friedrich-Platz.

UFA-PALAST

Heute Donnerstag

letzter Tag mit

dem prachtvollen Lustspiel

Liebe im Schnee

oder „Der Widerspenstigen Zähmung“
(Ort der Handlung: „Garnisch-Parkkirchen“)

mit Livio Pavanelli — Maria Paudler

dazu

„Buzz Barton, der Teufelsjunge“

sowie Abschieds-Abend des ital. Tenors

Bruno Sarri

geb. der neue Caruso.

Beginn 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Ab morgen Freitag: „Das brennende Herz“

Robert Geyer-Konzert

Blindenveranstaltung

Kasino-Ges. (gr. Saal)

Donnerstag, den 7. März 1929

Kompositionen von Beethoven, Grieg, Schubert u. a.
Saalöffnung 7¼ Uhr. Beginn 8 Uhr.

Bechsteinflügel von der Pianohandlung

H. Schütten, Wilhelmstraße.

Einhorn-Bierrestaurant

Drei führende Biere im Ausschank

Wiesbad. Germania-Pilsner

Dortmunder Aktien-Pilsner

Augustinerbräu München

Angenehmer Aufenthalt!

Ja Weine. Weltbekannt für vorzügl. preiswerte Küche
Geräumiger Saal einige Tage frei!

Morgen Freitag Babator

5 Uhr nachm.

Anstich d. berühmten 19% Starkbier

Musikalische Unterhaltung

bei

Bender, Gerichtsstraße 5

ODEON-

Lichtspiele, Bleichstraße 5

Der spann. Detektiv-Film

Chinesen-Papagei

und der Wildwestfilm

Kampf ums rote Gold

mit dem bek. Hunde-Film-

star Rin-Tin-Tin unter

den Goldgräbern.

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag, den 8. März.

Bei aufgeh. Stammkarten

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel

in 2 Akten. (3 Bildern)

von Wilhelm Kienl.

Musik. Leit.: R. Tanner.

Spielzeit: Ed. Mebus.

Friedrich Engel, Justizrat

(Bfeger) im Kloster

St. Dismar Nikolawics

Martha, dessen Nichte und

Mündel. Jfse Habicht

Magdalena, deren Freun-

din. Pilsa Haas

Job. Freudhofer, Schul-

lehrer zu St. Dismar

Adolf Harbich

Math. Freudhofer, dessen

Bruder. Aktuar

(Amtschreiber) im

Kloster. Fr. Säerer

Kav. Jitterbart, Schneider

Heinrich Schorn

Ant. Schnappvogel, Büchsen-

macher. Fr. Mehlner

Ablter, ein alt. Bürger

Franz Berter

Desen Frau. V. Kahle

Frau Huber. C. Erichsen

Hans, ein junger Bauern-

burische. M. Kremer

Eine Lumpenmännlein

Käthe Wiedes

Ein Nachtwächter Marke

Zeit:

Das 19. Jahrhundert.

Ort der Handlung:

Die erste Abteilung im

Benediktiner-Kloster St.

Dismar i. Niederösterreich

(1820), die 2. Abteilung

(2. und 3. Akt) in Wien

(1850).

Nach dem 1. Akt 15 Min.

Pause.

Anfang 19¼ Uhr.

Ende nach 22 Uhr.

Kleines Haus.

Freitag, den 8. März.

19. Vorst. Stammreihe 5.

Jugend.

Ein Liebesdrama in drei

Aktzügen von M. Salbe.

Sinken: W. v. Gordon.

Blatter Hoppe

Paul Wiegner

Annchen, seine Nichte

Otto Heidenreich

Amandus, ihr Stief-

bruder. R. Breitkopf

Karl Gregor von Schi-

goroski. Rob. Kleinert

Hans Hartwig, sein

junger Student

Maurus Vierk

Maruscha, Dienstmädchen

Die Handlung spielt in

Westpreußen.

Nach dem 2. Aufzuge

10 Minuten Pause.

Anfang 19¼ Uhr.

Ende nach 21¼ Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Freitag, den 8. März.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Rochbr.-Trinkhalle.

Ausg. von dem Salon-

Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouverture zu „Zampa“

von Herold.

2. Die Romantiker, Walzer

von Lanner.

3. Fantasia aus der Oper

„Rigoletto“ von Verdi.

4. La Balome, spanische

Serenade von Pradier.

5. Mazsch.

Freitag, den 8. März.

16 Uhr: Kein Konzert.

19¼ Uhr

im großen Saale:

9. Zyklus-Konzert

Dirigent und Solist:

O. Gabrilowitsch, Klavier

Orchester:

Städtisches Kurorchester.

Rundfunk-Programme

Freitag, 8. März.

Frankfurt. (Welle 421,3).

6.30 Uhr Morgengymnastik.

Anschließend: Wetterbericht und

Zeitungsb. 12.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. (Neuestes). 13.05

Uhr Stunde der Jugend. Vor-

trag: Hochwasser. 13.55 Uhr

Hausfrauenrat. Vortrag über

das Osterlamm. 17.15 Uhr Aus

Kaffee. Vortrag: 30 Jahre

politische Gleichberechtigung der

Frauen. 17.45 Uhr Aus Stutt-

gart: Konzert des Rundfunk-

orchesters. 18.10 Uhr Bekehrte.

Aus „Karl und Anna“ von L.

Frank. 18.30 Uhr Das Rund-

funkprogramm-Buch. (Vorlesung

und Blaudieren). 18.45 Uhr

Stenographischer Fortbildungs-

kursus für Anfänger und Fort-

geschrittene. 19.15 Uhr Zwanzig

Minuten Fortschritte in Wissen-

schaft und Technik. 19.35 Uhr

Gedächtniswettbewerb. 19.45 Uhr

Stuttgarter. Die Eingeborenen

für die Rundfunkhörer: Diner- und

Frühlingssender. Anschließ.: Schall-

plattenkonzert.

Stuttgart. (Welle 374.1)

10.30 Uhr Schallplattenkonzert.

12.15 Uhr Schallplattenkonzert.

13 Uhr Schallplattenkonzert.

15.15 Uhr Musikalische Lust. 18 Uhr

Schallplattenkonzert der Jung-

reflamme. 18.30 Uhr Ueberblick

über die Hauptveranstaltungen

der kommenden Woche in Spe-

zanto. 18.45 Uhr Aus Radio-

ruhe. Vortrag: Konstitution und

Werkstoff in den Fortschungs-

arbeiten von Prof. Junfers

19.15 Uhr Opernvorlesung. 19.45

Uhr Eine Film-Analyse. Hör-

spiel „Indien“. Das Land der

tausend Räder und Wunder.

21.30 Uhr Aus Frankfurt: Rund-

funkprogramm. Anschließ.: Schall-

plattenkonzert. 22.30 Uhr

Sinfoniekonzert.

Morgen Freitag: Meckelpuppe

wogu freudl. einladet
Fr. A. Hopp Wwe.
Sollmündstr. 6.

Heute abend
Bratwurst u. Weißfleisch m. Kraut.

Gasthaus „Zum Falken“

Bahnhofstr. 13.

Morgen Freitag: Großes Schlachtfest

wogu freundlichst einladet

Johann Henz.

HERREN-ARTIKEL

AUSSERGEWÖHNLICH BILLIG

UNTER-KLEIDUNG

Netzjacke, Mako	0.95
Makojacke, mittelschwer . .	2.40
„ weiß, schöne Bengerqual.	3.10
Desgl. Hose	4.30
Kniehose, Batist	3.90
Hemd hose, Bat., neue Form.	4.40

HEMDEN

Panamastoff	
weiß, porös, mit losem Kragen	5.90
Popeline	
gestreift, feine Muster	7.90
Schlafanzüge, Zefir u. Popeline bis zu den feinst. Qual. 18, 12	8.00
Hosenträger, Seidenband u. elast. Gurt la.	2.40 1.90

im **Ausverkauf** wegen Umzug.

Auf alle nicht zurückgesetzten Artikel 10% Rabatt.



427

Artur Graefe
Minni Graefe
geb. Imgrund
Vermählte.

Wiesbaden, den 7. März 1929
Rheinstraße 113.

Ein dankendes Schreiben
laufs Damen-Binden, -Gürtel, -Duschen usw.
nur im weiblich geleiteten Fachgeschäft
Drogerie Frau Kaiser, Apothekerin
Klarenthaler Str. 3, direkt hant. d. Ringische Tel. 28042.

Einl. Speisezimmer
Büfett mit Vitrinenaufsatz, Mitteltür poliert, Kredenz, Auszugstisch und 4 mod. Vollerhölzer auf 600 HZ.
Gebr. Veicher, Drantenstr. 6.

BLEI- UND LINOLEUMSCHNITTE

NACH EIGENEN UND GEGEBENEN ENTWÜRFEN IN KÜRZESTER ZEIT

BILLIGER ERSATZ FÜR KLISCHEES

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Zahn-Praxis

Oscar Emmelhainz, Dentist

Rheinstr. 46, Ecke Moritzstr. Neben d. Landesbank.
Sprechstunden für Zahnleidende täglich von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr

Erstklassiges Speziallaboratorium für mod. Zahnersatz
Kronen. Brücken. Plombierungen etc.

Kleiner Zahnersatz, Reparaturen, Umarbeitungen schlechtpassender Ersatzstücke werden möglichst in einem Tage fertiggestellt.

„Außerst billige Preise. — Kein Tarif.“
18jährige Praxisstätigkeit.

„Wiesbadener Tagblatt“

ist in

Dohheim

Direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Wohland, Wiesbadener Straße 27.
Ernst Dehner, Dohheim-Wiesb. Dohb. Str. 171.
Siedelung Talheim
Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

Konkurrenzlos billig!

Krawattenstoff-Reste

zum Selbstanfertigen **80 Pf., 95 Pf., 1.35**
reine Seide, Schnittmuster gratis.
Seiden-Restelager, Kl. Burgstr. 3

Barmer Erbschaftsasse

Arbeitsstelle für Kaufleute und Privatbeamte in Deutschland zu Barmer, B. a. G., Erbschaftsasse

Einladung

zu dem am Montag, den 8. April 1929, abends 8½ Uhr, im Hotel-Restaurant „Union“, Ecke Trauer- und Reugasse stattfindenden Mitglieder-Versammlung der Verwaltungsstelle Wiesbaden.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Abgeordneten zur Hauptversammlung und dessen Stellvertreter.
2. Anträge zur Hauptversammlung. Die Anträge müssen formuliert sein.

Der Verwaltungsstellen-Vorstand:
J. A.: Vorsitzender.

Scheibenhonig

Wabe Mk. 2.50

Molkerei Oskar Müller

Bismarckring 12 Nerostraße 14.

Skandal und Schande

wenn Sie noch zusehen, wie Ihre Frau oder Ihr Dienstpersional auf den Knien rutschend sich ausleert, d. Linoleum, bezw. Parkett-Boden gründl. zu reinigen! . . . Unsere einfachen und billigen elektr. Bodenpfleger führen wir Ihnen jederseits unverbindl. vor. — Auf Wunsch Ratensablung.

Für Vermittlung zahlt h. Auftrag 10. Belohnung.

Vertreter gesucht.

Offerten unter G. 254 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres teuren Entschlafenen erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Clementine Sichel.

Wiesbaden (Moritzstraße 37), den 6. März 1929.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Herrn Wilh. Kopp

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schüller für die trostreichen Worte, sowie dem Sängerkor Wiesbaden für den erhebenden Gesang.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 6. März 1929.

Am 5. März 1929 entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe Schwester, Tante und Cousine

Fräulein Lina Lenz

im 77. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Bodenheim, Straßburg, den 7. März 1929.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 8. März, vormittags 9 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Grippe

sind Heilkräuter
Eukalyptusöl
Reformhaus Meyrer

71 Rheinstraße 71

Denken Sie schon an Ostern?

Von wem die Hasen?
Von wem die Eier?

Von
Schöfaden-Wagner
Schwalbacher Straße 11

Für die wohltuenden Beweise allseitiger herzlicher Teilnahme an dem Heimgang unsrer geliebten Mutter

Frau Anna Dormann, Wwe.

geb. Beck

sagen wir innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Buenos Aires, 6. März 1929.

Denken Sie an Ihren Friseur

bei Einkauf von: **Parfümerien, Seifen, Toilette-Artikeln** usw.

Sie erhalten alles zu **Original-Preisen.**

Schirmladen

Bender, Neugasse 19.

FAMILIEN

DRUCKSACHEN

jeder Art in kürzester Zeit

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Tagblatthaus / Fernspr. 59631

Dankfagung.

Herzlichen Dank für die Kranz- und
Blumenspenden bei dem Hinscheiden
unserer lieben Mutter, Schwiegermutter

Eva Amalie Dill, Wwe.

und allen, die ihr das letzte Geleit zum
Grabe erwiesen haben. Besonderen Dank
Herrn Stefan Schüller für seine tröst- und
hinreichenden Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Kilian Heus
u. 3 Söhnen Johann, Michael, August Dill
nebst Kindern.

Wiesbaden, den 6. März 1929.
Bahnhofstraße 18.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Heimzuge unserer lieben Tochter
und Schwester

Auguste Schuster

sagen wir tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

August Schuster, Masseur
Steingasse 17.

Die Beerdigung hat in aller Stille
stattgefunden.

Danksagung.

Herzlichen Dank für alle Beweise der
Teilnahme beim Tode unseres lieben
Entschlafenen

Herrn Edmund Uhl

Tonkünstler.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jda Uhl, geb. Wenzel, Wiesbaden,
Erna Vogeler, geb. Uhl, Gut Adiek b. Zoven
Eduard Vogeler und Enkelkinder.

März 1929.

Dankfagung.

Vielen Dank für die schönen Kranz-
spenden und all' denen, die

Frau Henriette Häuser

geb. Limburger

das letzte Geleit zu ihrer Ruhestätte
gegeben haben.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Michel
und den Damen der Mitterabende der
Luther- und Kirchengemeinde.

Frau Erna Meyer-Glauch.

Wiesbaden, den 6. März 1929.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß

Herr Raymond Mothé

Dienstag nacht sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

A. Butzbach.

Wiesbaden (Frauensteiner Straße 3), den 7. März 1929.

Die Beerdigung findet in Châlons s/Marne statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unsere treusorgende gute Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Fanny Landsberg

geb. Hahn

ist heute im Alter von 67 Jahren an den Folgen eines Schlag-
anfalls verschieden.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. Alfred Landsberg.

Wiesbaden (Parkstr. 20), den 6. März 1929.

Die Beisetzung findet Freitag, den 8. März, vormittags 11 Uhr,
von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofs, Platter Straße,
aus statt.

Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten.
Man bittet von Beileidsbesuchen abzusehen.

Heute nachm. 5¼ Uhr entschlief sanft unser lieber guter
Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Emil Huschebeth

im 66. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., den 5. März 1929.

Westendstraße 18.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. März, nachmittags
3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten innigsten Dank für die vielen
Blumenspenden und die letzten Ehren-
beweise beim Hinscheiden unserer lieben
Mutter, ebenso Herrn Pfarrer Schmidt für
die tröstenden Worte am Grabe, Familie
Schäfer, sowie der Direktion und sämt-
lichem Personal des „Schwarzen Bock“
nochmals innigen Dank.

Geschwister Bernhardt

Emser Straße 48.

Allen Verwandten und Bekannten die
traurige Mitteilung, daß heute nachmittags
2 Uhr meine liebe Frau, unsere treu-
sorgende Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante

Frau Maria Löschhorn

geb. Frohnhöfer

im 73. Lebensjahre, wohlverleben mit den
hl. Sterbefragmenten, nach längerem
Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Albert Löschhorn.

Wiesbaden (Marstr. 40), den 5. März 1929.
Die Beerdigung findet am Freitag,
9¼ Uhr auf dem Nordfriedhof statt.

Am Dienstag früh 4 Uhr entschlief nach
schwerer Lungenerkrankung unser lieber
Sonnenschein

Margotchen Schmidt

im Alter von 2½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Schmidt.

Wiesbaden (Friedrichstr. 41, I.), 6. März 1929.

Die Beerdigung findet am Freitag, den
8. März 1929, nachmittags 3¼ Uhr auf dem
Südfriedhof statt.

Unsere liebe gute Mutter, Großmutter,
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Margarete Jorft, Wwe.

ist heute nachmittags 5¼ Uhr im nahezu
vollendeten 72. Lebensjahre sanft ent-
schlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 5. März 1929.

Lilienstraße 18.

Die Beerdigung findet am Freitag, den
8. März 1929, nachmittags 4 Uhr auf dem
Südfriedhof statt.

Ein Herz voll hingebender Liebe
und Güte schlägt nicht mehr.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Am 6. März d. J. entschlief sanft und unerwartet mein heißgeliebter herzensguter
treuer Gatte, unser lieber guter Schwager und Onkel

Herr Alexander Müller.

In namenlosem Schmerz:

Frau Helene Müller, geb. Hetzel.

Wiesbaden, den 6. März 1929.
Rheinstraße 49.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 9. März, vormittags 10 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt. — Es wird herzlichst gebeten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
A. D. Creditanst.	139.25	139.25	Knorr Heilbronn	159.00
Bk. f. Braundstr.	171.00	169.00	Konserv. Braun	81.50
Barm. Bank-V.	141.25	141.00	Kraus Lokomotiv	60.00
Berlin. Handelsb.	195.75	195.50	Lahmeyer	45.50
Comm. u. Priv.-B.	276.00	279.00	Lech-Augsburg	45.50
Darmst. Nat.-Bk.	169.50	169.50	Lindenscheld	104.00
Deutsche Bank	124.75	124.75	Maimarktwerke	119.25
D. Eff. u. W.-Bank	102.00	102.00	Meggen	189.00
Deut. Vereinsb.	164.00	163.25	Metallges. Frkf.	191.00
Dresdner Bank	168.50	169.37	Mag.	141.75
Frankfurter Bank	114.00	114.00	Montecatini	63.00
Hyp.-Bank	150.00	150.50	Motoren Deut.	66.00
Indust.-Bank	130.00	129.00	Motoren Obersee	91.00
Mitteldeutsche Cred.	194.00	193.50	Neckarsauer	26.25
Oest. Cred.-Anst.	34.40	34.40	Neckarw. Kfz.	133.00
Palz. Hyp.-Bank	160.00	160.50	Nordwestkraftw.	104.50
Reichsbank	306.00	306.00	Peter Union	103.50
Rhein. Cred.-Bk.	124.75	124.75	Salz. Niam Kays	37.00
Rhein. Hyp.-Bk.	210.00	210.00	Forzeilan Wesse	104.00
Sädd. Disk. Bank	135.00	135.00	Rein. Gebhardt	105.25
Westbank	100.00	100.00	Rh. elektr. Mannh.	161.50
Wien. Bankverein	14.63	14.63	Ladwisch. Wais	124.00
			Motoren Darmst.	35.24
			Röder	127.00
			Rückf. Röhre	92.00
			Rückf. Röhre	73.50
			Schneidpr. Frank	123.00
			Seurama Lack	118.00
			Schiff. Stempel	65.00
			Seit-Industrie	225.00
			Schuckert	219.25
			Schub. Berner	62.00
			Siegen Eisen	62.00
			Siem. & Co.	371.00
			Siemens-Glas-Ind.	92.50
			Siemens u. Halske	110.25
			Südd. Immobilien	111.75
			Thür. Lieferges.	91.00
			Unterfranken	71.00
			Verein chem. Ind.	119.00
			Verein deut. Oelf.	119.00
			Zeisswerk	129.13
			Zeiss u. Freytag	124.00
			Zeiss u. Meier	258.00
			Zeiss u. Walldorf	255.25
			Sädd. Zucker	143.50
			Frkt. A. Vers. alte	998.00
			neue	995.00

Bergw.-Aktien	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
Baderberg	81.00	81.00
Bayer. Bergw.	219.00	217.00
Bismarck	130.00	128.88
Bismarck	140.00	137.75
Bismarck	213.00	213.00
Bismarck	207.50	203.50
Bismarck	211.75	207.25
Bismarck	123.00	120.75
Bismarck	122.50	120.00
Bismarck	68.75	68.75
Bismarck	95.25	95.50
Bismarck	127.00	125.25
Bismarck	118.00	118.00
Bismarck	93.63	93.50

Industrie-Aktien	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
Accumulatoren	59.00	56.00
Adlerwerk	167.00	165.50
Adlerwerk	166.00	164.50
Adlerwerk	189.25	185.00
Adlerwerk	146.00	145.00
Adlerwerk	9.25	9.90
Adlerwerk	68.00	68.00
Adlerwerk	30.50	29.00
Adlerwerk	112.00	112.75
Adlerwerk	119.50	121.00
Adlerwerk	137.00	135.75
Adlerwerk	176.00	175.00
Adlerwerk	80.00	80.00
Adlerwerk	60.50	56.00
Adlerwerk	123.50	77.00
Adlerwerk	170.00	169.50
Adlerwerk	114.00	114.00
Adlerwerk	9.00	9.10
Adlerwerk	211.50	206.00
Adlerwerk	76.00	76.00
Adlerwerk	42.00	42.00
Adlerwerk	225.00	225.00
Adlerwerk	112.00	112.00
Adlerwerk	248.00	248.00
Adlerwerk	27.00	27.00
Adlerwerk	88.00	88.00
Adlerwerk	30.00	30.00
Adlerwerk	85.25	85.25
Adlerwerk	63.00	63.00
Adlerwerk	52.00	52.00
Adlerwerk	226.50	226.50
Adlerwerk	88.50	88.50
Adlerwerk	99.50	100.00
Adlerwerk	173.00	169.00
Adlerwerk	105.00	105.00
Adlerwerk	139.00	139.00
Adlerwerk	103.00	103.50
Adlerwerk	123.00	122.10
Adlerwerk	84.00	84.00
Adlerwerk	95.00	95.00
Adlerwerk	71.00	72.00
Adlerwerk	215.50	215.50
Adlerwerk	90.00	89.00

Transport-Aktien	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
Schiffahrtsges.	128.00	127.50
Nordd. Lloyd	127.00	126.00
Baltimore Ohio	127.00	126.00

Staatspapiere	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
Deutsche Anl.	97.30	97.30
Deutsche Anl.	53.80	53.80
Deutsche Anl.	13.30	12.95
Deutsche Anl.	5.07	5.05
Deutsche Anl.	2.30	2.30
Deutsche Anl.	2.90	2.90
Deutsche Anl.	11.20	11.15
Deutsche Anl.	19.15	19.15
Deutsche Anl.	10.60	10.60
Deutsche Anl.	26.25	26.25
Deutsche Anl.	23.05	23.05
Deutsche Anl.	21.60	21.63
Deutsche Anl.	28.88	28.88
Deutsche Anl.	19.88	19.25

Obligationen	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
8% Nass. Ld.-Bk.	99.00	99.00
Gold-Anl. A. I	98.00	98.00
8% Nass. Ld.-Bk.	95.50	95.00
Gold-Anl. A. II	80.50	80.25
8% Nass. Ld.-Bk.	97.50	97.00
Gold-Anl. A. III	94.00	94.00
8% Nass. Ld.-Bk.	85.75	85.75
Gold-Anl. A. IV	80.25	80.25
8% Nass. Ld.-Bk.	94.00	94.00
Gold-Anl. A. V	77.60	77.60

Bank-Aktien	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
Berlin. Handelsb.	231.00	229.00
Comm. u. Priv.-B.	195.75	195.50
Darmst. Nat.-Bk.	276.25	276.25
Deutsche Bank	170.00	170.00
Dresdner Bank	163.75	163.75
Dresdner Bank	168.50	168.50
Mitteldeutsche Cred.	194.50	193.50
Oest. Cred.-Anst.	34.37	34.37
Reichsbank	305.50	307.00

Indust.-Akt.	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
Adlerwerk	79.25	78.50
Adlerwerk	68.00	67.50
Adlerwerk	167.00	165.37
Adlerwerk	185.50	184.58
Adlerwerk	87.13	87.13
Adlerwerk	207.50	203.75
Adlerwerk	30.00	30.00
Adlerwerk	51.00	51.00
Adlerwerk	132.00	130.50
Adlerwerk	60.00	57.75
Adlerwerk	248.13	246.25
Adlerwerk	208.50	207.00
Adlerwerk	137.00	136.00

Bank-Aktien	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
Berlin. Handelsb.	231.00	229.00
Comm. u. Priv.-B.	195.75	195.50
Darmst. Nat.-Bk.	276.25	276.25
Deutsche Bank	170.00	170.00
Dresdner Bank	163.75	163.75
Dresdner Bank	168.50	168.50
Mitteldeutsche Cred.	194.50	193.50
Oest. Cred.-Anst.	34.37	34.37
Reichsbank	305.50	307.00

Indust.-Akt.	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
Adlerwerk	79.25	78.50
Adlerwerk	68.00	67.50
Adlerwerk	167.00	165.37
Adlerwerk	185.50	184.58
Adlerwerk	87.13	87.13
Adlerwerk	207.50	203.75
Adlerwerk	30.00	30.00
Adlerwerk	51.00	51.00
Adlerwerk	132.00	130.50
Adlerwerk	60.00	57.75
Adlerwerk	248.13	246.25
Adlerwerk	208.50	207.00
Adlerwerk	137.00	136.00

Bank-Aktien	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
Berlin. Handelsb.	231.00	229.00
Comm. u. Priv.-B.	195.75	195.50
Darmst. Nat.-Bk.	276.25	276.25
Deutsche Bank	170.00	170.00
Dresdner Bank	163.75	163.75
Dresdner Bank	168.50	168.50
Mitteldeutsche Cred.	194.50	193.50
Oest. Cred.-Anst.	34.37	34.37
Reichsbank	305.50	307.00

Indust.-Akt.	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
Adlerwerk	79.25	78.50
Adlerwerk	68.00	67.50
Adlerwerk	167.00	165.37
Adlerwerk	185.50	184.58
Adlerwerk	87.13	87.13
Adlerwerk	207.50	203.75
Adlerwerk	30.00	30.00
Adlerwerk	51.00	51.00
Adlerwerk	132.00	130.50
Adlerwerk	60.00	57.75
Adlerwerk	248.13	246.25
Adlerwerk	208.50	207.00
Adlerwerk	137.00	136.00

Bank-Aktien	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
Berlin. Handelsb.	231.00	229.00
Comm. u. Priv.-B.	195.75	195.50
Darmst. Nat.-Bk.	276.25	276.25
Deutsche Bank	170.00	170.00
Dresdner Bank	163.75	163.75
Dresdner Bank	168.50	168.50
Mitteldeutsche Cred.	194.50	193.50
Oest. Cred.-Anst.	34.37	34.37
Reichsbank	305.50	307.00

Indust.-Akt.	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
Adlerwerk	79.25	78.50
Adlerwerk	68.00	67.50
Adlerwerk	167.00	165.37
Adlerwerk	185.50	184.58
Adlerwerk	87.13	87.13
Adlerwerk	207.50	203.75
Adlerwerk	30.00	30.00
Adlerwerk	51.00	51.00
Adlerwerk	132.00	130.50
Adlerwerk	60.00	57.75
Adlerwerk	248.13	246.25
Adlerwerk	208.50	207.00
Adlerwerk	137.00	136.00

Bank-Aktien	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
Berlin. Handelsb.	231.00	229.00
Comm. u. Priv.-B.	195.75	195.50
Darmst. Nat.-Bk.	276.25	276.25
Deutsche Bank	170.00	170.00
Dresdner Bank	163.75	163.75
Dresdner Bank	168.50	168.50
Mitteldeutsche Cred.	194.50	193.50
Oest. Cred.-Anst.	34.37	34.37
Reichsbank	305.50	307.00

Indust.-Akt.	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
Adlerwerk	79.25	78.50
Adlerwerk	68.00	67.50
Adlerwerk	167.00	165.37
Adlerwerk	185.50	184.58
Adlerwerk	87.13	87.13
Adlerwerk	207.50	203.75
Adlerwerk	30.00	30.00
Adlerwerk	51.00	51.00
Adlerwerk	132.00	130.50
Adlerwerk	60.00	57.75
Adlerwerk	248.13	246.25
Adlerwerk	208.50	207.00
Adlerwerk	137.00	136.00

fein. Auch Deutsche Linoleum kühnten 4 1/2 Proz. ein. Von Autowerten waren Daimler bei großem Angebot 3 1/2 Proz. niedriger. Adlerwerte minus 1 1/2 Proz. Von Elektroaktien gaben Siemens 3 1/2 Proz. Licht und Kraft 1 1/2 Proz. und A. E. G. 1 1/2 Proz. nach. J. G. Farben 1 1/2 Proz. niedriger. Montanwerte bis 1 1/2 Proz. schwächer. Kupferaktien zeigten infolge der weiteren Kupferpreise eine gewisse Widerstandsfähigkeit, und die Verluste blieben hier verhältnismäßig klein. Am Bankenmarkt war die Haltung uneinheitlich. Dresdner Bank und Metallbank waren etwas gefragt und eine Kleinigkeit höher. Commerzbank und Danabank gaben bis 1 Proz. nach. Renten Rill. Im Verlauf blieb die Stimmung launisch und das Geschäft äußerst klein.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 7. März. Drähtliche Auszahlungen für:

	5. März 1929	6. März 1929
Buenos Aires	1.76	1.77
Canada	4.18	4.19
Japan	1.38	1.37
Kairo	20.95	20.99
Konstantinopel	2.07	2.08
London	40.42	40.43
New York	4.21	4.22
Rio de Janeiro	0.49	0.50
Uruguay	4.29	4.30
Holland	168.60	168.94
Athen	5.44	5.45
Belgien	58.43	58.55
Budapest	73.36	73.37
Danzig	81.66	81.82
Frankfurt	10.59	10.61
Italien	22.05	22.09
Belgrad	7.38	7.40
Dänemark	112.23	112.45
Lissabon	18.62	18.66
Norwegen	112.23	112.47
Paris	16.44	16.48
Schw. Schweiz	12.46	12.48
Sofia	30.97	31.13
Spanien	3.03	3.04
Schweden	63.86	63.98
Wien	112.43	112.65
Reykjavik	59.15	59.27
	92.31	92.49

Berliner Börse.

Staatspapiere	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
10% Reichsanleihe	87.50	87.50
Abt. 1-3, 100	53.80	53.75
do. über 30,000	53.80	54.75
ohne Ausb. 100	13.13	13.00

Bank-Aktien	Dienstag 5. 3. 29	Mittwoch 6. 3. 29
Berlin. Handelsb.	231.00	229.00
Comm. u. Priv.-B.	195.75	195.50
Darmst. Nat.-Bk.	276.25	276.25
Deutsche Bank	170.00	170.00
Dresdner Bank	163.75	163.75
Dresdner Bank	168.50	168.50
Mitteldeutsche Cred.	194.50	193.50
Oest. Cred.-Anst.	34.37	34.37
Reichsbank	305.50	307.00

Leichbank	363.50	367.00	Rheinbacht	127.00	125.00
			Riebeck Montan	142.50	141.50
Indust.-Akt.			Rathgeber Wagg.	208.00	208.00
Adler, Ch. Werke	79.25	78.50	Sachsenswerk	120.00	118.00
Adlerwerke	68.00	55.75	Schnecke	222.00	219.00
Adler, Elektr.-Ges.	167.00	165.37	Siemens u. Halske	374.00	362.50
Adler, schafften b. Zeiss	185.50	184.58	Sorott	212.00	210.50
Adler, Nürnb.		87.13	Westering Alkali	213.00	208.00
			Zeiss, Wundhoff	260.13	258.00

Neues aus aller Welt.

Liebestragödie. Aus Seesen (Hara) wird berichtet: Der Oberprimarier Göbel aus Dortmund und die 18jährige Stieftochter eines hiesigen angesehenen Kaufmanns wurden völlig zerrütet auf dem Bahnkörper vorgefunden. Die beiden jungen Leute unterhielten seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis. Da der Vater Göbels seinem Sohne die Mittel zum Weiterstudium verweigerte und der junge Mann Seesen verlassen sollte, beschloßen die beiden Liebenden, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie hatten sich mit einem Riemen und Draht zusammengebunden.

Mitläufer-Hilfsversuch für das Fährschiff „Schwerin“. Wie die Reichsbahndirektion Schwerin mitteilt, stand das Hochseefährschiff „Schwerin“, das in schwerem Gedeis abgetrieben wurde, vier Seemeilen nordwestlich von Ahrens-koop. Die beiden in Giedler liegenden Fährschiffe „Dan-
mark“ und „Mecklenburg“ wurden um Hilfeleistung für die „Schwerin“ angegangen. Während die „Danmark“ wegen eigener Beschädigungen nicht zu Hilfe kommen konnte, lief die „Mecklenburg“ aus, mußte jedoch umkehren, weil sie bei Giedler schweres Gedeis antrat. Der Kapitän der „Schwerin“ meldete, Gefahr bestehe augenblicklich nicht. Die Befahrung der „Schwerin“ wird durch zwei Flugzeuge verproviantiert.

Flugzeugunglück in Mecklenburg. Ein schweres Flugzeugunglück ereignete sich auf der Feldmark Rukow. Ein aus Richtung des Flugzeugplatzes Ellerholz kommendes Übungsflugzeug ist aus ungeklärter Ursache abgestürzt und wurde völlig zertrümmert. Die beiden Piloten, die völlig verstümmelt sind, waren auf der Stelle tot. Ihre Namen sind noch nicht bekannt.

Aushebung einer Falschmünzwerkstatt. Eine Falschmünzwerkstatt, die falsche Zweimarkstücke herstellte, ist in Hamburg von der Polizei ausgehoben worden. Der Hersteller der Falschstücke ist ein angeblicher Kaufmann Boeracker, der sich zurzeit auf der Leipziger Messe befand und dort auf telegraphische Anweisung aus Hamburg hin verhaftet wurde. Die Logiswirtin Boerackers, die die Falschstücke in Umlauf gebracht hat, ist ebenfalls festgenommen worden.

Ein Schloß niedergebrannt. Im Schloß Hamborn bei Paderborn brach in dem Dachstuhl Feuer aus. Wegen des Wassermangels verbreitete sich das Feuer sehr schnell. Bald stand das ganze Schloß in Flammen und wurde vollständig eingestürzt. Von der Inneneinrichtung konnte nur wenig gerettet werden. Der Schaden ist sehr hoch. Die Wirtschaftsgebäude konnten erhalten bleiben. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Schwere Bergsturz-Katastrophe. Savas berichtet aus Madeira, daß zehn Häuser der Ortschaft Funchal-St. Vincent wegen eines auf Regengüsse zurückzuführenden Erdrutsches eingestürzt sind. 40 Personen wurden dabei ins Meer gerissen. Bis jetzt sind 5 Leichen geborgen worden. Etwa 100 Personen sind obdachlos.

Ein armenisches Bergdorf verschüttet. Wie aus San-ae sur in Armenien gemeldet wird, ist ein Bergsdorf durch einen Bergsturz verschüttet worden. 13 Bauern wurden getötet, 14 verletzt.

Eisenbahnunglück im Staate Montana. Bei Sni-gleshot im Staate Montana wurde ein Zug unmittelbar vor der Einfahrt in einen Tunnel von einer Lawine erfasst. Sechs Wagen wurden von dem 60 Meter hohen Damm in die Tiefe gerissen. Drei Reisende wurden getötet und vier verletzt.

*** Die Heiratsaussichten der heutigen Jugend.** In Europa leben zurzeit 450 Millionen Menschen, und zwar 200 Millionen Männer und 250 Millionen Frauen. Von den männlichen Bewohnern sind 70 Millionen Knaben unter 21 Jahren und 20 Millionen Männer über 65 Jahre, von den weiblichen Einwohnern sind 80 Millionen Mädchen unter 18 und 33 Millionen Frauen über 60 Jahre. Dadurch ergibt sich, daß in Europa auf 100 Millionen heiratsfähige Männer 137 Millionen heiratsfähige Frauen kommen, das es also 27 Millionen heiratsfähige Frauen zuviel gibt. In Deutschland liegen die Verhältnisse ähnlich, wenn auch etwas günstiger als in den meisten anderen Ländern und als der europäische Durchschnitt. Deutschland zählt augenblicklich 28 Millionen Männer und 36 Millionen Frauen. Unter

ersteren befinden sich 14 Millionen Knaben unter 20 und 4 Millionen Männer über 65 Jahre, sodas 10 Millionen heiratsfähige Männer übrig bleiben, während sich die weiblichen Bewohner unseres Landes aus 17 Millionen Mädchen unter 18, 5 Millionen Frauen über 60 Jahre und 14 Millionen heiratsfähiger Frauen zuviel, und die Berechnung einiger Statistiker, das es im Jahre 1940 umgekehrt sein werde, ist ein schwacher Trost für alle Mädchen und Frauen, die heute heiraten möchten. Die weitaus meisten Menschen heiraten zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr, überhaupt ist es ein Zeichen der Zeit, das fast durchweg sehr früh geheiratet wird. Die Männer sind garnicht so eheglücklich, wie sie dargestellt werden, es gibt bei uns verhältnismäßig wenig Junggeheulen. Nur verdienen die meisten erst so spät genügend Geld, um sich eine Ehe leisten zu können, das die Zahl der unverheirateten Männer unter 30 Jahren im Vergleich mit andern Ländern recht groß ist. Immerhin kommen in Deutschland jährlich auf tausend Einwohner noch 9 Ehen, zusammen also 580 000, davon entfallen allein 455 000 auf die Jahrgänge zwischen 20 und 30, nur 100 000 auf die Jahre von 30 bis 40 und 30 000 auf die Jahrgänge von 40 aufwärts. Den 9 Millionen Frauen zwischen 20 und 30 stehen nur 7 Millionen Männer gegenüber, bei den Jahrgängen über 30 treten in immer steigendem Maße die verwitweten und geschiedenen Teile beiderlei Geschlechts auf den Plan, wobei zu beobachten ist, das Männer, die schon einmal verheiratet waren, viel schneller zum zweiten Mal an den Altar treten, als Frauen, die oft nach einer „Probehe“ genug haben und ja auch viel besser allein zu wirtschaften verstehen. Da die Frauen aber durchschnittlich länger leben als Männer, von denen die meisten zwischen 40 und 45 sterben, wächst die Zahl der ehe-
lustigen und heiratsfähigen Frauen mit der Zahl der Jahre prozentual sehr rasch. Zwischen 30 und 40 kommt auf 9 Frauen nur mehr ein Mann, der wirklich heiratet, zwischen 40 und 60 ist das Verhältnis sogar 16:1. Trotzdem ist in Deutschland immer noch ein Geburtenüberschuß festzustellen, obwohl zum Beispiel auch die kinderreichen Familien immer seltener werden. Auf 1000 Einwohner kommen pro Jahr 19 Geburten und 7 Todesfälle, das heißt: es werden 1 235 000 Menschen geboren, während 455 000 sterben. Das entspricht einem Geburtenüberschuß von 12 pro Tausend oder 780 000 Menschen. Da auf 7 Ehen 19 Geburten entfallen, hat in Deutschland jedes Ehepaar durchschnittlich 2,07 Kinder.

In den ersten 10 Jahren

sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden

NIVEA KINDERSEIFE

waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.

Preis 10 Pfg.

Die Wirkung der Nivea-Creme beruht auf ihrem Gehalt an hautverwandelndem Eucerit. Keine andere Creme enthält Eucerit.



Vor dem Rasieren und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg.

Stets gründlich in die Haut einreiben, damit die Schaumerzeugung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird!

Dosen 0,20 bis 1,20 M, Tuben aus reinem Zinn 0,60 u. 1,00 M

Billige Lebensmittel!

Teigwaren.

Gemüse-Nudeln Pfd. 40
Faden-Nudeln Pfd. 48
Hörnchen, Sternchen Pfd. 48

Hülsenfrüchte.

Holl. Erbsen, grün m. Schale . . Pfd. 35
Viktoria-Erbsen, gelb mit Schale . Pfd. 40
Erbsen, gelb ohne Schale, ganz . . Pfd. 40
Erbsen, gelb ohne Schale, halbe . Pfd. 35

Konserven.

Junge Schnittbohnen 1 kg 70
Junge Brechbohnen 1 kg 70
Junge Erbsen 1 Pfd. 40
Gemüse-Erbsen 1 kg 70
Feinste Calif. Pflaumen 1 Pfd. 50
Feinstes Calif. Mischobst 1 Pfd. 65
la reifer Limburger ¼ Pfd. 12

J. Königsberg

27 Hellmundstraße 27
Lieferung frei Haus! Tel. 24177.

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

ZUR KONFIRMATION

Briefpapier und -Karten
in Kassetten, mit u. ohne Aufdruck

Besuchskarten
in Buch-, Stein- und Kupferdruck

Ex libris

Bucheinbände
in bester Ausführung

Sie selbst!

Ihr Sohn! Ihre Tochter!

oder ein Ihnen nahestehender Mensch stehen vor wichtigen Entscheidungen?

Studienwahl, Berufswahl, Ehe, Erziehungs- und Entwicklungsfragen, Seelenkonflikte. Erwünschte Aufschlüsse auf Basis modernster psychodiagnostischer Methoden für Seelenforschung, Charakter u. Begabungsprüfung, Persönlichkeitsforschung.

Bios-Institut für praktische Menschenkunde

Direktor Th. Scharmann, Schulleiter
Wiesbaden Lessingstraße 26 Telefon 28430

Ziehung 12. u. 13. März

Kölner Dombau-Geld-Lotterie

7168 Gewinne und 1 Prämie Mark

Höchstgewinn	150 000
Hauptgewinn	75 000
Prämie	50 000
Hauptgewinn	25 000
Hauptgewinn	10 000

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu 3 M. Postgebühr u. Liste 40 Pfg.
5 Lose sort. einzeln. Porto u. Liste 15 M.
Obersatz erhältlich.
Lotterie-Emissions-Gesellschaft
Berlin W 9, Lehnstraße 4
Postfachkonto Berlin 13870

AUFKLÄRUNG

über zweckmäßige Instandsetzung Ihrer Fußböden erhalten Sie in den Fachdrogerien

Jünke • Alexi • Tauber

Kais.-Fr.-Ring 30 Michelsberg 9 Adelheidstraße 34
Telephon 26520. Telephon 27652. Telephon 22121.



Frische Fische

geräucherte und marinierte Fische

Fischkonserven

kaufen Sie am besten und billigsten in:

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62



Filiale: Moritzstr. 28

Filiale: Wörthstr. 24

Täglich frische Zufuhren. Beste Qualitäten! Billigste Tagespreise!

In unseren Bratereien

Wagemannstraße 17 und Moritzstraße 28

täglich von 9 Uhr ab: heiß aus der Pfanne:

Fischkotelette Pfd. 80

per Portion mit Kartoffelsalat oder Pommes frites 60

L. Heerlein, Goldgasse 16.

Das führende Korbmöbel-Spezial-Haus.

Neues aus aller Welt.

Er mordung eines Bäckermeisters durch einen Lehrling. Bäckermeister Wilhelm Bäckstätt wurde in seiner Wohnung in Saarbrücken mit durchschnittenen Kehle ermordet aufgefunden. Als Täter kommt der 17 Jahre alte Lehrling Seinholtz aus Göttingen bei Saarbrücken in Frage, der bei Bäckstätt in der Lehre war. Er hat nach der Tat versucht, das Zimmer in Brand zu stecken. Soweit bisher festgestellt werden konnte, sind etwa 2000 Franken geraubt worden. Der Täter ist flüchtig, wie man annimmt, über die Grenze nach Frankreich.

Düster einer Kurpfuscherin? Die Staatsanwaltschaft des Landgerichts I in Berlin hat sich zu einem auffordernden Schritt entschlossen. Die Leiche des am 28. Februar verstorbenen Photographen Alex Binder, der in Berlin eine sehr bekannte Persönlichkeit war, ist nicht zur Beerdigung freigegeben, sondern auf richterliche Anordnung von der Kriminalpolizei beschlagnahmt worden. Es besteht der dringende Verdacht, daß der Photograph, der an Leukämie litt, entweder durch grobfahrlässige oder durch völlig ungeeignete Behandlung einer angeblichen amerikanischen Ärztin ums Leben gekommen ist. Nach erfolgter Obduktion ist dann die Leiche des Photographen Alex Binder zur Einäscherung freigegeben worden. Die Anzeichen sprechen dafür, daß der Körper durch die strapazierten Massagen und eine eigentümliche Diät, die die Frau „Chiropraktikerin“ Arnold dem Patienten auferlegt hatte, allmählich ermüdet worden ist. Nach den Mitteilungen ihrer Rechtsanwälte hat Frau Arnold die Absicht, nach Erledigung einer Passangelegenheit sofort aus Amerika zurückzukehren und sich den Behörden zur Verfügung zu stellen.

Von der eigenen Frau bestohlen und an die Konkurrenz verraten. Nach einer Meldung des „Tempo“ ist dem Waffelbäcker Leis in Berlin von seiner eigenen Frau, die mit der Konkurrenzfirma ihres Schwagers in Verbindung stand, das gesamte Lagerinventar, ein großer Teil des Lagers und die ganze Bäckerei gestohlen worden. Frau Leis ist mit ihrem dreijährigen Jungen verschwunden. Leis betreibt eine Spezialfabrikation und seine Frau, die mit dem Manne

ihrer Schwester, die in Stuttgart eine ähnliche Fabrik betreibt, besonders gut stand, hatte schon immer versucht, Erfindungen und Spezialkonstruktionen ihres Mannes dem Schwager mitzuteilen und nutzbar zu machen. Sie hatte bereits einmal ihrem Manne die Konstruktionszeichnungen für neue Apparate gestohlen und nach Stuttgart geschickt. Damals sollte die Ehe geschieden werden; doch erfolgte wieder eine Versöhnung der Eheleute.

Von einem Einbrecher niedergeschossen. Ein Einbrecher versuchte in die Wohnung eines Portiers in der Bleibtreustraße in Berlin durch ein Fenster einzudringen. Der Wohnungsinhaber überraschte den Dieb, der darauf eine Pistole zog und auf ihn einen Schuß abgab, der den Portier schwer verletzte. Der Täter entkam trotz Verfolgung unerkannt.

Schulwaffen in Kinderhänden. In Jerbst schloß vor einigen Tagen ein 14jähriger Knabe namens Finger durch Unvorsichtigkeit mit einem Tesching seinen Vater und seine Mutter in den Kopf. Die Frau ist jetzt im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen erlegen.

Der bevorstehende Weltrekamafongreß in Berlin. Auf dem letztjährigen Weltrekamafongreß in Chicago, an dem auch eine große Zahl deutscher Reklamafachleute teilnahm — man erinnert sich noch der unter Mitwirkung der Hamburg-Amerika-Linie veranstalteten Studentenfahrt des Verbandes Deutscher Reklamafachleute nach den Vereinigten Staaten —, wurde beschlossen, den nächsten Weltkongreß Mitte August 1929 in Berlin abzuhalten. Mr. Younggreen, der Präsident der International Advertising Association, der kürzlich an den Stapellauffeierlichkeiten des Savag-Motorschiffes „Milwaukee“ in Hamburg teilnahm, hält sich gegenwärtig zur Organisation des Kongresses in der Reichshauptstadt auf. — Da die amerikanischen Werbemethoden auch im Mittelpunkt der Kongreßberatungen des kommenden Sommers stehen dürften, wird die Zahl der amerikanischen Delegierten besonders groß sein. Allein aus den Vereinigten Staaten werden etwa 5000 Kongreßteilnehmer erwartet. Die Hamburg-Amerika-Linie rüstet schon jetzt für die Überfahrt der nach Tausenden zählenden amerikanischen Gäste. Auf den neuen Motorschiffen „St. Louis“

und „Milwaukee“, den Dampfern der „Albert Ballin“-Klasse sowie den übrigen Nordatlantischern der Savag werden den amerikanischen Reklamafachleuten in weitem Maße Plätze vorbehalten.

*** Einstellung des Verfahrens gegen die Dirigentin Mager.** (Die Enttäuschung der „Rosenkavalier“.) Die „Rosenkavalier“, die vor kurzer Zeit auf ein Heiratsinzerat bekanntlich ein Konzert besuchten, um dort eine reiche Braut kennenzulernen, haben eine Enttäuschung erlebt. Die geschäftstüchtigen Liebes- und Musikenthusiasten hatten kurz nach dem Konzertstand am 11. Januar einen Verein gegründet, um ihre Schadenersatzansprüche gegen die Urheberin des Heiratsinzerats, die zugleich die Veranstalterin und Dirigentin des Konzerts war, geltend zu machen. Auch in Wien wurde bei einem Konzert der Dirigentin Mager im vorigen Jahr ein gleicher Trick angewandt. Nun hat die Wiener Staatsanwaltschaft, die die verschiedenen Anzeigen untersuchte, nach genauer Prüfung der Akten erklärt, daß nach genauer Prüfung der Akten keine Anklage vorliege, die Dirigentin und ihren Gatten wegen Betruges zu verfolgen, und aufgrund dieser Erklärung wurde das Verfahren gegen das Ehepaar endgültig eingestellt. Offenbar ist auch den Anträgen der deutschen Geschädigten ein gleiches Schicksal widerfahren, sodaß von einer Strafverfolgung der Dirigentin nicht mehr gesprochen werden kann. Ob die Schadenersatzansprüche, die mit dem Verfahren wegen Betruges nichts zu tun haben, einen besseren Erfolg haben werden, steht noch dahin, denn den angeblich Geschädigten ist für ihr Geld ein Konzert geboten worden. Die Eintrittskarte berechtigte nur zum Anhören eines Konzertes, aber nicht zur Erlangung einer vermögenden Braut. Schließlich können auch schon aus dem Grunde von allen „Rosenkavalieren“ Schadenersatzansprüche nicht gestellt werden, weil ja selbst in dem Falle, daß tatsächlich eine Frau mit Heiratsabsichten anwesend gewesen wäre, nur ein einziger Mann der Brautgäme hätte werden können, während alle anderen ihre drei Mark vergebens ausgegeben hätten. Es ist sogar der Fall möglich, daß nicht ein einziger „Rosenkavalier“ der Braut gefallen hätte. Wie hätten sie dann ihre Schadenersatzklage begründet?

Radio? Selbsthörer? Hörerling mit TELEFUNKEN-RÖHREN

Für die Konfirmation

nur Alexi's Kaffee!

Verwenden Sie ihn, Sie und Ihre Gäste sind entzückt!

Konsum	Pfd.	2.40
Haushalt-Mischung	„	2.80
Familien- „	„	3.20
Wiesbadener „ (hochfein)	„	3.60
Karlsbader „	„	4.00
Edelperl „	„	4.40
Visit-Mischung	„	4.40
Elite- „ (die Vollendung)	„	4.60
Mensado	„	5.00

Zucker Pfund -28

Weißwein und Rotwein

1/1 Flasche 0.95 ohne Glas und höher.

Malaga (Gold) 1/1 Flasche oh. Glas 1.30

Liköre in gr. Ausw., 1/1 Fl. 3.25 u. höher

Reiner Weinbrand

1/1 Flasche ohne Glas Mk. 2.80

Meine Hausmarke

Abgelagerter Qualitätsweinbrand

1/1 Flasche 3.30 — 1/2 Flasche 2.10 o. Glas.

Beste Bezugsquelle für Großabnehmer.

Ferd. Alexi Michelsberg 9
Telephon 27652

Freitag! Schau-Färben!

Es wird Ihnen gezeigt, wie man zweckmäßig im Haushalt Stoffe und Blusen auffärbt u. entfärbt.

Drogerie Kocks, Sedanplatz 1

Papierhaus Wirth

Inh. Ludwig Beck, Tannusstr. 16

Reizende Neuheiten in allen
♦♦ Gratulationskarten ♦♦
besonders zur Konfirmation.
Geschenke reich Auswahl, Brief-
papiere, Füllhalter, Lederwaren
♦♦ Alle Büro-Artikel ♦♦
Privat- u. Geschäftsdrucksachen.

Maßschneiderei

Fritz Decker

Bärenstraße 5

zeigt in ihrem Schaufenster

den Werdegang eines englischen Herrenstoffes

von der Rohwolle bis zum Fertigfabrikat.

Die Neuheiten für das Frühjahr sind in großer Auswahl eingetroffen.

Argentin. Mastochsenfleisch

gefroren, nur blutfrische beste Qualitäten erhalten Sie stets frisch in meinen besonders hierfür eingerichteten Spezialgeschäften.

Argentin. Ochsenleber, gefroren, blutfrisch, Pfd. 1.20 Mk

Frisch eingetroffen:

Argentin. Masthammelfleisch
(leicht gefroren, blutfrische Ware)

Ragout Pfd. 90 S., Bug Pfd. 1.10 Mk., Keule Pfd. 1.20 Mk

Aus frischer hiesiger Schlachtung:

Prima Ochsenfleisch Pfd. 1.— u. 1.10 Mk

Prima Kalbfleisch Pfd. 1.10—1.30 Mk

Prima Schweinefleisch Pfd. 1.30—1.40 Mk

Schweine-Nieren Pfd. 1.60 Mk

Alle Sorten ff. Wurst- und Aufschnittwaren
in stets gleichbleibender Qualität und bekannter Güte.

Conrad Heiter

Rheinstraße 77 Kirchgasse 5.

Bestellen Sie Ihr Fleisch, ich schicke es Ihnen.

„Nicht vergessen Fisch zu essen.“ Spezial-Fischhaus



Fernspr. 27453 Gegründet 1886.

Fischhalle, Ellenbogenstraße 12

Altbekanntes Spezialgeschäft für

Fluß- und Seefische

Morgen Freitag aus frischer Zufuhr billigt:
Hochseine Angellschellfische, La Schellfische und
Nordseecablau i. Ausw., Seelachs, Steinbutt,
Heilbutt, Lardbutt, Seegungen, Schollen, Bi-
mandes, Rotzungen, Goldbarsch, Merlans,
Lebende Bachforellen, Schleie, Spiegelfarpen,
Rheinlachs, Salm im Auschnitt.

Echte holl. Bratbuddinge.

Gewässerte Stöckfische, frische grüne Heringe.

Große Auswahl in besten Räucherfischen

Fischmarinen — Fischmarinaden.

Pünktlicher Versand in alle Stadtteile.

Aufträge für Freitag bitte schon Donnerstag.

Morgen zum Fisch

Grether's Remouladensauce

nicht vergessen

E. Grether Söhne

Feinkostfabrik und Stadtliche

Neugasse 24.

Für die Konfirmationsleiern

empfehle ich

folgende bekömmliche, milde, sehr preiswerte
Weine, mit denen Sie bei Ihren Gästen Ehre
einlegen werden:

Per Flasche ohne Glas:

1925er Laubenheimer Berg RM. 1.50

1925er Neudorfer Mittelpfad RM. 1.60

1925er Rüdesheimer Hohlweg RM. 1.75

1924er Rauenthaler Steinmücher RM. 2.—

1925er Lorchhäuser Rosenberg RM. 2.25

1921er Albiger Hundskopf RM. 2.50

1921er Niersteiner Rebbach Riesling RM. 4.75

Vollständige Preisliste gerne zu Diensten.

J. Rapp, Weinbau 927

Moritzstr. 31 Weinhandel

Telephon 22169 Filiale:

Man achte genau auf meine Firma! Neugasse 20